

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Herzensangelegenheit:
TUD finanziert Psychologen
auf Kinder-ITS für ein Jahr Seite 2

Internationalisierung:
IMPRESS mit Impulsen
für die TUD-Lehrerbildung Seite 3

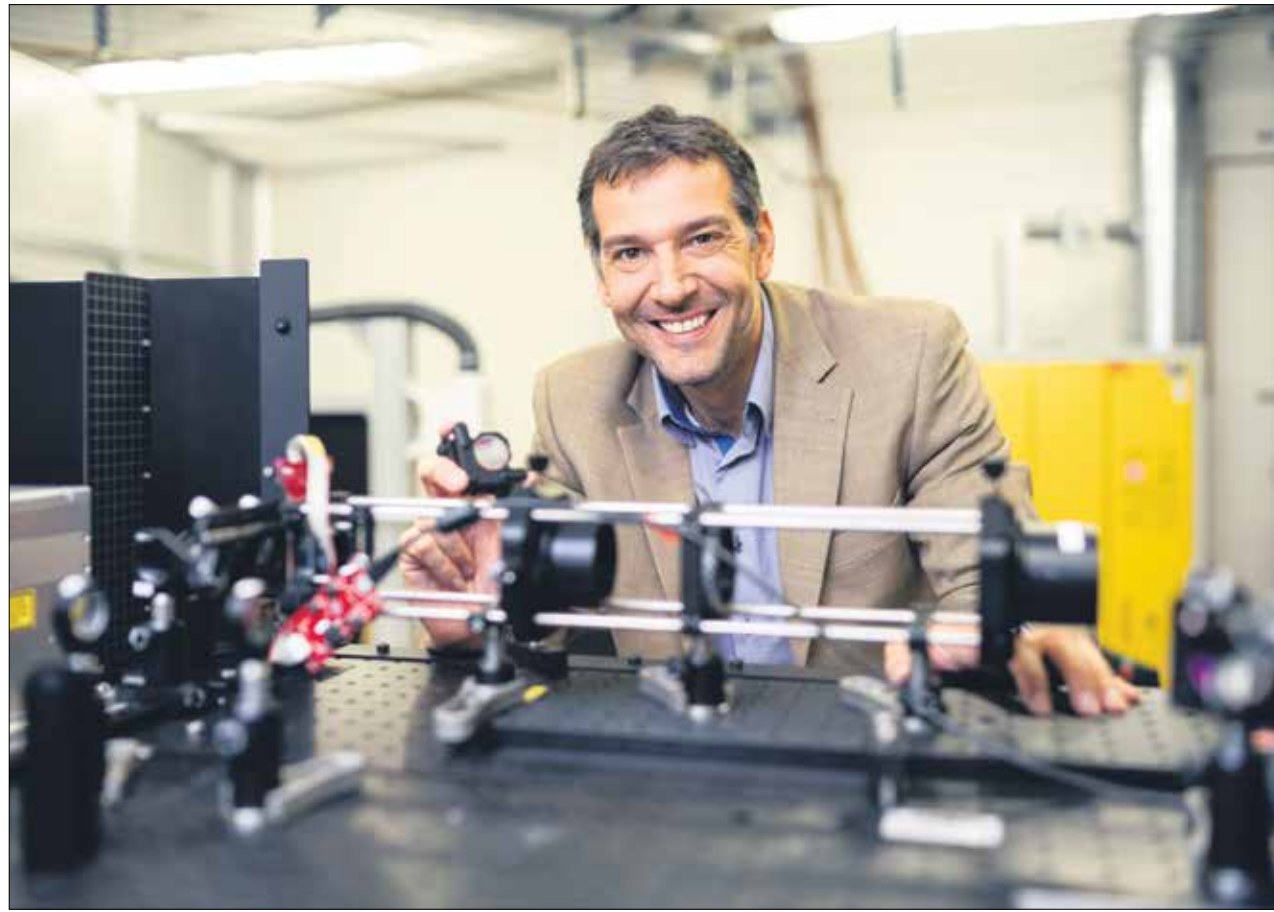
DDR-Architektur:
Richard-Paulick-Ausstellung
in Berlin und Dessau Seite 6

Spitzenathlet:
TUD-Sportstipendiat
im Kanu auf Olympiakurs Seite 14

Mikroskopie-System der Spitzenklasse übergeben

Ende 2019 wurde in der Lichtmikroskopie-Facility (LMF) der CMCB-Technologieplattform/TU Dresden ein neues DFG-gefördertes Forschungsgrößgerät installiert. Das Laserscanning-Mikroskopie-System – ein Leica SP8 Dive Falcon Lightning-System – steht in der LMF allen Wissenschaftlern am Campus und darüber hinaus zur Verfügung. Die LMF ist Teil der CMCB-Technologieplattform, die den TUD-Forschern und externen Nutzern durch elf Core Facilities modernste wissenschaftliche Geräte und Serviceleistungen anbietet.

Gruppen aus dem Zentrum für Regenerative Therapien, dem Biotechnologischen Zentrum, dem Zentrum für Molekulares Bioengineering (B Cube), der Fakultät Biologie und der Medizinischen Fakultät der TUD sowie dem Paul-Langerhans-Institut Dresden hatten den DFG-Antrag mit wissenschaftlichen Projektbeschreibungen unterstützt. Von deutschlandweit 50 Anträgen fördert die DFG nur 13 Projekte, darunter das Großgerät am CMCB der TUD. Die LMF ist Bestandteil der Biopolis Dresden Imaging Plattform (BioDIP), die ein Projekt des DRESDEN-concept ist. KK



Prof. Andrés Lasagni, TUD-Professor für Laserbasierte Methoden der großflächigen Oberflächenstrukturierung.

Foto: Tobias Ritz

Prof. Lasagni erhält Argentinischen Staatspreis

International führender Experte für Lasertechnologie hält sogar einen Weltrekord

Prof. Andrés Lasagni und sein Zwillingbruder Dr.-Ing. Fernando Lasagni wurden jetzt vom Senat der Argentinischen Nation für ihre hervorragenden Leistungen im Bereich der Ingenieurwissenschaften mit dem Preis »Domingo Faustino Sarmiento« ausgezeichnet.

Andrés Lasagni leitet die Professur für Laserbasierte Methoden der großflächigen Oberflächenstrukturierung an der TU Dresden und das Center for Advanced Micro Photonics (CAMP) am Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS. Er gehört zu den international führenden Experten für

Lasertechnologie. Sein Bruder Fernando Lasagni ist Geschäftsführer am Advanced Center for Aerospace Technologies (CATEC) in Sevilla (Spanien).

In seiner Forschungsarbeit konzentriert sich Andrés Lasagni auf die Entwicklung einer Lasertechnologie, die es ermöglicht, verschiedene Materialien so zu strukturieren, dass ihre Oberflächen bestimmte Funktionen erhalten. Mit dem direkten Laserinterferenzverfahren ist es Andrés Lasagni und seinem Team gelungen, verschiedene Materialien mit Geschwindigkeiten von bis zu einem Quadratmeter pro Minute zu verarbeiten – das ist Welt-

rekord. »Die laserbasierte Funktionalisierung von Oberflächen gilt als neues und vielversprechendes Forschungsfeld für Anwendungsbereiche wie Medizintechnik, Automobilindustrie oder Energieforschung«, so Lasagni.

Der 42-jährige Halbtaliener aus Argentinien hat mehr als 250 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und hält über 30 Patente. Für seine Forschungsarbeit wurde er bereits mehrfach international ausgezeichnet, unter anderem mit dem FEMS Materials Science and Technology prize 2017, dem Green Photonics Award und dem Massing-Award. Katja Lesser

Grüner, schöner und barrierefrei

Musterfläche für die künftige Campusgestaltung eingeweiht

So soll der Campus der TU Dresden künftig überall sein: grüner, schöner und barrierefrei. Für die Gestaltung des TUD-Außenraums entwickelte das niederländische Landschaftsarchitekturbüro Karres en Brands unter Federführung des Instituts für Landschaftsarchitektur gemeinsam mit Wissenschaftlern, Verwaltung und Angehörigen der TU Dresden bereits 2018 einen Masterplan.

Jetzt wird es konkret: Für die Umsetzung müssen viele Entscheidungen getroffen werden – und hier sind wieder alle Studenten und Beschäftigten der Universität gefragt.

Zwischen Binder-Bau und Fritz-Foerster-Bau wurde eine Musterfläche angelegt, auf der wichtige Elemente der Campusgestaltung getestet werden. So werden für Hauptwege und Gebäudezugänge verschiedene Materialvarianten präsentiert, die den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit entsprechen und sich in den historischen Bestand integrieren lassen. Außerdem wurden Fahrradbügel und Gebäudeaufsteller aufgebaut, später werden noch Außenmöbel dazukommen. Etwa ein



Begehrbar: die Musterfläche zwischen Binder- und Fritz-Foerster-Bau. Foto: Katrin Klunker

halbes Jahr lang dauert die Testphase. Die Musterfläche wird sich in dieser Zeit immer wieder verändern.

Alle Angehörigen der TUD sind eingeladen, mitzudiskutieren und sich einzubringen. Vor Ort gibt es Infotafeln und Flyer sowie Feedback-Bögen. Regelmäßig sind zudem Vertreter des Instituts für Landschaftsarchitektur an der Musterfläche, die Rede und Antwort

stehen, Fragen beantworten und Meinungen sammeln. Aktuelle Termine der »Talking Label Days« für dieses Jahr erfahren Interessenten vor Ort.

Claudia Kallmeier

Drei TUD-Professoren unter den nominierten Dresdnern des Jahrzehnts

Wow! Die DNN suchen die zehn Dresdner des Jahrzehnts, und unter den 20 Nominierten sind drei Professoren der TU Dresden: der Krebsforscher Gerhard Ehninger, der Experte für Elektronik der Zukunft Gerhard Fettweis und der Rektor Hans Müller-Steinhausen. Noch bis zum 31. Januar kann jeder mitbestimmen, wer die zehn Dresdner des Jahrzehnts werden. mag

Alle Informationen unter <https://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Abstimmung-Die-DNN-suchen-die-zehn-Dresdner-des-Jahrzehnts-Stimmen-Sie-ab>

KREISEL
Charter Service Dresden

**WIR BRINGEN
SIE ANS ZIEL**

Reservierungen unter:
0351 2060-100
www.kreisel-dresden.de

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

Technologie.Zentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

C | A | R | U | S

CARUS APOTHEKE

**VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105**

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

PD GROUP

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

**Sächsische
Veröffentlichungsblätter**

im SV SAXONIA Verlag für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH

**Preisliste Jahresabonnements
(Auszug):**

Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt (SächsGVBl.)	
Printausgabe	70,64 €
Online-Ausgabe	48,53 €
Sächsisches Amtsblatt mit Amtlichem Anzeiger und Sonderdrucken (SächsABL./AAnz.)	
Printausgabe	199,90 €
Online-Ausgabe	107,97 €
Ministerialblatt Sächsisches Staatsministerium für Kultus (MBL. SMK)	
Printausgabe	44,57 €
Online-Ausgabe	31,84 €
Sächsisches Amtsblatt mit Amtlichem Anzeiger ohne Sonderdrucke (SächsABL./AAnz.)	
Printausgabe	169,77 €
Online-Ausgabe	99,85 €

Alle Angaben inkl. gesetzl. MwSt. und zzgl. Versandkosten der Print-Abonnements (SächsGVBl. 18,89 €, SächsABL./AAnz. mit Sonderdrucken 39,37 €, MBL. SMK 20,23 €, SächsABL./AAnz. ohne Sonderdrucke 35,69 €)

Einzelheiten unter www.recht-sachsen.de

SV SAXONIA VERLAG für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingerallee 3 · 01069 Dresden
Tel. 0351 485260 · Fax 0351 4852661
office@saxonia-verlag.de

**Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert**

**Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de**

DIEKOPIE 24
www.diekoepie24.de

Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

»Exzellente Inklusiv 2.0«

Zukunftslabor Inklusion der TU Dresden am 23. Januar 2020

Die TU Dresden hat sich in den vergangenen Jahren in Richtung einer inklusiven Hochschule deutlich weiterentwickeln können. Auf diesem Weg hat die TU Dresden im Jahr 2017 als erste sächsische Hochschule einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verabschiedet. Diesen erfolgreichen Weg will die TUD weiter beschreiten und hat die bisherige Entwicklung einer kritischen Reflexion unterzogen. Dazu findet am 23. Januar 2020, 10 bis 14 Uhr, das Zukunftslabor Inklusion »Exzellente Inklusiv 2.0« im Festsaal Dülferstraße statt. Alle interessierten Mitglieder der TUD sind herzlich eingeladen, ihre Ideen einzubringen und zu diskutieren. Der Fokus richtet sich auf

das Studium an der TUD. Dabei stehen in den fünf verschiedenen Themenzirkeln unter anderem Fragen nach barrierefreier Lehre, Unistrukturen und Inklusion als Lehrinhalt im Vordergrund.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, deswegen wird um Anmeldung via Online-Formular gebeten. Für die Beschäftigten aus der Verwaltung gilt die Teilnahme an der Veranstaltung als Arbeitszeit.

Stabsstelle Diversity Management

»Das vollständige Programm, alle Informationen zu den Themenzirkeln sowie das Anmeldeformular stehen unter: <https://tu-dresden.de/chancengleichheit/Exzellente-Inklusiv-2.0>

Anomalien am Finanzmarkt im Disput

Bundesbank Lecture zu »Frictions and Financial Market Quality«



Prof. Paolo Pasquariello Foto: Michigan Photography

Im Rahmen der »Bundesbank Lecture in Financial and Monetary Economics« finden an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften öffentliche Vorlesungen statt, die von herausragenden internationalen Wissenschaftlern gehalten werden.

Sie zielen darauf ab, für die Deutsche Bundesbank zentrale Themen wie Finanzstabilität, Geld- und Währungspolitik und internationale Finanzmärkte der Öffentlichkeit nahebringen.

Am 21. Januar 2020 referiert in dieser Reihe Prof. Paolo Pasquariello, Univer-

sity of Michigan, zum Thema »Frictions and Financial Market Quality«. In seinem Vortrag beleuchtet er, wie finanzielle Friktionen, also u.a. Informationsasymmetrien, Preismanipulationen oder kurzfristige Anreize von Portfoliomanagern, am Finanzmarkt zu Anomalien wie beispielsweise Marktcrashes, Preisblasen oder Austrocknen der Liquidität führen können.

Yvonne Bludau

»Vortrag mit anschließendem Empfang am 21. Januar 2020, 18.15–19.45 Uhr, im Festsaal der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Hüllbe-Bau, Nordflügel, 3. Etage. Weitere Informationen unter:

<https://tu-dresden.de/bu/wirtschaft/forschung/bundesbank-lecture>

Zur Bildung der nächsten Generationen

Dr. Holger Schuknecht, OECD, spricht an der TUD

Am 20. Januar 2020 ist der Stellvertretende Generalsekretär der OECD, Dr. Ludger Schuknecht, an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu Gast. Er referiert über die Herausforderungen

für die Bildung der nächsten Generationen. Dr. Schuknecht spricht von 11 bis 12.30 Uhr im Festsaal der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Hüllbe-Bau, Nordflügel, 3. Etage.

Der Personalrat informiert

Arbeitszeit bei Dienstreisen

Seit 10. Juli 2019 sind im Rahmen der Initiative »Wertschätzung im Öffentlichen Dienst der Freistaats Sachsen« übertarifliche Regelungen zur Anerkennung von Reisezeiten bei Dienstreisen in Kraft getreten. Nunmehr gilt abweichend vom Tarifvertrag:

Bei Dienstreisen gilt sowohl die Zeit der Tätigkeit am auswärtigen Geschäfts-ort als auch die Reisezeit als Arbeitszeit.

1. Zeiten des Dienstgeschäfts bzw. der dienstlichen Inanspruchnahme und Reisezeiten werden in tatsächlicher Höhe, insgesamt jedoch maximal bis zu 10 Stunden täglich auf die Arbeitszeit angerechnet. Dies gilt auch, wenn die Dienstreise am Wochenende oder am gesetzlichen Feiertag stattfindet.

2. Soweit am Wochenende oder am gesetzlichen Feiertag neben der ausschließlich dienstlich veranlassten Reisezeit kein Dienstgeschäft bzw. keine dienstliche Inanspruchnahme anfällt, werden die Reisezeiten zur Hälfte, jedoch maximal bis zu 10 Stunden täglich auf die Arbeitszeit angerechnet.

3. Teilzeitbeschäftigte dürfen durch Anordnung von Dienstreisen nicht benachteiligt werden. Es erfolgt daher die Anrechnung auf die Arbeitszeit wie bei Vollzeitbeschäftigten, d.h. Zeiten des Dienstgeschäfts bzw. der dienstlichen Inanspruchnahme und Reisezeiten werden bis zur tatsächlichen Höhe (Nr.1) bzw. zur Hälfte (Nr.2), insgesamt jedoch maximal bis zu 10 Stunden täglich auf die Arbeitszeit angerechnet.

Für jeden Tag einschließlich der Reisetage wird mindestens die auf die Dienstreisenden entfallende regelmäßige durchschnittliche Arbeitszeit berücksichtigt. Wenn an einem Reisetag

der Zeitaufwand für die Tätigkeit am auswärtigen Geschäftsort einschließlich Reisezeit niedriger ist als die regelmäßige tägliche Arbeitszeit, müssen Beschäftigte vor Beginn bzw. nach dem Ende der Dienstreise an ihren Arbeitsplatz am Dienort kommen.

Bei mehr als 15 Stunden nicht auf die Arbeitszeit anrechenbare Reisezeit im Monat können auf Antrag 25 Prozent der überschreitenden Zeit als Freizeitausgleich gewährt werden.

Für Dienstgeschäfte an einem Wochenende gelten besondere Regelungen. Wochenendarbeit bedarf der Zustimmung des Personaldezernates und des Personalrates. Tarifvertragliche Zuschläge sind für Sonnabend (ab 13 Uhr) und für Sonntag zu zahlen. Mindestens 15 Sonntage im Jahr müssen beschäftigungsfrei bleiben und für Sonntagsarbeit muss ein Ersatzruhetag innerhalb von zwei Wochen gewährt werden.

Der Personalrat rät, die Modalitäten (insbesondere Freizeitausgleich) mit dem Vorgesetzten vor Dienstreiseantritt zu klären.

»Rechtsquellen:

§ 6 (11) TV-L: Regelmäßige Arbeitszeit (Dienstreisen)

§ 8 (1) TV-L: Ausgleich für Sonderformen der Arbeit

§ 11 (1 und 3) ArbZG: Ausgleich für Sonn- und Feiertagsbeschäftigung

§ 7a Sächs. Arbeitszeitverordnung: Dienstreisen

Schreiben des SMI und SMF vom 10.07.2019 bzw. 11.07.2019: Anrechnung von Reisezeiten auf die Arbeitszeit gemäß § 7a Sächsische Arbeitszeitverordnung



Die traditionelle Gala der Hochschulmedizin Dresden, bei der auch die Absolventen der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus verabschiedet werden, bot den Rahmen für die zu Herzen gehende Spendenaktion. Auf dem »Laufsteg« ist hier Martin Kramer zu sehen, dem für sein außerordentliches Engagement weit über das Studium hinaus besonders gedankt wurde.

Foto: André Wirsig

Hilfe, die zu Herzen geht

Rektor und Kanzler unterstützen Spendenaktion der Stiftung Hochschulmedizin Dresden

Es sind bewegende Schicksale, mit denen Eltern, Pfleger, Schwestern und Ärzte der Kinderintensivstation des Dresdner Universitätsklinikums täglich konfrontiert werden. Eltern müssen mit einem plötzlichen Unfall umgehen, infolge dessen ihr Kind von einer Sekunde auf die andere um sein Leben kämpfen muss. Eltern stehen dann hilflos am Bett. Aber auch die kleinen Patienten benötigen Beistand.

»Sie müssen sich nur einmal die Situation vorstellen, wenn ein Kind bei uns auf die Station kommt, nach einigen Tagen langsam aufwacht und wir ihm sagen müssen, dass ein Elternteil beim Verkehrsunfall verstorben ist«, sagt Prof. Reinhard Berner, Direktor der Kinderklinik. Beim vergangenen Adventskonzert im Rudolf-Harbig-Stadion sind die Eltern, die Patienten, die Ärzte und das Pflegepersonal mit einem bewegenden Film an die Öffentlichkeit gegangen. Gemeinsam mit dem Kreuzchor und den Dresdner Kapellknaben haben sie um Unterstützung gebeten. 25 000 Men-

schzen zündeten spontan ihre Lichter an und spendeten für eine psychologische Betreuung auf der Kinderintensivstation. Einige Zehntausend Euro kamen noch vor Heiligabend zusammen. Nicht nur beim großen Adventskonzert im Stadion sammelten die Schwestern und Pfleger. Bei der Etablierung des Projekts ist zwischenzeitlich eine tragfähige Lösung gefunden worden. So reagierten der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, und Dr. Andreas Handschuh, Kanzler der TU Dresden, und sicherten die Finanzierung einer wissenschaftlich begleiteten Psychologiestelle für ein Jahr zu. »Gerade als Exzellenz-Universität haben wir die Pflicht, unser wissenschaftliches Know-how Menschen zur Verfügung zu stellen. Vielleicht gibt es in diesen Tagen nichts Wichtigeres, als an unsere Zukunft, an unsere Kinder zu denken«, sagt Prof. Hans Müller-Steinhagen. »Wir haben auch dank dieses breiten bürger-schaftlichen Engagements erstmals die Chance, eine solche psychologische

Beratung langfristig aufbauen und wissenschaftlich begleiten zu können, um den Nutzen einer entsprechenden Stelle nachweisbar zu belegen«, ergänzt Dr. Andreas Handschuh. »Es könnte uns so gelingen, dass diese Form der Beratung und Betreuung künftig zur Regelleistung in der Krankenversorgung wird. Auch das ist Lebenswissenschaft und gelebte Wissenschaft, wie ich sie mir vorstelle.«

Dieser offensichtliche Beratungsbedarf hat dazu geführt, dass der Initiator und Regisseur des Dresdner Stadionkonzerts, Thomas Reiche, auf das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus zugegangen ist und seine Unterstützung angeboten hat. Welche Dynamik dieses Engagement bekommen hat, überraschte auch den Medienprofi.

Stephan Wiegand

»Informationen zur Spendenaktion sind auf der Homepage der Stiftung Hochschulmedizin Dresden abrufbar: www.stiftung-hochschulmedizin.de

Aus der Leserpost

Zum Artikel »Psychiatrieforschung am Wendepunkt« (UJ 20/19, S. 7) schreibt Dr. Axel Fischer, TU Dresden, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft:

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bin Diplom-Chemiker, habe mich in meiner Dissertation mit der Bestrahlung von Schadstoffen beschäftigt und arbeite schon seit mehr als 20 Jahren an der TU Dresden.

Kohlendioxid ist aufgrund seiner spektroskopischen Eigenschaften gar nicht in der Lage, viel mehr Energie aufzunehmen bzw. abzugeben. Die Sättigung beträgt aufgrund des Lambert-Beerschen Gesetzes ca. 99 Prozent und das fehlende eine Prozent würde bei CO₂-Verdoppelung einen Temperaturzuwachs von ca. ein Grad Celsius bedeuten. Das ist z.B. vom Physikochemiker Dr. Heinz Hug berechnet worden. Es kann aber auch jeder selbst nachrechnen, der daran interessiert ist und ein wenig Fachwissen hat. (Quelle: https://www.gdch.de/fileadmin/downloads/Netzwerk_und_Strukturen/Fachgruppen/Seniorexperten/PDF/Info_und_Presse/nch61_132.pdf)

Ich finde es bemerkenswert, dass in der angegebenen Quelle, die »Pro« und »Contra« darstellt, auf kein einziges Argument von Herrn Dr. Hug eingegangen wird. Meine Ausführungen stehen auch keineswegs im Widerspruch zu den IPCC-Berichten: Die Klimamodelle errechnen eine mehrgradige Temperaturerhöhung nur aufgrund einer Einwirkung der CO₂-Erhöhung auf die Wasserdampfbildung, denn die CO₂-Erhöhung allein gibt das nicht her. Das ist jedoch eine Methode, die niemals jemand experimentell nachprüfen kann,

denn dazu bräuchte man als Vergleich eine unveränderte Erdkugel, die als Referenzwert dient.

Dem IPCC ist diese Tatsache bekannt. Ich behaupte also nicht einfach irgend etwas. Man schreibt beim IPCC offen von 3,7 Watt pro Quadratmeter, die das zusätzliche CO₂ auf der Erdoberfläche (bei einer CO₂-Verdoppelung!) verursachen würde. Dies kann man wärmetechnisch vergessen (z.B. Dufresne & Bony, 2008, Journal of Climate). Wie gesagt, die eigentliche prognostizierte Temperaturerhöhung basiert auf »Aufschaukelwirkungen«, sie ist modelliert und experimentell nicht nachweisbar.

Ich bekomme seit mehreren Jahren zunehmende Bauchschmerzen von dieser allgemeinen Hysterie. Warum hört man nicht mehr Widerspruch, wenn das so einfach ist? Mein Antwort: Weil z.B. alle Chemiker, die ich kenne, unpolitische Personen sind und sich da nicht einmischen möchten (»Wird schon stimmen, von Klima-Modellen habe ich keine Ahnung«, etc.)

Das bedeutet: Meine Argumente werden zwar ausnahmslos als korrekt anerkannt, aber niemand möchte gegen diesen Hype antreten, denn wir haben alle Familien, die wir schützen wollen und die ganze Sache ist weltweit »aus dem Ruder gelaufen«. Es gibt anscheinend kein Zurück. Es ist wie bei »Des Kaisers neue Kleider«.

Mein Fazit: Warum es wärmer wird, weiß ich nicht, aber soviel weiß ich: Das CO₂ ist nicht daran schuld. Das ist reine physikalische Chemie und kein »Glauben«. Der Milliardenaufwand für Klimaschutz sollte vor allem in Anpassungen an die globale Erwärmung investiert werden (z.B. in Küstenschutz).

Von der Jagdpfalz zur grünen Universität

Der Tharandter Wald – historische Annäherungen und heimatkundliche Exkursionen



www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de

www.universitaetsjournal.de

www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

unjourn@l@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 3. Januar 2020

Satz: Redaktion/Gesetz aus: Greta Text, Fedra Sans Alt

und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



IMPRESS internationalisiert die Lehrerbildung an der TUD

Erfolgreiches Auftakttreffen gab viele Impulse – Programm wird mit 600 000 Euro gefördert

Susann Mayer

Die Lehrerbildung an der TU Dresden wird internationaler. Ermöglicht wird dies durch das neue Förderprogramm »Lehramt.International« des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Das bis Ende 2022 bewilligte Projekt IMPRESS wurde im Zentrum für Lehrerbildung-, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) entwickelt. IMPRESS steht für »Internationality via Mobility Projects, Research and Educational Synergies«.

Mitte Dezember 2019 fand an der TU Dresden die Auftaktveranstaltung von IMPRESS statt. Daran nahmen 35 Wissenschaftler und Experten aus den Bereichen Lehrerbildung und Bildungspolitik, Lehrer und Schulleiter aus insgesamt 17 Ländern teil. Mit Frau Nguyen Thi Thu Thao und Stephanus Mulyadi waren auch zwei langjährige TUD-Regionalbotschafter der Einladung des ZLSB gefolgt. Im Zentrum des Netzwerktreffens standen neben dem internationalen Forschungsaustausch zu Fragen der Lehrerbildung auch praktische Aspekte der grenzüberschreitenden Kooperation, wie die Entsendung von Studenten zu Praktika an Schulen im Ausland und die Einbindung außerschulischer Lernorte und interkultureller Ansätze in den Unterricht. Dabei wurden Praxisbeispiele nicht nur diskutiert, sondern von den Teilnehmern auch selbst erfahren, etwa durch den Besuch der Gedenkstätte Münchner Platz und des Johannisfriedhofes in Dresden-Tolkewitz als Beispiele für außerschulische Lernorte. Zudem hatten Studenten im Rahmen eines Kontaktforums die Gelegenheit, Schulvertreter aus 13 Ländern und Möglichkeiten für Unterrichtspraktika kennenzulernen. In einem abschließenden Workshop wurden die Ergebnisse des Netzwerktreffens zusammengetragen und Strategien für die internationale Kooperation der kommenden Jahre entwickelt.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass sich 48 deutsche Universitäten im Förderprogramm beworben hatten; 19 waren in der ersten Runde erfolgreich. Die TU Dresden erhielt die Höchstsumme von 600 000 Euro. Sie ist der einzige sächsische und einer von nur drei ostdeutschen Hochschulstandorten im Förderprogramm.

»Mit Unterstützung des DAAD können wir nun unsere Lehramtsstudierenden dafür begeistern, Auslandsaufenthalte und interkulturelles Lernen in ihr Studium zu integrieren«, umreißt Prof. Axel Gehrman den Kern des Vorhabens. Er ist Geschäftsführender Direktor des ZLSB. »Dazu haben wir vor, ein Partnernetzwerk aus Schulen und Hochschulen auf fünf Kontinenten zu etablieren.« Den Studenten sollen verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt werden, um Auslandsaufenthalte optimal in ihr Studium einzubeziehen. Das reicht von günstigen Zeitpunkten bis hin zur Anrechnung. So ist das Hospitieren an einer internationalen Schule in Vietnam ebenso möglich wie Praktika an einer deutschsprachigen Bildungseinrichtung in Argentinien. »Wir möchten mit dem Projekt die Studierenden unterstützen, nicht nur ihre Methoden- und Fachkompetenz auszubauen, sondern auch ihre interkulturellen Kompetenzen. Diese sind eine unerlässliche Vorbereitung für die Arbeit in kulturell heterogenen Klassen.«

Neben Auslandsaufenthalten sind auch internationale Sommer- und Winterkurse in Planung. »Dabei profitieren unsere Studierenden von unserem Partnernetzwerk sowie unserer Erfahrung in der Studienorganisation«, so Gehrman. Ein weiterer Schwerpunkt im Projekt ist die Internationalisierung zuhause: Virtuelle Klassenzimmer und ein Expertenpool für Forschungsaustausch gehören genauso dazu wie Kurzzeitdozenturen ausländischer Wissenschaftler oder bi- und interkulturelle Lernarrangements.

Bei IMPRESS sind all jene Akteure und Strukturen miteinander verzahnt, die in



An der Auftaktveranstaltung zu IMPRESS nahmen 35 Experten aus den Bereichen Lehrerbildung und Bildungspolitik sowie Lehrer und Schulleiter aus 17 Ländern teil.
Fotos (2): Robert Lohse

den vergangenen Jahren den Internationalisierungsprozess der TUD geprägt haben: Die Stabsstelle Internationalisierung, das Akademische Auslandsamt und das LEONARDO-BÜRO SACHSEN, die Referenten Internationales und die ERASMUS-Beauftragten. Tragende Institution ist das ZLSB – eine interdisziplinäre, zentrale Einrichtung der TUD. Hier werden die Lehramtsstudiengänge koordiniert und verwaltet. Zu den Aufgaben gehört es ebenso, Forschungsvorhaben und Entwicklungsprojekte im Bereich der Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung zu entwickeln, zu koordinieren und durchzuführen.

Interview zum IMPRESS-Programm

Das UJ befragte Prof. Axel Gehrman zu Details des Programms.

UJ: Für Studenten gibt es seit Jahren Stipendien wie z.B. ERASMUS für einen Auslandsaufenthalt. Was genau ist das Neue im Rahmen von IMPRESS?

Prof. Gehrman: Das Programm soll gezielt Möglichkeiten für Lehramtsstudierende im bestehenden Kontext aufzeigen. Dazu gehört, wie und wo Aufenthalte gestaltet, finanziert und ins Studium integriert werden können. Häufig wurden die besonderen Bedürfnisse der Lehramtsstudierenden bei den Mobilitäten nicht mitbedacht.

Gibt es Kriterien, nach denen die internationalen Partnerländer im Projekt ausgesucht wurden?

Wir haben insbesondere auf unsere bereits bestehenden und erfolgreichen Kooperationen zurückgegriffen sowie auch neue Partner innerhalb und außerhalb der Universität gewonnen. Geleitet hat uns dabei jeweils, mit Akteuren verbunden zu sein, die selbst an innovativen Konzepten für die Schule der Zukunft arbeiten und dabei eng mit Schulen vor Ort vernetzt sind.

Was bietet IMPRESS Studenten an interkulturellen Kursen, wenn sie nur an der TUD studieren möchten?

Natürlich sollen die Lehramtsstudierenden auch von interkulturellen Kursen profitieren. Bislang sind diese noch nicht im Studium verankert. Wir planen jedoch, diese Kurse auch für unsere Studierenden zu öffnen. Vielleicht gelingt es uns auch, die Studierenden dann für kurze Praktika in unseren Nachbarländern zu begeistern. In jedem Fall wollen wir sie mit internationalen Lehramtsstudierenden, die zu Gast an der TU Dresden sind, in Kontakt bringen.

Stichwort neue digitale Lernmethoden: Was genau verbirgt sich dahinter?

Die digitalen Plattformen ermöglichen interkulturellen Austausch, ohne die Hochschule verlassen zu müssen. Auch unsere Partner sind sehr daran interessiert, digital zu kooperieren. Wir erhoffen uns, dass wir unsere Dozentinnen und Dozenten begeistern können, gemeinsam mit unseren Partnern Seminare oder Teile davon gemeinsam digital zu gestalten.

Wie bilanzieren Sie das erste Netzwerktreffen des Projekts?

Wir sind wirklich absolut begeistert, mit welchem Engagement und Ideenreichtum unsere Projektpartner am ersten Netzwerktreffen über fast eine Woche teilnahmen und auf welchem fruchtbaren Boden das erste internationale Kontaktforum bei den Lehramtsstudierenden gefallen ist. Viele Studierende haben sich über einen ganzen Nachmittag mit unterschiedlichsten Schulen in der Welt vor Ort austauschen können und wir sind gespannt, wie viele Austausch sich dann bald realisieren.

Es zeigte sich auch, dass unsere ausländischen Partner dauerhaft mit der TU Dresden kooperieren und sich forschend über die Zukunft der Lehrerbildung und der Schule austauschen wollen. Sie bringen damit weltweite Erfahrung in unseren Ausbildungsstandort ein und geben durch ihre vielfältigen Schulkontakte unseren Studierenden die Möglichkeit, sich über Personal-, Schul- und Unterrichtsentwicklung zu informieren, wie es nicht selbstverständlich im Alltag der Hochschule gegeben ist.



Prof. Axel Gehrman, TU Dresden (vorn, l.), im Gespräch mit Prof. Georg Schuppener, Universität Weillko Tarnowo »St. Kyrill und St. Method« (Bulgarien, r.).

Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit in Reichweite

Von der Personalversammlung des Jahres 2019 berichtet

Etwa 600 Beschäftigte waren am 5. Dezember der Einladung des Personalrats ins Hörsaalzentrum gefolgt. Für die Universitätsleitung nahmen Rektor, Kanzler sowie der Prorektor für Bildung und Internationales teil. Ebenfalls vertreten waren der Hauptpersonalrat beim Wissenschaftsministerium, der Personalrat des Universitätsklinikums sowie die Gewerkschaften ver.di und GEW.

In seinem Bericht erläuterte der Personalratsvorsitzende die Tätigkeiten im zurückliegenden Jahr. Das »Alltagsgeschäft« umfasste unter anderem 2000 Personaleinzelfälle, 250 Sprechstunden und zahlreiche Arbeitsplatzbegehungen. Außerdem wirkten Personalratsmitglieder im Integrationsteam für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) mit.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Personalrats war das Thema Eingruppierung an der Medizinischen Fakultät. Für Studienschwestern konnte eine Qualifizierung der Tätigkeitsbeschreibung und eine überwiegende Eingruppierung in die Entgeltgruppe (EG) 9a anstelle der

EG 5 oder EG 6 erreicht werden. Problematisch bleibt die Eingruppierung der Sekretärinnen. Während diese an der Kernuniversität in der Regel in die EG 6 eingruppiert sind, befinden sie sich in der Medizinischen Fakultät teilweise noch in der EG 5. Somit verbleibt auch im neuen Jahr Handlungsbedarf für den Personalrat.

Die Vertragsbedingungen für befristet Beschäftigte stellten einen weiteren Schwerpunkt dar. Während die Vertragsumfänge weitgehend dem 2016 vereinbarten Rahmenkodex entsprechen, trifft dies auf die Vertragslaufzeiten nur teilweise zu. Auch die Dreimonatsfrist zur Information über eine Anschlussbeschäftigung wird häufig nicht eingehalten. Der Personalrat will sich im neuen Jahr für eine regelmäßige Evaluation der Befristungsverhältnisse einsetzen.

Auch die Situation der Hochschulsekretärinnen beschäftigte den Personalrat. Die Einführung neuer EDV-Anwendungen, sich wandelnde Verwaltungsprozesse und das gestiegene Drittmittelvolumen verändern Inhalt und

Umfang der Tätigkeiten. Eine Reihe von Sekretärinnen beklagte eine »Allzuständigkeit«, die auch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann. Hierzu hat der Personalrat Diskussionen mit der Universitätsleitung angestoßen.

Im Bereich des Gesundheitsschutzes vereinbarte der Personalrat mit der Universitätsleitung, die Softwareergonomie der zahlreichen EDV-Anwendungen stärker in den Blick zu nehmen. Am Beispiel der Software für die Studentenverwaltung »CampusNet Classic« wird im neuen Jahr eine erste Gebrauchstauglichkeitsprüfung stattfinden.

Eine weitere laufende Initiative des Personalrats ist die Vorlage des Entwurfs einer Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit. Nachdem die Universitätsleitung 2019 einen alternativen Entwurf vorlegte, folgten sieben Verhandlungsrunden. Ein Abschluss wird für das erste Quartal 2020 angestrebt, anschließend soll auch eine Dienstvereinbarung zu »Mobiler Arbeit« verhandelt werden.

Der Prorektor für Bildung und Internationales erläuterte den Zukunftsver-

trag »Studium und Lehre«, der ab 2021 erstmals eine unbefristete Förderung der Hochschulen durch den Bund vorsieht. Die Länder können die Mittel weitgehend nach ihrem Ermessen einsetzen, müssen sich jedoch finanziell beteiligen. Nach den Vorstellungen des Sächsischen Wissenschaftsministeriums sollen die Mittel zu einem Fachkräfteaufwuchs in medizinischen Berufen, bei den Lehrern und in der Informatik führen.

Zur laufenden Zielvereinbarung zwischen TU Dresden und Wissenschaftsministerium führte der Kanzler aus, dass die Entfristungsquote von 40 Prozent für wissenschaftliches Personal auf Haushaltstellen erreicht wird. Auch insgesamt werden die Vorgaben voraussichtlich eingehalten, da eine höhere Punktzahl im Bereich Forschung fehlende Punkte im Bereich Lehre ausgleichen kann.

Die Dezernentin Finanzen und Beschaffung stellte die neue Dokumenten-Management-Lösung vor, mit der perspektivisch viele Unterlagen nur noch elektronisch vorgehalten werden sollen.

Im ersten Teilprojekt werden digitale Unterschriftskarten eingeführt und Eingangsrechnungen nur noch elektronisch verarbeitet. Damit sollen Bearbeitungszeiten verkürzt und Mahnungen vermieden werden.

In der Fragerunde wurde deutlich, dass Beschäftigte von der Universitätsleitung eine Strategie für Drittmittelbefristungen erwarten. So wies ein wissenschaftlicher Mitarbeiter darauf hin, dass vor allem im Ingenieurbereich Spitzenkräfte auch von der Industrie abgeworben werden und der TU Dresden bislang oft »nur dank der Loyalität der Beschäftigten« erhalten blieben.

Abschließend stellte eine Referentin der Staatskanzlei die Initiative »Wertschätzung« vor, mit der die Arbeit der sächsischen Bediensteten stärker gewürdigt werden soll. Für die Beschäftigten der TU Dresden ist beispielsweise die Anrechnung von Reisezeit als Arbeitszeit relevant.

Weitere Einzelheiten enthalten die auf der Webseite des Personalrats veröffentlichten Präsentationsfolien.

Eric Schöne

Nachruf auf Prof. Peter Erich Dieter

Experte für Biochemie und Molekularbiologie 67-jährig verstorben

Am 25. Dezember 2019 verstarb Prof. Dr. Peter Erich Dieter im Alter von 67 Jahren. Sein Wirken ist seit 1997 eng mit der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden verbunden. Nach seiner Habilitation 1991 mit dem Thema »Regulation der Eikosanoid- und Superoxidsynthese in Makrophagen der Leber« an der Universität Freiburg folgte er einem Ruf nach Dresden als Professor für Biochemie/Molekularbiologie an das Institut für Physiologische Chemie. Sein Forschungsinteresse galt der Rolle von eukaryotischen Zellen in physiologischen Reaktionen und Prozessen.

Von 1999 bis 2007 war er Studiendekan für den Studiengang Medizin. In dieser Tätigkeit erarbeitete er mit einem Team der Medizinischen Fakultät und

der Harvard Medical School ein modernes innovatives, zukunftsorientiertes und studentenfreundliches Curriculum, das er als DIPOL® Reformcurriculum in Dresden etablierte und mit dem die Fakultät deutschlandweit neue Zeichen setzte.

Nicht nur viele Studenten schätzten seine offene Art, er war der Typ Professor, der bereitwillig einen Blick hinter die Kulissen zuließ und ohne Ständedünkel sich mit allen austauschte. Der bekennende Fan der Bee Gees, mit einer Schwäche für Kaffee und Pfälzer Wein, verbrachte viele Stunden auf seinem Fahrrad und bei der Meditation, seinem persönlichen Freiraum, um Ideen zu generieren für zahlreiche hochkarätige Publikationen und für



Prof. Peter Erich Dieter.

Foto: privat

die Mitarbeit in Gremien und Gesellschaften.

Durch seine Arbeit in nationalen und internationalen Gremien hat er dazu beigetragen, dass die medizinische Ausbildung bundesweit in die öffentliche Diskussion mit eingeht. So hat er z. B. wesentlich an der Etablierung des interfakultären Studiengangs »Master of Medical Education« mitgewirkt und dem Standort »Hochschulmedizin Deutschland« internationale Reputation verschafft. Bis 2008 war er Mitglied im Ausschuss »Ärztliche Ausbildung« der Sächsischen Landesärztekammer und seit 2002 (Vorstands)Mitglied der Akademie »Studiengang Master of Medical Education« des Medizinischen Fakultätentages. Zahlreiche nationale und

internationale Preise unterstreichen sein Engagement. Ehrungen wurden ihm von der Burapha University, Faculty of Public Health, Thailand und Patan Academy of Health Science, Nepal zu teil. 2010 erhielt er den Fakultätenpreis für Exzellente Lehre in der Medizin vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Bis zu seinem Tod war Prof. Dr. Peter Dieter Präsident der Association of Medical Schools in Europe, einem Forum für alle europäischen medizinischen Fakultäten. Der wissenschaftliche Austausch war ihm wichtig und bleibt in Erinnerung - neben allen menschlichen Fähigkeiten.

Prof. Heinz Reichmann,
Prof. D. Michael Albrecht

Nachruf auf Prof. Martin Warnke

Der Ehrendoktor der TU Dresden war einer der wichtigsten Kunsthistoriker der Gegenwart

Am 11. Dezember 2019 verstarb in Halle Prof. Dr. Martin Warnke, seit 2007 Ehrendoktor der TU Dresden. Warnke, 1937 in Brasilien als Sohn eines protestantischen deutschen Pfarrers geboren, kam in den 1950er-Jahren nach Deutschland, um dort das Abitur abzulegen und im Anschluss Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in München, Madrid und Berlin zu studieren. An der FU wurde er 1963 mit einer Arbeit über den Maler-Diplomaten Rubens promoviert, war anschließend Volontär an den Berliner Museen und freier Mitarbeiter der Stuttgarter Zeitung, für die er sachlich-analytische Berichte zu den Auschwitz-Prozessen schrieb. Sein Interesse an den politischen und sozialen Verflechtungen, vor allem denen der Kunst, löste 1970 eine von Warnke wohl weder gewollte noch erwartete Schockwelle in der von ihm auf dem deutschen Kunsthistorikertag in Köln geleiteten Sektion »Das Kunstwerk zwischen Wissenschaft und Weltanschauung« aus. Dort wurde ein damals noch virulentes Weiterleben von NS-Sprache und -Ideen in der Disziplin aufgedeckt: Die Fachgrößen fühlten sich zur Kenntlichkeit entlarvt und reagierten außerordentlich wütend. Man versuchte, jede weitere wissenschaftliche Karriere Warnkes zu unterbinden. Dabei wurde aber übersehen, dass Warnke keineswegs in ein »linkes« politisches Lager gehörte, hatte er doch bereits in seiner Habilitationsschrift über den »Hofkünstler« nachgewiesen, dass die künstlerische Freiheit am Beginn der Neuzeit nicht in den bürgerlichen Städten am größten war, sondern an den Fürstenhöfen. Hier lag eines der wissenschaftlichen Lebensstadien von Martin Warnke: Er versuchte das Potenzial der Freiheit von Kunst unter den vielfältigsten Bedingungen zu entdecken und freizulegen. Dabei verteidigte er die Kunst gegen alle

Vereinnahmungen, ob sozialer, politischer, sprachlicher und sogar musealer Natur.

Warnke hat diese persönliche Situation nach dem Kölner Kunsthistorikertag sein Leben lang als existenzbedrohend empfunden; aber bereits 1971 erhielt er wohl auf Betreiben des Mediävisten Karl Hermann Usener - eines NS-Widerständlers, der sich in der jungen Bundesrepublik nicht als solcher zu erkennen gegeben hatte - einen Ruf an die Universität Marburg. Seitdem entfaltete er eine außerordentlich kreative wissenschaftliche und organisatorische Tätigkeit, publizierte zahlreiche Bücher. Dies steigerte sich noch nach seinem Ruf an die Universität Hamburg (1979), wo er unter anderem das intellektuelle Erbe des damals in Deutschland vergessenen Kulturhistorikers Aby Warburg (1866-1929) wiederbeleben konnte. Auch vermochte er es, das Gebäude der 1933 nach London emigrierten »Kunsthistorischen Bibliothek Warburg« für die Universität zu reaktivieren und zu einem internationalen intellektuellen Zentrum auszubauen. Der ihm 1990 verliehene Leibnitz-Preis stand am Anfang einer Reihe von zahlreichen Ehrungen, die Warnke stets nutzte, seine Ideen über die Kunst und ihre Rolle organisatorisch weiterzuentwickeln. In dieser Zeit initiierte er auch die Gründung der »Carl-Justi-Vereinigung zur Förderung der kunstwissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Spanien, Portugal und Lateinamerika (CJV)«, sicherlich durch seine eigene Herkunft und sein besonderes Interesse an der Kunst dieser Weltregion angeregt. Kaum zu glauben, dass die Beschäftigung mit jenem Kulturgebiet damals noch als exotisch galt! Die CJV hat ihre Heimat inzwischen an der TUD. Aber nicht nur deshalb wurde er hier 2007 zum Ehrendoktor ernannt, sondern vor allem, weil er immer wie-

der die Zusammenarbeit zwischen Museum und Universität einforderte und organisierte, eine Kooperation, die in Dresden sehr gut funktioniert. Er war nach der Wiedervereinigung als ein unbestechlicher Gutachter und Anreger an der Reorganisation der Landschaft ostdeutscher Museen und akademischer Kunstgeschichte beteiligt.

Martin Warnke war ein scharfsichtiger Denker und einer der wichtigsten deutschen und internationalen Kunsthistoriker der zweiten Hälfte des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts. Aber er war zugleich auch ein zurückhaltender, selbstkritischer und immer lebenswürdiger Mensch. Seine intellektuelle Kompetenz, gepaart mit dem Ethos des protestantischen Pfarr-Elternhauses war für ihn selbst vielleicht Segen wie Fluch: Er wäre wahrscheinlich gerne keine öffentliche Person gewesen; aber seine Klarsichtigkeit erlaubte es ihm nicht zu schweigen, wo gesprochen werden musste. Zum 65. Geburtstag von Warnke (der eine Festschrift strikt verweigerte) erschien ein Buch über die »Dissimulazione onesta«, die »Ehrliche (bzw. »ehrenwerte«) Verstellung«. Nicht nur der altertümlich wirkende Titel sollte die weite kulturhistorische Vernetzung Warnkes indizieren, sondern das Thema selbst zeigte an, wie sehr er selbst die Ambivalenz und Tiefe von Kunst und Künstlertum auszuloten vermochte.

Der Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg hat eine schöne Formulierung gefunden: »Martin Warnke hat mit überaus großem Wissen und Leichtigkeit Kunst und Couchecken interpretiert und Titanen der Kunstgeschichte geschüttelt, bis er selber einer war.«

Die TU Dresden trauert um ihren Ehrendoktor und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Bruno Klein

Nachruf auf Dagmar Gerbet

Laborleiterin 65-jährig verstorben

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod unserer langjährigen Mitarbeiterin Dagmar Gerbet erfahren, die kürzlich im Alter von 65 Jahren nach längerer schwerer Krankheit verstorben ist. Nach ihrer langjährigen Tätigkeit als Chemisch-Technische Assistentin brachte Frau Gerbet bereits eine umfangreiche Berufserfahrung mit, als sie an unserem Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft eine der ersten Mitarbeiterinnen zum Zeitpunkt der Institutsgründung 1995 war (damals noch als Institut für Abfallwirtschaft und Altlasten). An der TU Dresden war Dagmar Gerbet zuvor bereits am Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft tätig, davor viele Jahre in der Chemischen Industrie.

Als Laborleiterin betreute Frau Gerbet mehrere Wissenschaftler bei praktischen analytischen Tätigkeiten diverser Forschungsvorhaben sowie eine Vielzahl von Studenten im Rahmen ihrer Diplom-, Master- oder Bachelorar-

beiten. In Industrie- und Forschungsprojekten brachte sie sich durch ihre labortechnische und methodische Erfahrung erfolgreich ein und setzte besondere Akzente.

Sowohl Mitarbeiter als auch ehemalige Studenten erinnern sich an ihre entschlossene und umtriebige Art, durch die viele Projekte, sowohl intern als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der TU Dresden sowie externer Firmen im laborativ-technischen Bereich, realisiert werden konnten. Ihr Wirken hat gute Früchte getragen. Als anerkannte Kollegin in- und außerhalb des Labors werden wir Dagmar Gerbet stets in guter Erinnerung behalten.

Ihrer Familie und Freunden drücken wir unser tief empfundenen Beileid aus.

Die Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie des Instituts für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft der TU Dresden

Nachruf auf Uwe Thonig

Mitarbeiter des Dezernats 7 verstorben



Uwe Thonig.

Foto: Wolfgang Röllner

Was ruft man einem »hinterher«, wenn er es nicht mehr hören kann ...? Was sagt man, wenn es kaum adäquate Worte gibt, Trauer zu beschreiben? Wie schließt man die schmerzhaften Lücken, die so plötzlich menschlich und fachlich entstanden? Mit Uwe verlieren wir einen beliebten

Menschen, zuverlässigen Kollegen, Familienvater und guten Freund. Mehr als drei Jahrzehnte hat er seine fachliche Expertise auf dem Gebiet der Medienproduktion zur Zufriedenheit unserer Kunden im Audiovisuellen Zentrum, im Medienzentrum und neuerdings im Dezernat 7, Gruppe Web und Video der TU Dresden, eingebracht. Uwe, du fehlst uns!

Dieter Berger im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachgebiets Web und Video im Dezernat 7

Was nützt das Recht, wenn man es nicht durchsetzen kann?

Fünftes binationales Seminar TU Dresden – Karls-Universität zu Prag befasste sich mit dem Thema Patentrecht

Unter dem Titel »Enforcement of Patent Law in Civil Proceedings« fand Ende des Jahres 2019 das fünfte binationale Seminar zwischen dem Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht (IGETeM) der TU Dresden und der Karls-Universität zu Prag statt, um rechtsvergleichend über die Durchsetzung von Patenten zu diskutieren. Zwar stellen hierzu die Patentgesetze weltweit Instrumente zur Verfügung. Im Detail bestehen aber zahlreiche Streitfragen, wie etwa die Frage der Verhältnismäßigkeit von Unterlassungsansprüchen oder die Frage, wie Gerichte mit den mitunter sehr schwierigen technischen Zusammenhängen bei der Beurteilung von Patentverletzungen umgehen.

Vor diesem Hintergrund widmete sich Dr. Sven Hetmank (IGETeM) in seinem Vortrag »Injunctive Relief in German Patent Law and under the UPCA« dem Unterlassungsanspruch und der für das

deutsche Patentrecht maßgeblichen Entscheidung »Wärmetauscher« des Bundesgerichtshofs. In den Entscheidungsgründen führte das Gericht aus, dass der Unterlassungsanspruch im Fall der tatbestandlich festgestellten Patentverletzung in der Regel uneingeschränkt zu gewähren sei. Grenzen könnten in Ausnahmefällen nur dort bestehen, wo eine extreme Unverhältnismäßigkeit oder ein rechtsmissbräuchliches Verhalten erkennbar sei.

Einzelpatente versus komplexe Produkte

In der Praxis bedeutet dies aber, dass der Inhaber eines Patents, welches lediglich eines von unzähligen Bauteilen eines komplexen Produkts schützt, mithilfe einer erfolgreichen Unterlassungsklage die Herstellung und den Vertrieb des gesamten Produkts zum Erliegen bringen kann. Insbesondere die Auto-

mobilität aber auch der IT-Sektor fordern daher, eine Verhältnismäßigkeitsprüfung im Zusammenhang mit dem patentrechtlichen Unterlassungsanspruch einzuführen.

Das Pendant im Amerikanischen Recht bildet die sog. »eBay v. MercExchange, LLC«-Entscheidung des Supreme Court, welche Benjamin von Rueden (Viering, Jentschura & Partner, Dresden) unter dem Thema: »Balancing the Equities: Injunctive relief after eBay v. MercExchange, LLC« den Teilnehmern vorstellte. Der Supreme Court entschied, dass eine Unterlassungserklärung nunmehr nicht automatisch erteilt werde, sondern sich zusätzlich an Fairnessgesichtspunkten - etwa dem Vorliegen irreparabler Verletzungen oder der Wahrung öffentlicher Interessen - messen lassen muss, deren Beweislast beim Kläger liegt. Wird ein Unterlassungsanspruch gerichtlich zugesprochen, so sei es aber statistisch

wahrscheinlich, dass er in der Berufungsinstanz bestätigt wird.

Das zweite Panel wurde durch Rechtsanwalt Petr Holý zum Thema: »Practical Aspects of the Enforcement Directive Application in the Czech Republic« eröffnet, wobei er sich insbesondere mit der Beschaffung von notwendigen Informationen für die Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen, der Berechnung eines möglichen Schadens und der überlangen Verfahrensdauer bei Patentverletzungen befasste.

Zur Rolle von Sachverständigen

Abschließend referierte David Petrlik (Charles University, European GNSS Agency) über: »Intensity of judicial review in the Czech patent cases« und widmete sich schwerpunktmäßig der Rolle des im Verfahren hinzugezogenen

technischen Sachverständigen, wobei er insbesondere die Abhängigkeit des Gerichts von den entsprechenden Sachverständigen thematisierte und kritisch hinterfragte.

Im Ergebnis haben sowohl die deutschen als auch die tschechischen Vorträge gezeigt, dass es notwendig ist, das Recht im Hinblick auf die Durchsetzung des Patentrechts fortzuentwickeln. Dies gilt einerseits für den Unterlassungsanspruch, bei dem den Gerichten in besonderen Fällen ein Ermessensspielraum zugestehen ist und dieser auch weniger eng als bislang ausgelegt werden muss. Auch die Rolle des Sachverständigen muss ständig hinterfragt werden, um eine unabhängige Entscheidung des Gerichts zu gewährleisten. Wichtige Impulse konnten dabei durch die rechtsvergleichenden Vorträge und die anschließenden Diskussionen gewonnen werden.

David Linke,
Sven Hetmank

Zeuner-Bau für alle

Barrierefreie Ausstellung über die Fakultät Maschinenwesen

Katja Lesser

»Die Fakultät Maschinenwesen ist die Keimzelle der Technischen Universität. Wir blicken auf fast 200 Jahre Erfahrung zurück und haben in den letzten Jahren dennoch an einer Selbstverständlichkeit gearbeitet. Wir wollen, dass Forschung und Lehre endlich für alle zugänglich sind – im wahrsten Sinne des Wortes. Der Zeuner-Bau soll daher ein Vorzeigebauwerk für barrierefreie Zugänglichkeit werden«, mit diesen Worten eröffnete der Dekan, Prof. Ralph Stelzer, während der Fakultätsratsitzung am 18. Dezember 2019 die barrierefreie Ausstellung über die Fakultät Maschinenwesen im Zeuner-Bau.

Die Ausstellung »STUDIUM – ZUKUNFT – WIR« liefert einen Einblick in die Vielfalt der Fakultät. Das barrierefreie Konzept verbessert den Zugang von Studenten und Beschäftigten der TUD, von Schülern sowie Studieninteressierten und insbesondere die Teilhabe von Menschen mit Behinderung wie eingeschränkter Motorik und

beeinträchtigtem Sehen oder Hören. Drei Wandvitruinen zeigen das vielfältige Studienangebot, ein wegweisendes Studienprojekt und den aktuellen Lehrpreisträger der Fakultät, Selbstverständnis und Forschungsschwerpunkte der Fakultät, das Leitungsteam und ein besonderes Objekt – beispielsweise aus den fakultätseigenen Sammlungen. Mit regelmäßig wechselnden Exponaten spannt die Ausstellung den Bogen vom Gestern und Heute ins Morgen. Eine Videowand gibt Einblick in die Themen, an denen tagtäglich geforscht wird.

Nach der Evaluation dieses ersten Teilprojekts soll die Ausstellung in diesem Jahr um fünf Vitruinen erweitert werden. Diese sollen im Erdgeschoss des Zeuner-Baus das Forschungsportfolio der Fakultät zeigen. Ab 2021 soll ein weiteres Teilprojekt Exponate zum Anfassen und Ausprobieren in den Mittelpunkt stellen und Forschung so erlebbar machen.

»Die Ausstellung »STUDIUM – ZUKUNFT – WIR« wurde im



Die neue barrierefreie Ausstellung im Zeuner-Bau soll ab 2021 um Exponate zum Anfassen und Ausprobieren erweitert werden. Foto: Tobias Ritz

Rahmen der Sonderzuweisung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst/Sondermittel

Inklusion gefördert. Sie befindet sich im Zeuner-Bau, George-Bähr-Straße 3c, 01062 Dresden, 1. OG vor Raum 255.

DreamHack Leipzig 2020: Das Gaming-Festival

Unijournal verlost zwei mal zwei Freikarten – bis 20. Januar bewerben!

In den vergangenen vier Jahren hat sich die DreamHack Leipzig als Festivalhochburg für Gaming-Fans aus ganz Europa etabliert. Auch 2020 erwartet Fans und Gamer ein dreitägiger Marathon mit spannenden Esports-Turnieren, der DreamExpo, Deutschlands größter LAN-Party und weiteren spektakulären Events. Die kommende Auflage findet vom 24. bis 26. Januar 2020 auf der Leipziger Messe statt. Der Besuch ist be-

reits ab zwölf Jahren möglich. Einen zusätzlichen exklusiven Bereich mit spannenden USK-16-Inhalten wird es für die ab 16-Jährigen geben.

Das Gaming-Festival kann mit spektakulären Esports-Highlights aufwarten, zum Beispiel der DreamLeague Season 13 als Dota Pro Circuit Major mit 16 internationalen Elite-Teams und einer Million US-Dollar Preisgeld, den DreamHack Open mit Counter-Strike:

Global Offensive, dem Clash of Nations in Rainbow Six Siege und den Unliga Winterfinals in League of Legends und Rocket League. Darüber hinaus dürfen sich Fans auf die Rückkehr der Deutschen Casemod-Meisterschaft (DCMM), Indie-Spiele im Indie Arena Booth, Hard- und Softwareneuheiten auf der DreamExpo und beliebte Events wie den großen Cosplay Contest freuen. Das UJ verlost vier kostenlose Ganztags-

Eintrittskarten für die DreamHack. Interessenten schicken bis zum 20. Januar 2020 eine E-Mail an uj@tu-dresden.de mit dem Betreff »DreamHack«. Die Karten werden unter Ausschluss des Rechtswegs verlost. Die Gewinner erhalten Freischaltcodes und können die Tickets online aktivieren. UJ

»Weitere Informationen: www.dreamhack-leipzig.de

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Januar 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Sandra Böhlinger, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, MP-INVET, 283,5 TEUR, Laufzeit 12/19 – 11/22

Prof. Dr. Frank Ellinger, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, fast – future, 644,9 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/21

Prof. Dr. Thomas Köhler, Medienzentrums, UndiMeS, 2,7 Mio. EUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Martin Tajmar, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik gemeinsam mit **Prof. Dr. Christoph Leyens**, Institut für Werkstoffwissenschaft, CFDmikroSAT, 380 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/21

Prof. Dr. Leon Urbas, Institut für Automatisierungstechnik, ProRegional, 259,2 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/21

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Uwe Gampe, Institut für Energietechnik, FlexPowerPlantPumps II, 110,2 TEUR, Laufzeit 12/19 – 11/22

Prof. Dr. Dirk Plettmeier, Institut für Nachrichtentechnik, CattleHub, 263 TEUR, Laufzeit 12/19 – 11/22

Prof. Dr. Dirk Plettmeier, Institut für Nachrichtentechnik, WISDOM, 749,9 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Jürgen Pretzsch, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, ASTAT, 645,3 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Sven Wagner, Institut für Waldbau und Waldschutz, OeKAU-Net, 210,1 TEUR, Laufzeit 12/19 – 11/22

Prof. Dr. Alexandra Weitkamp, Geodätisches Institut, InDaLe, 154,4 TEUR, Laufzeit 01/20 – 06/22

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Markus Kästner, Institut für Festkörpermechanik, Papier-Blech-Verbund II, 244 TEUR, Laufzeit 12/19 – 05/22

Prof. Dr. Viktor Mechtcherine, Institut für Baustoffe, DEKO-BAU 3D, 188,0 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/21

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, CAD2BECAL, 193,7 TEUR, Laufzeit 12/19 – 11/21

Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, ExoKomm, 131,3 TEUR, Laufzeit 11/19 – 10/21

Landes-Förderung:

Prof. Dr. med. Andreas Birkenfeld, Medizinische Klinik III, INNOSTROM, 245,92 TEUR, Laufzeit 12/19 – 12/22

Dr. Felix Lenk, Institut für Naturstofftechnik, SmartTranslation, 465,1 TEUR, Laufzeit 12/19 – 02/22

Prof. Dr. med. Christian Thomas, Klinik und Poliklinik für Urologie, ASYS-TRANSPLANT, 265,7 TEUR, Laufzeit 12/19 – 12/21

DFG-Förderung:

Dr. rer. nat. Ute Hempel, Institut für Phy-

siologische Chemie, Anschubfinanzierung, 20 TEUR, Laufzeit 01/20 – 06/21

Prof. Dr. med. habil. Lorenz Christian Hofbauer, Medizinische Klinik III, ANSCHUBFINANZIERUNG, 30 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/20

Prof. Dr. med. habil. Lorenz Christian Hofbauer, Medizinische Klinik III, FLT3-CD45-SIGNALLING, 30,7 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Christoph Leyens, Institut für Werkstoffwissenschaft, SBH Zn2TiO4, Laufzeit 01/20 – 12/21

Dr. Francesca Moresco, Single Molecule Machines (NFoG), POLYACENE, 231,7 TEUR, Laufzeit 02/20 – 01/23

Prof. Dr. Jörg Rainer Noennig, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, KOMM 4.0, 29,2 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/22

Prof. Dr. Michael Ruck, Professur für Anorganische Chemie (III), Hydroflux-Synthesen, 217,1 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Oliver Sander, Institut für Numerische Mathematik, FOR 3013, 203,1 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Dr. Maximina H. Yun, Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), Salamanderkonferenz, 24,4 TEUR, Laufzeit 08/20 – 08/23

Stiftungsförderung:

Prof. Dr. Andreas Fischer, Institut für Numerische Mathematik, VW-Stiftung – OPSTN, 299,8 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Andreas Richter, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Else Kröner Fresenius Stiftung-EndEAP, 310 TEUR, Laufzeit 12/19 – 12/21

Auftragsforschung:

Prof. Dr. med. Andrea Bauer, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, CLOU-

064A2201E1, 14,52 TEUR, Laufzeit 11/19 – 12/22

Prof. Dr. Michael Beiteltschmidt, Institut für Festkörpermechanik, 3 Verträge 74,9 TEUR, Laufzeit 04/19 – 01/20

Dr.-Ing. Diana Burghardt, Institut für Grundwasserwirtschaft, 14,4 TEUR, Laufzeit 01/20 – 04/20

Prof. Dr. rer. nat. Edmund Koch, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, EOCT, 62,4 TEUR, Laufzeit 19/20 – 06/21

Prof. Dr. med. Friedegund Meier, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, MASTERKEY-115, 164,92 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/25

Prof. Dr. med. Friedegund Meier, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, CA209-76K, 154,26 TEUR, 12/19 – 06/21

Prof. Dr. med. Claudia Günther, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 14V-MC-JAHZ, 46,49 TEUR, Laufzeit 12/19 – 12/22

Dr.-Ing. Ulf Helbig, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 20,4 TEUR, Laufzeit 11/19 – 01/20

Prof. Dr. Thomas Herlitzius, Institut für Naturstofftechnik, 30 TEUR, Laufzeit 09/19 – 09/20

Dr.-Ing. Ulrich Maschek, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, 24,9 TEUR, Laufzeit 11/19 – 12/19

Prof. Dr. Peter Metz, Professur für Organische Chemie (I), 70 TEUR, Verlängerung der Laufzeit bis 12/20

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 2 Verträge, 162,0 TEUR, Laufzeit 11/19 – 01/21

Prof. Dr. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 12,7 TEUR,

Empfang internationaler Wissenschaftler

Jedes Jahr kommen zahlreiche Wissenschaftler aus allen Ländern der Welt, um in Dresden zu leben und zu arbeiten. DRESDEN-concept sagt beim jährlich stattfindenden internationalen Wissenschaftlerempfang diesmal am 20. Januar 2020, 19 bis 21.30 Uhr, im Dresdner Rathaus »Willkommen«. Der Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Dirk Hilbert, der Vorstandsvorsitzende von DRESDEN-concept, Prof. Hans Müller-Steinhagen, und Wissenschaftler, die ebenfalls vor einiger Zeit mal »neu« in Dresden waren, werden bei dem Empfang anwesend sein und von ihren Erfahrungen berichten. Bei Snacks, Getränken und Musik kann man sich im Anschluss institutsübergreifend vernetzen. Der Empfang wird seit 2017 durch das DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden organisiert. Eingeladen sind alle internationalen Wissenschaftler, die seit 2019 in Dresden sind und bei einem der DDC-Partner arbeiten. Sonja Piotrowski

»Tickets gibt es kostenlos nach Anmeldung mit Namen und Institutsangabe unter: <https://welcome-reception2020.eventbrite.de>

19.1.: Universitätschor führt »Elias« auf

Der Universitätschor konzertiert am Sonntag, 19. Januar 2020, 17 Uhr, in der Kreuzkirche. Unter der Leitung von Christiane Büttig wird zusammen mit Mitgliedern der Sächsischen Staatskapelle sowie Solisten Mendelssohns Oratorium »Elias« aufgeführt. Karten gibt es bis zum 17. Januar in der TUD-Info sowie am 16. Januar, 11 bis 14 Uhr, in der Alten Mensa, der Mensa Siedepunkt und dem Zeltschlösschen. F. S.

»Infos: unichor-dresden.de oder office@unichor-dresden.de

Laufzeit 12/19 – 08/20

Prof. Dr. med. Pauline Wimberger, CA209-7FL, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 406,08 TEUR, Laufzeit 12/19 – 06/32

Dipl.-Ing. Patrick Wolf, Institut für Verkehrstelematik, 18,7 TEUR Laufzeit 05/19 – 11/19

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche-Wunderlich, Medizinische Klinik III, TWINSS-STUDIE (CCFZ533B2201), 54,78 TEUR, 01/20 – 03/21

Sonstige:

Prof. Federico Calegari, CRTD, DECODING COGNITION BY ARTIFICIAL INTELLIGENCE, 345,6 TEUR, Laufzeit 03/20 – 02/24

Dr. rer. nat. Susanne Michen, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, 30 TEUR, 01/20 – 12/20

Prof. Dr. med. Mario Rüdiger, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, DT. PREIS KINDERFORSCHUNG, 99,99 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/23

Prof. Dr. med. Catharina Schütz, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, BIOMARKER BEI INFLAMMASOMOPATHIEN, 12 TEUR, Laufzeit 09/19 – 12/20

PD Dr. Dr. med. Daniel Stange, Klinik und Poliklinik für VTG-Chirurgie, INDIVIDUALISIERUNG DER MAGENCA THERAPIE, 498,43 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Dr. med. habil. Tjalf Ziemssen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, CFTY720D-DE27T, 143,7 TEUR, Laufzeit 12/19 – 06/21

EU:

Prof. Dr. med. Dr. med. Heinz Reichmann, Klinik und Poliklinik für Neurologie, HEARTBIT_4.0, 192 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Dienstjubiläen

Jubilare im Monat Januar

40 Jahre

Dr.-Ing. Christine Thiele

Fak. Eul, Inst. f. Biomedizinische Technik

25 Jahre

Ingrid Kunath

Fak. Architektur,
Inst. f. Gebäudelehre u. Entwerfen

Ilona Salzmann

Fak. Psychologie, Inst. f. Klinische Psychologie u. Psychotherapie

Dipl.-Ing. Knuth Pietsch

Fak. A., Inst. f. Gebäudelehre u. Entwerfen

Dr. rer. nat. Barbara Ditsch

Botanischer Garten

Mike Heubner

Universitätsarchiv

Martina Dziejewiecki

Fak. MVV, Inst. f. Textilmaschinen u. Textile Hochleistungswerkstofftechnik/
Fak. Chemie, Prof. f. Makromolekulare Chemie

Prof. Dr. phil. Marcus Köhler

Fak. A., Inst. f. Landschaftsarchitektur, Prof. f. Geschichte d. Landschaftsarchitektur u. Gartenkmalpflege

Allen genannten Jubilaren

herzlichen Glückwunschl!

Kalenderblatt



Heinrich August Meißner. Foto: Wikipedia

Heinrich August Meißner wurde 1862 in Leipzig geboren und starb am 14. Januar 1940 in Istanbul, 1904 geehrt mit dem osmanischen Titel »Pascha«. Sein Grab befindet sich auf dem protestantischen Ausländerfriedhof in Feriköy (Istanbul).

Bereits während seines Studiums an der Technischen Hochschule Dresden 1881-1885 spezialisierte sich Meißner auf Eisenbahnbau, besonders Tunnel- und Wasserbau. Sein Interesse an türkischer Kultur manifestierte sich schon früh, er lernte die türkische Sprache und wanderte Ende der 1880er-Jahre schließlich in die Türkei aus, wo er bis 1908 den anspruchsvollen Bau der 1300 Kilometer langen Hedschasbahn betreute. Sie sollte Gläubige nach Medina und Mekka bringen. Die Strecke quer durch die Wüste mit 1500 Brücken blieb unvollendet und wurde bereits 1924 eingestellt.

Im Zuge der Pogrome gegen die armenische Minderheit um 1915 im osmanischen Reich wurde die Familie ausgewiesen, da Meißners Frau Lucy Tinghir Armenierin war. Die Familie ließ sich in Dresden nieder und Meißner erwies sich als Mäzen für städtische Einrichtungen: Zur Einschulung seines Sohnes am Vitzthum-Gymnasium schenkte er dem Dresdner Zoo Antilopen.

Als Heinrich August Meißner 1924 die Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule Dresden erhielt, war er gerade aus Dresden wieder in die Türkei zurückgekehrt, um als »Berater für Bau- und Bahnunterhaltung« zerstörte Bahnlinien wiederaufzubauen und sein zweites großes Projekt weiterzuführen, die Bagdadbahn. Sie sollte Konstantinopel mit Bagdad verbinden.

Zum Bau der Bagdadbahn zog Meißner etliche deutsche Ingenieure und Firmen heran. Die endgültige Fertigstellung aber erlebte er nicht mehr, er starb ein reichliches halbes Jahr bevor der erste Zug die gesamte Strecke von Konstantinopel nach Bagdad befuhr.

1944 kehrte seine Familie nach Dresden zurück. Seine Frau starb an einer Lungenentzündung, die sie sich am 13. Februar 1945 in einem Luftschutzkeller zuzog. JS

Richard Paulick – einer der bedeutendsten DDR-Architekten

Er begann sein Architekturstudium 1923 an der TH Dresden und arbeitete später bei Walter Gropius in Dessau

Tanja Scheffler

Im Café Sibylle in Berlin ist aktuell eine sehr interessante Ausstellung über Richard Paulick (1903-1979) zu sehen. Sie beleuchtet viele neue, bislang kaum bekannte Aspekte seines Lebens- und Berufsweges.

Paulick war einer der wichtigsten Architekten und Stadtplaner der DDR. Er hatte als »Leiter des Aufbaustabs« die organisatorische und baustellen-technische Oberleitung über den ersten klassisch-monumentalen Bauabschnitt der von einer größeren Gruppe von Architekten zusammen konzipierten Karl-Marx-Allee in Ost-Berlin, dem wichtigsten ostdeutschen Prestigeprojekt der 1950er-Jahre. Dabei entwarf er auch den Block C (1953), in dem sich das legendäre Café Sibylle befindet, in dem sich früher die Redakteure und Models der gleichnamigen DDR-Frauenzeitschrift trafen.

Studienbeginn an der TH Dresden

Richard Paulick wurde in der später nach Dessau eingemeindeten Stadt Roßlau geboren. Er begann sein Architekturstudium 1923 an der Technischen Hochschule Dresden, der heutigen TUD. Einer der damals führenden deutschen Architekten – und anfangs auch Paulicks großes Vorbild – war Hans Poelzig. Dieser war 1916 bis 1920 Stadtbaurat in Dresden und gleichzeitig auch Honorarprofessor an TH Dresden gewesen, hatte später jedoch eine Professur an der TH Berlin-Charlottenburg angenommen. Trotzdem war er weiterhin mit verschiedenen Projekten in Dresden präsent. Dabei wurde sein Bauvorhaben eines monumentalen Geschäftshauses mit integriertem Hotel auf dem damaligen Bismarck- und heutigen Friedrich-List-Platz, das sich – wenn es realisiert worden wäre – genau zwischen den Hauptbahnhof und das althergebrachte, im Zweiten Weltkrieg zerstörte Hauptgebäude der TH geschoben hätte, jahrelang heiß diskutiert (siehe UJ 20/2016).

Wechsel an die TH Berlin-Charlottenburg

Paulick wechselte, um bei Poelzig studieren zu können, 1925 an die TH Berlin-Charlottenburg (heute TU Berlin) und hatte ab diesem Zeitpunkt als Pendler zwischen Heimat- und Studienort auch engen Kontakt zum mittlerweile nach Dessau umgezogenen Bauhaus. Bereits als Student drehte er Informationsfilme wie »Das Bauhaus und seine Bauweise« und entwarf zusammen mit Georg Mücke das »Stahlhaus« in Dessau. Ab 1927 arbeitete er in dem damals im Bauhaus-Gebäude untergebrachten Architekturbüro von Walter Gropius unter anderem am Dessauer Arbeitsamt und der Siedlung Törten mit. Nachdem Gropius das Bauhaus verlassen hatte, betreute Paulick die vor Ort noch abzuschließenden Projekte, folgte ihm danach nach Berlin und arbeitete bis 1930 weiterhin in dessen Atelier. Parallel dazu reali-



In den 1950er-Jahren entwarf Richard Paulick auch das Hauptgebäude der heutigen Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) am Friedrich-List-Platz. Foto: Gerhard Hofert (Fotothek der SLUB)

sierte er aber auch erste eigene moderne Projekte.

Emigration nach China und Rückkehr in die DDR

1933 emigrierte Paulick nach Shanghai und kam erst 1950 nach Berlin zurück: zu einer Zeit, als in der DDR die historisierende Architekturlinie der »Nationalen Traditionen« politisch vorgegeben war.

Er konnte, obwohl er sich anfangs gegen diese gestalterische Linie massiv wehrte, aufgrund seines traditionellen Studiums in Dresden, das stark auf das Kopieren und Nachahmen von althergebrachten Bauwerken abzielte, sehr gut historische Stile zeitgemäß weiterentwickeln. Im Zuge der Realisierung der als Vorbildprojekt fungierenden, später in Karl-Marx-Allee umbenannten Stalinallee stieg Paulick schnell zur wichtigen Leitfigur auf. Er wurde 1953 von der Bauakademie beauftragt, die bereits teilweise realisierten Wiederauf- und Neubauplanungen der Technischen Hochschule Dresden zu überarbeiten.

Ein Campus für das Verkehrswesen

Paulick konzipierte einen später nur ansatzweise umgesetzten neuen Bebauungsplan für einen südöstlich des Hauptbahnhofs gelegenen, nur dem Verkehrswesen vorbehaltenen Campus. Das dazugehörige Hauptgebäude der neu gegründeten früheren Hochschule für Verkehrswesen, in dem sich heute die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) befindet, sollte dabei auf der Ostseite des heutigen Friedrich-List-Platzes errichtet werden. Über die konkrete Form dieses Gebäudes gab es jedoch jahrelang heftige Diskussionen. Anfangs versuchte Paulick (mit Poelzigs altem, von der Ausrichtung her gedrehtem

Verwaltungsgebäude-Entwurf im Hinterkopf) durch die Übernahme einiger bereits bei der Stalinallee bewährter Gestaltungselemente eine den Ansprüchen der »Nationalen Traditionen« entsprechende Kubatur und Architektursprache zu entwickeln.

Bauvorgaben lockerten sich nach Stalins Tod

Beim stetigen Austesten der sich nach Stalins Tod immer mehr lockern den sukzessiven Verzicht auf Säulenvorhalle, Balustraden und weiteren Bauschmuck dann immer schlichter und blockhaft-monumentaler. Der erste Bauabschnitt wurde 1959 übergeben, der zweite 1962, der dritte 1965. Für das zentrale Treppenhaus konnte Paulick sogar eine geometrisch-abstrakte Innenwandgestaltung durchsetzen. Sie ist heute noch ein Blickfang.

Die aktuelle Ausstellung zeichnet aber auch noch viele weitere Facetten seines Berufsweges – vom Bauhaus in Dessau über seine Projekte während der Emigration in Shanghai bis zu den neuen Planstädten der DDR – detailreich nach. Er leitete, weil er sich seit seiner Mitarbeit an der Versuchssiedlung Dessau-Törten mit Kranbahnen und der Fließfertigung von Bauteilen auskannte, während der DDR-Zeit auch den Aufbau der großen neuen Industriestädte Hoyerswerda, Schwedt und Halle-Neustadt und konnte so den ostdeutschen Städtebau dieser Ära maßgeblich prägen und mitgestalten.

»Bauhaus, Shanghai, Stalinallee, Ha-Neu. Der Lebensweg des Architekten Richard Paulick 1903–1979. Ausstellung der Hermann-Henselmann-Stiftung im Café Sibylle, Karl-Marx-Allee 72, 10243 Berlin, bis Ende April 2020, Mo-So: 10-19 Uhr, danach im Bauhaus Dessau



Richard Paulick auf einem Balkon des Bauhaus-Gebäudes in Dessau, um 1930. Foto: The J. Paul Getty Museum, Los Angeles, Fotograf: Hannes Bertolf

Seit 125 Jahren unter Spannung

Festveranstaltung im Görges-Bau würdigte das Jubiläum des Elektrotechnischen Instituts

Am 11. Dezember 2019 lud der Vorstand des Elektrotechnischen Instituts zu einer Festveranstaltung anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Instituts in den Görges-Bau ein. Nach der Eröffnung durch den geschäftsführenden Direktor, Prof. Wilfried Hofmann, und Grußworten des Dekans der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Prof. Ronald Tetzlaff, folgte ein sehr interessanter Vortrag von Prof. Peter Büchner über die Historie des Instituts von den Anfängen 1894 bis zur Gegenwart. Zahlreiche berühmte Persönlichkeiten wie Trajan Rittershaus, Johannes Görges und Ludwig Binder, um nur einige zu nennen, prägten mit ihrem wissenschaftlichen Wirken auch über die Grenzen der Universität hinaus die Bedeutung der energetischen Elektrotechnik und damit des Instituts.

Natürlich haben ihre Nachfolger stetig den Ruf und das Ansehen einer

der ältesten wissenschaftlichen Einrichtungen dieser Art in Deutschland weiterentwickelt und sie zu einer modernen Forschungs- und Lehrereinrichtung ausgebaut. Einen Eindruck davon konnten die sich nach einer kleinen Pause mit Sekt und Zeit für individuelle persönliche und fachliche Gespräche anschließenden wissenschaftlichen Vorträge aus den einzelnen Professuren zu den aktuellen Forschungsvorhaben vermitteln. Neben zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zeugen auch die vielen Absolventen, die heute in Deutschland und der ganzen Welt als gefragte Ingenieure in der Praxis oder als Hochschullehrer an Universitäten und Fachhochschulen tätig sind, von der anhaltenden Bedeutung des Instituts.

Prof. Wilfried Hofmann



Festredner Prof. Peter Büchner (r.) übergibt eine Chronik an den Institutsdirektor Prof. Wilfried Hofmann (l.). Foto: TUD/Michael Kretzschmar

Promotionspreis Physik vergeben

Der erste Preisträger heißt Dr. Kai Wagner



Dr. Kai Wagner.

Foto: privat

Am 10. Dezember 2019 wurde an der TU Dresden erstmalig von der von der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung geförderte Dresdner Promotionspreis Physik verliehen. Preisträger ist Dr. Kai Wagner, der im Jahr 2018 seine Promotion zum Thema »Spin-wave generation and transport in magnetic microstructures« an der TU Dresden mit summa cum laude abschloss. Mit dem mit 4000 Euro dotierten Preis würdigt die Fakultät Physik fortan jährlich herausragende Forschung im Rahmen einer Promotion im Wissenschaftsgebiet Physik.

Dr. Kai Wagner beschäftigte sich in seiner Promotionsarbeit am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf mit der Erzeugung und dem Transport von

Spinwellen in magnetischen Mikrostrukturen. Durch die Verwendung von sogenannten magnetischen Texturen, gelang es ihm, den Spinwellen-Fluss gezielt zu steuern. Indem Dr. Wagner magnetische Domänenwände erzeugte und positionierte, konnte er außerdem nanometerbreite Leiterbahnen für Spinwellen experimentell realisieren.

Die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit veröffentlichte er als Erstautor in renommierten internationalen Fachzeitschriften. Sein akademischer Lebenslauf zeichnet sich außerdem durch eine beeindruckende Anzahl an Vorträgen auf nationalen und internationalen Konferenzen sowie zahlreiche Auszeichnungen aus. Dank dieser exzellenten wissenschaftlichen Leistungen wählte das Preiskomitee unter Vorsitz von Prof. Jan Budich Dr. Kai Wagner als diesjährigen Preisträger aus.

»Ich fühle mich sehr geehrt, diesen Preis für meine Dissertation entgegennehmen zu dürfen, obwohl es doch so zahlreiche hervorragende Arbeiten in der Physik gibt«, sagte der Preisträger.

Mittlerweile arbeitet Dr. Wagner als Postdoc an der Universität Basel und beschäftigt sich dort mit der Quantensensorik von Festkörpersystemen durch Spin-qubit Magnetometrie. N. G./UJ



High on life bei UNI LIVE

Wie immer zum Jahresstart öffnete die TUD am 9. Januar 2020 ihre Türen und die Schüler strömten trotz schlechten Wetters in die Veranstaltungen. Der UNI LIVE-Hochschulinformationstag bietet beste Möglichkeiten, um sich über das Studium an der TUD zu informieren. Das umfangreiche und vielfältige Programm – im Foto am Exzellenzcluster »Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop« – fand großen Anklang und wurde gut genutzt. Im Festsaal Dülferstraße mit den Informationsständen der Fachschaften und Zentralen Einrichtungen herrschte großer Andrang. Hier wurden viele Fragen der Schüler und ihrer Eltern beantwortet. Die Interessenten kamen vorrangig aus Sachsen, aber auch aus zahlreichen anderen Bundesländern und dem Ausland. Foto: Doreen Böttcher

Was braucht unser Land jetzt?

Veranstaltungsreihe »Sturzlage« in der SLUB fragt nach gutem Leben für alle in sich wandelnden Zeiten

Beate Diederichs

Die Veranstaltungsreihe »Sturzlage« fragt dreißig Jahre nach der Friedlichen Revolution in Ostdeutschland, wie ein gutes Leben für alle in sich wandelnden Zeiten aussehen könnte. Sie nähert sich dem Thema unter anderem durch Gespräche, einen Film und einen Poetry Slam. »Ein zentraler Punkt für uns ist dabei, wie man die fruchtbare Diskussionskultur der Umbruchszeit wieder aufleben lassen kann, die beispielhaft an den Runden Tischen zu erleben war«, sagt Dr. Julia Enxing. Die habilitierte Wissenschaftlerin vertritt die Professur für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie der TUD. Diese Professur führt die Reihe gemeinsam mit vier anderen Institutionen durch.

Der Geist der Wendezeit umweht die drei Stühle. Sie haben hölzerne Beine und rote Sitzflächen und stehen vor dem Klemperer-Saal der SLUB. »Diese Sitzgelegenheiten sind einer Installation der Künstlerin Gabriele Dolff-Bonekämper entnommen. Sie fand in einem Abstellraum der Bundesakademie für Sicherheitspolitik in Berlin-Pankow die rund 100 Stühle vom Zentralen Runden Tisch und schichtete sie zu einem Kunstwerk übereinander, das gewollt wackelig aussieht und das sie »Sturzlage« nannte«, berichtet Julia Enxing. Die Organisatoren der Veranstaltungsreihe mit dem Untertitel »Die Sehnsucht nach uns in der Veränderung« fanden die Bezeichnung »Sturzlage« für die Reihe passend: »Dieser Titel deutet auf eine angespannte Situation hin, in der sich unsere Gesell-

schaft momentan befindet. Wir wollten fragen, wie mit den sichtbaren Rissen und Unwägbarkeiten so umgegangen werden kann, dass die demokratischen Grundwerte der Gesellschaft nicht gefährdet werden«, so die Theologin weiter. Die Veranstaltungsreihe blickt nicht nur nach vorne, sondern auch zurück auf die Zeit vor dreißig Jahren im Osten Deutschlands und stellt die Frage, ob die Diskussionskultur von damals auch heute nützlich wäre, um in unsicheren Zeiten Orientierung zu geben. »Meiner Meinung nach waren die Runden Tische Sternstunden der Demokratie. Was können wir also tun, um ein solches Medium wieder aufleben zu lassen?« Das Thema fasziniert Julia Enxing, die im Westen Deutschlands aufwuchs. »Für uns hat sich 1989 nicht viel geändert. Erst später bei meinem Studium in Leipzig bemerkte ich: Die Wende prägt die Menschen immer noch. Da sich die Friedliche Revolution 2019 zum dreißigsten Mal jährte, rückte das Thema natürlich verstärkt in den Blick. Auch dem wollen wir mit der Veranstaltung Rechnung tragen.«

Den Anstoß zu »Sturzlage« gab die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Diese Institution warb Fördergelder dafür ein und holte die Professur für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie der TUD mit ins sprichwörtliche Boot. Gemeinsam gewannen sie weitere Kooperationspartner: die Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), DRESDEN-concept und die Euroregion Elbe/Labe. »Wir haben dann eine Reihe aus



Dr. Joachim Bonte, SLUB-Generaldirektor, Dr. Thomas Arnold, Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen und Dr. Julia Enxing (v.l.n.r.) vor der Kunstinstallation »Sturzlage« in der SLUB. Foto: Annemarie Grohmann

Veranstaltungen zusammengestellt, die verschiedene Formate an verschiedenen Orten mit dem roten Faden der Frage nach Identität, Heimat und gesellschaftlichem Zusammenhalt verbindet«, kommentiert Julia Enxing. Von Mitte Oktober bis Ende 2019 fanden drei Podiumsdiskussionen und ein Vortrag statt. Ein Höhepunkt darunter war der Vortrag des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck am 4. Dezember 2019 im Albertinum, den 850 Menschen miterlebten. Im Januar folgen ein weiterer Vortrag und der abschließende Poetry Slam, zu dem sich bis zum 1. Dezember Interessierte mit Kurzvideos bewerben konnten. Julia Enxing war es wichtig, dass »Sturzlage« auch als Lehrveranstaltung für die Studenten nutzbar sein wür-

de. Gut zu beobachten war das an einem Abend, der der Vielfalt der Formate ein weiteres hinzufügte: den Film.

»Adam und Evelyn«, gedreht nach dem Buch von Ingo Schulze und gezeigt am 27. November im Programmkino Ost, ist ein poetischer, wunderbar langsamer Film über ein Paar im Jahr 1989, das - teilweise gemeinsam, teilweise unabhängig voneinander - über Ungarn in den Westen übersiedelt. Die Studentinnen Alexa Sachon und Eva Mariann Karwowski, beide Lehramt Katholische Religion, haben in ihrem Seminar zu »Sturzlage« Fragen vorbereitet, die eine Diskussion anregen. »Wir mussten dabei flexibel sein, denn eigentlich wollten wir in der Eröffnungsrunde mit der Hauptdarstellerin Anne Kanis

sprechen. Diese war aber kurzfristig verhindert. Für sie sprang Thomas Bohne ein, Mitglied der Katholischen Filmakademie. Für ihn passten wir natürlich die Fragen an«, erzählen die Studentinnen. Der Pfarrer Thomas Bohne betrachtet den Film aus der Zeitzeugenperspektive, aber vor allem aus theologischer Sicht. »Er ist voller Metaphern, die Christen interessieren und die sie deuten können«, lautet sein Urteil. So kann der Westen das »gelobte Land« symbolisieren, zumindest für Evelyn, während Adam sich als Damenschneider in einem Haus mit verwunschenem Garten in der DDR sein kleines Paradies eingerichtet hat. Aus dem wird er vertrieben, indem er Evelyn in den Westen folgt. Alexa und Eva haben sich den Film im Vorfeld drei Mal angeschaut, um die Bildsprache des Regisseurs Andreas Goldstein zu entschlüsseln. Für Alexa Sachon ist die Moderation der Fragerunde Prüfungsleistung für das Seminar. Die Studentin spricht dabei nicht nur etwa dreißig Minuten mit dem Pfarrer über die Interpretation des Films, sondern moderiert am Ende noch die Diskussion mit dem Publikum. Dieses nutzt den Film als Anregung, sich über die Zeit vor dreißig Jahren auszutauschen und sich dabei des zeitlichen Abstands zu damals bewusst zu werden.

»Weitere Veranstaltungen:
14. Januar um 19 Uhr in der SLUB:
»Reicht die Heimat hier?« Ein Vortrag von Bischof Peter Kohlgraf aus Mainz.
21. Januar 19 Uhr in der SLUB:
»Sturzlage. Der Poetryslam«

Qualität ist weiterhin kein Zufall

Die Systemakkreditierung der TU Dresden geht in die Verlängerung

Mit der Studienreform Ende der 1990er-Jahre wurde mit der Akkreditierung ein Verfahren eingeführt, um die Qualität der Studiengänge in Deutschland zu sichern. Dies betraf insbesondere die neu geschaffenen Bachelor- und Masterstudiengänge, die einer externen Begutachtung unterzogen werden mussten. Das Siegel des Akkreditierungsrates dient dabei als Ausweis für einen qualitätsgesicherten Studiengang und Studieninteressierten aus dem In- und Ausland als Orientierungshilfe.

Anstatt jeden Studiengang einzeln zu akkreditieren (Programmakkreditierung) hatte sich die TU Dresden entschlossen, ein Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre einzuführen und nutzte dabei das

Instrument der Systemakkreditierung, bei dem das QM-System als Ganzes von externen Gutachtern unter die Lupe genommen wird. In einem aufwendigen Begutachtungsprozess zwischen 2013 und 2015 konnte die TU Dresden nachweisen, dass das aufgebaute System eine wirksame Qualitätssicherung der Studiengänge gewährleistet. Seit März 2015 darf das Siegel des Akkreditierungsrates für die Studiengänge verliehen werden, die das interne System erfolgreich durchlaufen haben. Dabei war selbstverständlich, dass nicht nur Bachelor- und Masterstudiengänge, sondern auch die Diplomstudiengänge den gleichen Qualitätsanforderungen genügen sollen und in das System aufgenommen werden. Um das Ziel zu erreichen, dass alle Stu-

diengänge das System bis zum Ende der laufenden Systemakkreditierung im September 2021 einmal durchlaufen haben, werden die letzten noch nicht evaluierten Studiengänge im aktuellen Studienjahr 2019/20 evaluiert.

Auf der Grundlage der vom Zentrum für Qualitätsanalyse erstellten Evaluationsberichte wurden in zahlreichen Studiengängen systematisch Maßnahmen entwickelt, um die Qualität zu verstetigen und zu verbessern. Die universitätsinterne Kommission für Qualität in Studium und Lehre hat seit Mai 2014 in 65 Sitzungen über die Akkreditierung von 90 Studiengängen entschieden.

Seit Anfang 2019 wird intensiv die Reakkreditierung des Qualitätsmanagementsystems vorbereitet, um auch

nach 2021 in eigener Verantwortung die Qualitätssicherung und -entwicklung der Studiengänge unabhängig von externen Agenturen durchzuführen.

Im Moment laufen dazu die Vorbereitungen für die erste Vor-Ort-Begehung am 10. und 11. Februar 2020, bei der fünf externe Gutachter die TU Dresden besuchen und Gespräche mit dem Rektorat, den Studenten und Mitarbeitern im Qualitätsmanagement sowie Mitgliedern des Arbeitskreises Q und der Kommission QSL führen. Grundlage dafür bildet die im Dezember 2019 bei der Akkreditierungsagentur ACQUIN eingereichte Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems. Die erste Begehung dient vornehmlich der Information über die Hochschule und ihre Steuerungssysteme,

sowie der Auswahl von Merkmalen, sogenannter Stichproben, anhand derer die Wirksamkeit des Systems überprüft wird. In einer zweiten Begehung im Sommer bzw. Herbst 2020 wird das QM-System detaillierter analysiert, weitere Gespräche mit einem größeren Personenkreis durchgeführt und ausgewählte Stichproben bewertet. Anschließend erstellen die Gutachter ein Gutachten mit einer Beschlussempfehlung. Der Akkreditierungsrat entscheidet abschließend auf der Grundlage des Gutachtens über die Fortführung der Systemakkreditierung der TUD. Christoph Lüdecke

»Weitere Informationen:
<http://tu-dresden.de/qm/systemakkreditierung>.

Klassische Sprachen und »Digital Humanities«

Lateintag hinterfragt: Was kann man in der klassischen Philologie studieren und welche aktuellen Entwicklungen gibt es?

Beate Diederichs

Der neunte Lateintag an der TUD thematisierte Ende des vergangenen Jahres »Digital Humanities in den klassischen Sprachen an Schule und Universität«. Die Lateintage sollen über Studiengänge rund um die klassische Philologie informieren und zeigen, welche aktuellen Entwicklungen es darin gibt. Gleichzeitig können Lehrer die jährlichen Tage als Weiterbildung nutzen. Bernhard Kaiser, der diesen Lateintag im Auftrag des Institutes für Klassische Philologie organisiert hat, zieht trotz überschaubarer Teilnehmerzahlen ein positives Fazit der Veranstaltung.

Früher war mehr Theater! Bernhard Kaiser nickt schmunzelnd, als er das sagt. Theater bedeutet in diesem Fall: Die Theatergruppe des Institutes für Klassische Philologie und oft sogar der Institutschor traten bei mehreren Lateintagen in der Vergangenheit auf. »Damals wollten wir vor allem Schüler über die Inhalte der Studiengänge rund um die Klassische Philologie und das studentische Leben informieren und so auch zukünftige Studenten gewinnen«, so der Institutsmitarbeiter, der in diesem Jahr die Veranstaltung organisiert. »Außerdem gestalteten wir den Tag so, dass sie auch für den Unterricht in der Schule etwas mitnehmen konnten.« Diesmal wählten die Organisatoren wie in den letzten drei, vier Jahren ein etwas allgemeineres Thema: Denn der Lateintag dient zwar nach wie vor den

oben genannten Zielen, doch nun zusätzlich der Lehrerfortbildung. Der Gegenstand ist dennoch ein sehr aktueller – die Digitalisierung und ihr Verhältnis zu Latein und Griechisch. »Wir haben uns für »Digital Humanities in den klassischen Sprachen an Schule und Universität« entschieden, weil dieses Thema immer mehr an Aktualität gewinnt und wir Berührungspunkte gegenüber den Möglichkeiten der neuen Technik abbauen wollten, die es gerade in unseren Fächern noch gibt«, fasst Bernhard Kaiser zusammen.

Rund dreißig Zuhörer haben sich im Raum 004 auf der Wiener Straße 48 zusammengefunden und lauschen interessiert. Etwa ein Drittel sind Schüler, ein weiteres Drittel Studenten, der Rest Lehrkräfte von Schulen und Hochschule. »In den letzten Jahren hatten wir teilweise mehr Publikum. Doch da die Schüler seit Kurzem in der Oberstufe nur noch eine Fremdsprache belegen müssen, gibt es in den Jahrgangsstufen 11 und 12 weniger Lateinschüler als früher. Insofern bin ich mit der Zuschauerzahl zufrieden«, urteilt Bernhard Kaiser.

Annegret Prüfert und ihre Elftklässler Damian und Julian sind von weiter angereist, vom Freien Gymnasium Borsdorf bei Leipzig. »Ich habe schon an mehreren Lateintagen teilgenommen und bin dieses Jahr wieder hier, weil ich ein Faible für die digitalen Medien habe und mich besonders auf den Nachmittagsteil zur digitalen Texterschließung freue. Die beiden Schüler



Ein Ausflug führte gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter des Instituts für Klassische Philologie in das geschichtsträchtige Ambiente des Dresdner Skulpturenkabinetts. Foto: René Pfla

begleiten mich, weil sie sich vorstellen könnten, Latein auf Lehramt zu studieren.« Damian und Julian nicken. Auch die Studentin Henrike Koester, Lehramt Gymnasium Latein und Mathe, hat sich schon mit dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht beschäftigt und hofft auf weitere Anregungen. Diese liefert die Dozentin, die promovierte Wissenschaftlerin Andrea Beyer von der Humboldt-Universität Berlin. Beyer, die Lehramt Latein und Sport und danach Informatik studiert hat, ist eine Expertin der Digital Humanities in den klassischen Sprachen. Sie erläutert

zunächst, was unter dem Begriff zu verstehen ist, und stellt Schlagwörter wie Text Mining und Data Mining vor. Am Beispiel der Frage »Was macht ein Buch zum Bestseller?« zeigt Andrea Beyer, wie Algorithmen Texte auf semantische Strukturen untersuchen, die beim Leser erfolgreich sind. »Bücher, die dieses Verfahren empfahl, wurden zu 97 Prozent tatsächlich Bestseller«, resümiert sie. In den Gesichtern des Publikums malt sich Respekt vor dieser Effektivität und gleichzeitig ein leichtes Unbehagen ob der Berechenbarkeit des literarischen Erfolgs. Nach der Mittagspause kom-

men Lehrerin Annegret Prüfert und ihre Kollegen auf ihre Kosten. Denn Andrea Beyer referiert über die Software »Machina Callida«, mit der man digital Übungen für Texte entwickeln kann und die auch eine Übungsdatenbank bietet. Wer danach immer noch nicht genug vom Digitalen hat, freut sich vielleicht über einen neuen Studiengang, den Dennis Pausch, Professor für Lateinische Philologie am Institut, in seiner Begrüßungsrede in Aussicht stellt: Demnächst wird die TU Dresden einen Studiengang »Digital Humanities« anbieten.

Historiker in die Wirtschaft?

Themenabend »Berufsperspektiven für Historiker«

Beate Diederichs

Das Institut für Geschichte als Veranstalter der »Berufsperspektiven für Historiker« hatte Ende des Jahres 2019 zwei aussagekräftige Gesprächspartner eingeladen. Die Kernaussage lautete: Zwar wartet die Wirtschaft nicht auf Historiker, doch wenn diese gefragte Fähigkeiten mitbringen und ihre Netzwerke klug nutzen, stehen ihnen darin viele Jobs offen.

Viele Tipps aus der Praxis für angehende Historiker

Der Themenabend zu den Berufschancen von Geschichtswissenschaftlern bot Konstanz und Abwechslung im Vergleich zur Premiere im Jahr 2018: Konstanz, weil das Konzept unverändert blieb – Christian Ranacher, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Studienfachberater am Institut für Geschichte, hatte Vertreter verschiedener Branchen eingeladen, die für Historiker infrage kommen. Diese Gesprächspartner, alle selbst Historiker, berichteten über ihren Werdegang, ihren Berufseinstieg, gaben den angehenden Geschichtswissenschaftlern Tipps und beantworteten Fragen. Für Abwechslung sorgte zum einen der Ortswechsel – die Veranstaltung war vom Victor-Klemperer-Saal der SLUB in einen kleinen Saal im Hörsaalzentrum gewechselt, den Raum HSZ 403. »Zum anderen lag im Jahr 2019, wie im Vorjahr bereits angekündigt, der Fokus auf Berufsfeldern in der freien Wirtschaft«, betont Christian Ranacher, der Organisator. Im Jahr davor hatte er dagegen drei Vertreter des öffentlichen Dienstes eingeladen.

Berufseinstieg ist kein Selbstläufer

Für den zweiten Themenabend hatte Christian Ranacher mit Unterstützung seiner Institutskollegen zwei hochkarätige Fachleute gewonnen: Roland Creutz, Corporate Director Global Human Resources bei der Henkel AG & Co. KGaA, und Stefan von der Lahr, Lektor für Altertumswissenschaft beim Verlag C.H. Beck, beide Historiker mit Promotion. Die Experten machten den Studenten Hoffnung auf einen Berufseinstieg in ihren Branchen. Ein Selbstläufer würde es aber nicht. Roland Creutz formulierte es so: »Die

Wirtschaft wartet nicht auf Historiker. Doch wenn sie ihre Karten klug ausspielen, ihre Netzwerke nutzen und keine Scheu haben, sich auch mal auf etwas Neues und vielleicht auf den ersten Blick Nüchternes einzulassen, stehen ihnen hier viele Jobs offen.«

Historiker prädestiniert für neue Themen

»Denn die Fähigkeiten von Historikern, zum Beispiel, sich schnell und dennoch sorgfältig in neue Themen einzuarbeiten zu können, sind auch in der Wirtschaft willkommen«, so Creutz. Weder er noch von der Lahr verschwiegen allerdings, dass diese Jobs dann nur noch bedingt etwas mit dem studierten Fach zu tun haben. Roland Creutz empfahl für einen geglückten Einstieg ins Personalmanagement unter anderem, bei Karrierenetzwerken wie XING oder LinkedIn präsent zu sein. Für Stefan von der Lahr ist es wichtig, dass potenzielle Lektoren ein ausgeprägtes Interesse für Literatur und Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache mitbringen. Beiden Experten machte es sichtlich Freude, sehr detailliert auf Alltägliches in der Arbeitswelt einzugehen und die Fragen des Publikums zu beantworten. »Ja, ich habe es sehr gern gemacht«, sagte Roland Creutz danach.

Konzept des Themenabends wird weiterentwickelt

Christian Ranacher bekam nach der Pilotveranstaltung 2018 viele Reaktionen im persönlichen Gespräch und per Mail. Offenbar hat er mit dem Konzept des Themenabends einen Nerv getroffen. »Ich finde es vor allem spannend, in welchen unterschiedlichen Branchen Historiker und Historikerinnen arbeiten können und welche Fragen die Studierenden stellen«, erzählt er. Daher möchte Ranacher die Reihe fortsetzen. Was dieses Jahr gleich bleibt und anders wird, weiß er aber noch nicht genau. »Ich könnte mir zum Beispiel ein geändertes Format vorstellen, vielleicht eine Art Workshop, und würde unter anderem gerne auf Jobs im Archivwesen eingehen. Aber auch das Feld der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Wirtschaft ist noch weit. Genaueres werden die Planungen und nicht zuletzt die Interessen der Studenten ergeben.«

Kann eine Kreislaufwirtschaft funktionieren?

Prof. Luk N. van Wassenhove plädiert für verändertes Konsumverhalten



Prof. Luk N. Van Wassenhove während seines Vortrags.

Foto: Diana Uhlmann

Diana Uhlmann

Wie können Firmen linear geprägte Geschäftsmodelle hin zu zirkulären Produkt- bzw. Dienstleistungsangeboten entwickeln? Wie sehen rechtliche Rahmenbedingungen und Finanzierungsmodelle dazu aus? Kann Kreislaufwirtschaft überhaupt erfolgreich funktionieren, und wie lange dauert es, den Wandel dahin zu vollziehen? Diese und andere Fragen wurden im Bereich Bau und Umwelt während eines Podiumsvortrags mit dem renommierten Wissenschaftler und (inzwischen emeritierten) Professor Luk N. Van Wassenhove von der international führenden Wirtschaftshochschule INSEAD diskutiert. Seine Ausführungen und auch sehr kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Kreislaufwirtschaft unter dem Titel »The Circular Economy Revisited: From a Romantic to a Pragmatic View« gab Denkanstöße und ließ so manchen Gast etwas befangen zurück. »Der Ausblick von Luk Van Wassenhove erscheint ein wenig trostlos, denn Circular Economy scheint nicht die allumfassende Lösung zu sein, auf die wir bauen können. Luk hat das Thema gegen den Strich gebürstet«, resümiert Bereichsdezernent Dr. Michael Krieg, den bereits eine jahrelange Partner- und Mentorenschaft mit Luk Van Wassenhove verbindet.

Das Thema Circular Economy ist komplex, und die Umsetzung in der Realität gestaltet sich schwierig. Unternehmen wie auch politischen Ent-

scheidungsträgern, NGOs und Konsumenten wirft Prof. Van Wassenhove eine kollektive Scheinheiligkeit vor. Es würden große Unternehmen viel Public Relations (PR) zum Thema Circular Economy machen, weil die Idee von wiederverwendeten Rohstoffen, Recycling, Upcycling und Remanufacturing sehr eingängig erscheint. Jenseits der PR sähe die Realität allerdings anders aus, denn außer Marketing und Kommunikationskampagnen wäre bisher wenig umgesetzt worden. Zwar bestünde die durchaus Interesse an zirkulären Geschäftsmodellen, aber diese wirkten sich oft finanziell negativ für die Unternehmen aus und würden oftmals auch von den Konsumenten mit ihren individuellen Bedürfnissen nicht angenommen. Vielfach seien das die wirklichen Hürden für die nachhaltige Umsetzung von Kreisläufen in den Unternehmen.

Dies verdeutlicht er an einfachen Beispielen: Bei Waschmaschinen ist eine Neuschaffung oft preiswerter als eine Reparatur, aber langfristig auch preiswerter als ein Leasing-Vertrag. Zumal: Wer würde bei der Anschaffung einer Waschmaschine zunächst den Kauf einer gebrauchten in Erwägung ziehen? In einer Studie zur Bedarfsanalyse von Leasing hat Van Wassenhove analysiert, wie sich die individuellen Bedürfnisse z. B. »Pride of Ownership«, der »Disgust Factor« – das heißt Vorbehalte gegenüber der Nutzung von Gebrauchtem – und »Convenience of Leasing« – die Annehmlichkeit von Leasing – auf die unterschiedlichen Bezahlmodelle Kauf, Leasing eines

neuen Produkts oder Leasing eines gebrauchten Produkts auswirken. Dabei ergab die Studie, dass der Besitzstatus bei der untersuchten Käufergruppe besonders stark ausgeprägt ist. Bei der Personengruppe, die auch ein gebrauchtes Produkt leasen würde, spielt Besitztum die geringste Rolle. Laut Van Wassenhove ginge es darum, das bisherige Konsumverhalten mit entsprechender PR und Kommunikation zu verändern.

Mit den Fragen, ob Wirtschaftsforschung nachhaltig sei oder ob damit praxisnahe, reale Probleme gelöst würden, möchte Van Wassenhove zudem innerhalb der Wissenschaft zum Nachdenken und kritischen Hinterfragen bisheriger Konzepte bewegen. Dabei sollten am besten praktikable Methoden und lösungsorientierte Forschungsprojekte bearbeitet werden. Es geht eben auch um den Mehrwert wissenschaftlicher Arbeiten und darum, durch Forschung tatsächlich etwas zur Nachhaltigkeit beizutragen: »Don't jump on the bandwagon, be courageous and critical as academics. Be clear and pragmatic in what really works on the ground – innovative and profitable business models for value creation.« Die politischen Rahmenbedingungen seien gesetzt: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen wurden von mehr als 178 Ländern gemeinschaftlich definiert und angenommen, um eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene bis zum Jahr 2030 zu sichern.

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen sind im **Dezernat 6 - Planung und Organisation**, im neu aufzubauenden **Sachgebiet Application-Management Business Information System** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zu besetzen:

Projektleiter/in Dokumentenmanagement

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung. **Aufgaben:** Leitung der Teilprojekte der Dokumentenmanagementlösung einschl. Klärung des Umgangs mit Altbeständen; Kalkulation der Kosten und des Personalbedarfs; Planung der Vorgehensweise, Arbeitsschritte, Meilensteine, Termine, Schulung von Mitarbeitern/-innen, Nutzerunterstützung, Nachhaltigkeitsplanung etc. unter Berücksichtigung weiterer laufender Projekte; konzeptionelle und strategische Weiterentwicklung eines TU-weiten Dokumentenmanagements in Zusammenarbeit mit den Struktureinheiten der TU Dresden (zentral, dezentral) unter Beachtung betroffener Rechtsnormen und Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen an die elektronische Verwaltung im Freistaat Sachsen, insb. selbständige Analyse und Systematisierung der Anforderungen an ein Dokumentenmanagement ausgehend vom IST-Stand; Erarbeitung einer Konzeption zur einheitlichen Führung und Ablage von Dokumenten; Erarbeitung und Bewertung von Varianten unter Einbeziehung aller einheitlich zu führenden Dokumente (z.B. Schriftgut, Personal-, Studierendendaten, Archivdokumente, Verträge); Erarbeitung und Bewertung von Varianten dafür bereitzustellender Funktionalitäten; Konzipierung der Grundfunktionalitäten, funktionalen Anforderungen, Fachanwendungen, Konfigurationsanforderungen und möglicher Einführungsszenarien; Sicherstellung der Anforderungen an eine barrierefreie Arbeitsweise sowie sonstiger Anforderungen, z.B. an ein eigenes Sicherheitskonzept; Sicherung des dauerhaften Betriebs im Application-Management.

Voraussetzungen: wiss. HSA; fundierte Kenntnisse im Projektmanagement sowie Erfahrungen in Veränderungsprojekten; Erfahrungen im Umgang mit Dokumentenverwaltungs- und Archivierungssoftware und in der Umsetzung qualitätsgerechter Führung von Projektunterlagen; sehr gute kommunikative analytische und wiss. geschulte Fähigkeiten; hohe Serviceorientierung und höchste Belastbarkeit sowie professionelles und verbindliches Auftreten; Zuverlässigkeit, Teamorientierung und eigenverantwortliches lösungsorientiertes Arbeiten; sehr gute MS-Office-Kenntnisse; routinierter Umgang in und mit Konfliktsituationen; Erfahrungen im Umgang mit externen Beratern. Kenntnisse der Strukturen der TU Dresden sind erwünscht. Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in leitender Position an und bitet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

zur Unterstützung der Einführung u. Sicherstellung des Regelbetriebs des elektronischen Dokumenten-Management-Systems d.3ecm

Application Manager/in Dokumenten-Management-System d.3ecm

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben:

- Entwickeln, Einführen, Übernehmen und Kontrollieren neuer oder geänderter Funktionen und IT-Verfahren für Fachaufgaben auf Basis des d.3ecm-Systems
- Festlegen technischer Grob- und Feinkonzepte einschließlich entsprechender Anpassungs- und Datensicherungsmaßnahmen
- Entwerfen und Erstellen von Dokumenten- und Datenflussplänen sowie Datenmodellen und Taxonomien
- Erarbeiten und Abstimmen von Lösungsvorschlägen für die Umsetzung im d.3ecm-System auf Basis der Anforderungen aus den Fachabteilungen
- Konzipieren der Integration von Fachverfahren und Hintergrunddiensten sowie Vorbereiten der Einführung im Fachbereich/Geschäftsprozess
- Vorbereiten und Durchführen von Funktionstests zur Qualitätssicherung
- Durchführen des IT-Service-Managements (2nd-Level-Support)
- Konfigurieren, Administrieren, Überwachen und Betreuen der Anwendungssoftware d.3ecm mit Hilfe der d.3ecm-Administrationswerkzeuge
- Beraten, Unterstützen, Betreuen und Schulen der Key User/innen
- Entgegennehmen und Beurteilen von Change Requests aus den Fachabteilungen
- Abstimmen mit dem Projektbüro, der Basis-Administration, der Entwicklung und dem Softwarelieferanten (3rd-Level-Support)
- Analysieren und Beheben von Störungen und Problemen während der Einführungsphase und im Regelbetrieb sowie Überwachen der für den laufenden Regelbetrieb relevanten d.3ecm-Applikationen und -Dienste
- Managen der Releases & Changes sowie Unterstützen bei der Zugriffsverwaltung
- Erstellen von Dokumentationen und Schulungsunterlagen zum d.3ecm-System
- Mitarbeiten in Projekten zur Weiterentwicklung des d.3ecm-Systems

Voraussetzungen:

- Hochschulabschluss in den Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsinformatik, Verwaltungs-informatik, Informationstechnik oder vergleichbar
 - anwendungsbereite Kenntnisse zu Dokumenten- bzw. Enterprise-Content-Management-Systemen (idealerweise d.3ecm)
 - Erfahrungen in der Anwender- und Anwendungsbetreuung sowie im IT-Service-Management (bevorzugt nach ITIL)
 - Erfahrungen in der Skriptprogrammierung und Schnittstellenentwicklung
 - gute Kenntnisse von SQL-Datenbanken (bevorzugt MS SQL Server), Server-Betriebssystemen (bevorzugt MS Windows Server 2012/2016), Client-Betriebssystemen, Informationssicherheits-Standards/Richtlinien (insb. gem. BSI), Verschlüsselung & Digitalen Vertrauensdiensten (e-DAS, VDG)
 - Kenntnisse und Erfahrungen im Geschäftsprozess- sowie Projektmanagement
- Gesucht wird eine Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten, Organisationsgeschick, Teamfähigkeit, einem routinierten Umgang in und mit Konfliktsituationen, IT-Affinität sowie einer konzeptionellen und lösungsorientierten Arbeitsweise. Die Persönlichkeit muss in der Lage sein, selbstständig, strukturiert, analytisch, verbindlich und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung komplexe Grundsatzfragen zum Ergebnis zu führen und innerorganisatorisch als Träger der Digitalisierung zu agieren.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Systemadministrator/in Berechtigungen Dokumenten-Management-System d.3ecm

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben:

- Erarbeitung eines Berechtigungskonzeptes mit einer dreistufigen Logik: Berechtigungen für den Zugriff auf das Dokumentenmanagementsystem d.3ecm, Berechtigungen zur Bearbeitung von Rechnungen und Berechtigungen zum Zugriff und der Pflege der Unterschriftenkarte
- Mitarbeit in den zukünftigen Teilprojekten zur Erweiterung des Dokumentenmanagementsystems, insb. hinsichtlich der Administration der zusätzlichen Systemzugänge und Anpassung des Berechtigungskonzeptes entsprechend neuer Anforderungen
- Berechtigungsvergabe im laufenden Betrieb und Sicherstellung der Daten- und Informations-Schutzanforderungen

Voraussetzungen:

- Hochschulabschluss (BA oder FH) in der Fachrichtung Informatik o. Wirtschaftsinformatik (Berufserfahrung im Zusammenhang mit der Erstellung von Berechtigungskonzepten bzw. deren Umsetzungen erwünscht)
 - anwendungsbereite Kenntnisse zu Dokumenten- bzw. Enterprise-Content-Management-Systemen (idealerweise d.3ecm)
 - Erfahrungen in der Anwender- und Anwendungsbetreuung sowie im IT-Service-Management (bevorzugt nach ITIL)
 - gute Kenntnisse von SQL-Datenbanken (bevorzugt MS SQL Server), Server-Betriebssystemen (bevorzugt MS Windows Server 2012/2016), Client-Betriebssystemen, Informationssicherheits-Standards/Richtlinien (insb. gem. BSI), Verschlüsselung & Digitalen Vertrauensdiensten (e-DAS, VDG)
 - Kenntnisse und Erfahrungen im Geschäftsprozess sowie im Projektmanagement
- Gesucht wird eine Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten, Organisationsgeschick, Teamfähigkeit, einem routinierten Umgang in und mit Konfliktsituationen sowie einer konzeptionellen und lösungsorientierten Arbeitsweise. Die Persönlichkeit muss in der Lage sein, selbstständig, strukturiert, analytisch, verbindlich und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung komplexe Grundsatzfragen zum Ergebnis zu führen und innerorganisatorisch als Träger der Digitalisierung zu agieren. Erfahrungen in der Skriptprogrammierung und Schnittstellenentwicklung sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Wir bieten Ihnen:

- einen modernen Arbeitsplatz und attraktive Arbeitsbedingungen mit einem interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Aufgabengebiet
 - flexible Arbeitszeiten sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - eine zielgerichtete Personalentwicklung in allen Phasen Ihres Berufslebens mit Weiterbildungsmöglichkeiten
 - eine attraktive betriebliche Altersvorsorge
 - ein vergünstigtes Personennahverkehrsticket (VVO-JobTicket des Freistaates Sachsen)
- Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **dezernat6@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Dezernat 6 - Planung und Organisation, Frau Barbara Uhlig, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Am **Biotechnologischen Zentrum (BIOTEC)**, einem **Institut des Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)**, ist ab **01.02.2020** eine Stelle als

techn. Assistent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

in der Forschungsgruppe Engineering von Stammzellen (Herrn Prof. Dr. Konstantinos Anastassiadis) zu besetzen. Das Forschungsziel der Forschungsgruppe ist es, neue Erkenntnisse über molekulare Mechanismen der Stammzell-Differenzierung zu entdecken. Das BIOTEC verbindet modernste Forschungsansätze in der Molekular- und Zellbiologie mit den in Dresden traditionell starken Ingenieurwissenschaften. Zu den Kernaufgaben gehört dabei der Technologietransfer in den Forschungsschwerpunkten Zellbiologie, Biophysik und Bioinformatik.

Aufgaben: Ein maßgeblicher Schwerpunkt liegt auf der Durchführung und Auswertung von Experimenten, die molekular- und zellbiologische Methoden umfassen. Unter anderem sollen folgende Techniken durchgeführt werden: Herstellung von rekombinanten Vektoren; Kultivierung von Zellen, vorwiegend murine und humane embryonale und induzierbare pluripotente Stammzellen; Etablierung von Differenzierungsprotokollen; Produktion von genetisch modifizierten Zelllinien; Charakterisierung und Validierung von etablierten Zelllinien; Genotypisierung von Mauslinien sowie Analyse von Mausembryonen. Die allgemeine Labororganisation umfasst u. a. das Bestellwesen von Chemikalien/Reagenzien, Herstellung von Lösungen, Wartung und Pflege von Geräten sowie Assistieren bei Praktika und Betreuung von Studierenden.

Voraussetzungen: abgeschlossene staatl. anerkannte Ausbildung als technische/r Assistent/in in geeigneter Richtung; Teamfähigkeit. Die Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen erfordert sehr gute Kommunikationsfähigkeiten in deutscher und englischer Sprache. Kenntnisse auf dem Gebiet Zellbiologie oder Molekularbiologie sowie Erfahrung mit Mausegenetik und Embryologie sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **juliane.wunderlich@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, BIOTEC, z.Hd. Frau Juliane Wunderlich, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Exzellenzcluster

Das **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)** für das **Exzellenzcluster „Physik des Lebens“ (EXC PoL) der TU Dresden** und das **Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG) in Dresden** suchen zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine

Leitung der gemeinsamen Nachwuchsforschungsgruppe für Gewebeorganisation und Dynamik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 15 TV-L mit Tenure Track auf W2)

zunächst befristet für 5 Jahre im Angestelltenverhältnis. Zum Ende des vierten Jahres der Nachwuchsforschungsgruppenleitung erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäts- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Gewebeorganisation und Dynamik im Beamtenverhältnis ohne erneutes Auswahlverfahren vorgenommen wird. Für das Tenure-Evaluationsverfahren werden zu Dienstantritt einvernehmlich Kriterien festgelegt. Wesentliche Bestandteile der Tenure-Evaluation sind der wissenschaftliche Erfolg, die Originalität und Kreativität der Forschung, die Qualität und Quantität der Publikationen, der Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie eine positiv bewertete Lehrleistung.

Während des befristeten Angestelltenverhältnisses hat die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber nachzuweisen, dass sie/er das Fachgebiet der Gewebeorganisation und Dynamik in Forschung und Lehre vollständig vertreten kann. Sie/Er soll überwiegend Aufgaben in der Forschung auf dem Gebiet der Gewebe Morphogenese im EXC PoL (physics-of-life.tu-dresden.de) und am MPI-CBG (mpi-cbg.de) wahrnehmen. Die Position bietet hervorragende Rahmenbedingungen innerhalb des DFG-geförderten Exzellenzclusters, einschließlich der Möglichkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit Forschungsgruppen des MPI-CBG, PoL, CMCB, sowie der Fakultäten Physik, Biologie und Informatik und des Max-Planck-Instituts für Physik komplexer Systeme. In der Lehre sind Aufgaben in den internationalen Masterstudiengängen "Molecular Bioengineering", "Nanobiophysics" oder "Regenerative Biologie und Medizin" (in Deutsch oder Englisch) zu übernehmen. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in akademischen Gremien wird erwartet.

Gesucht wird eine Nachwuchsforscherin/ein Nachwuchsforscher mit wissenschaftlichem Hochschulabschluss und Promotion sowie Forschungserfahrung als Postdoc in einem der folgenden Gebiete: in-vitro-Modelle der Organogenese, insbesondere Organoide, Tissue Engineering, Systembiologie und Biophysik der Morphogenese, Zell- und Gewebedynamik der Entwicklung und Morphogenese. Erfahrungen bei der Implementierung und Entwicklung neuer Methoden und Ansätze zur Untersuchung physikalischer Gesetze kollektiven Zellverhaltens sind erwünscht. Besonders willkommen sind Forschungsvorhaben, die von der molekularen bis zur Gewebeskala reichen. Die wichtigsten Kriterien für die Ernennung sind eine starke Reputation an innovativen Forschungs- und Wissenschaftsleistungen, eine originelle und vielversprechende Vision für das zukünftige Arbeitsprogramm im Zentrum sowie ein hohes Potenzial für den Aufbau einer unabhängigen Forschungsgruppe mit erfolgreichen interdisziplinären Kooperationen. Lehrerefahrungen auf den benannten Gebieten sind erwünscht. Die Berufungsvoraussetzungen in die unbefristete Professur (W2) nach erfolgreicher Tenure-Evaluation richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Sprecher des Exzellenzclusters, Herr Prof. Dr. Stephan Grill, Tel. +49 351 463- 40329 und der Direktor des MPI-CBG, Herr Prof. Dr. Marino Zerial, Tel. +49 352 210-1100 zur Verfügung; E-Mail: recruiting.pol@tu-dresden.de.

Die TU Dresden unterstützt Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentoring, Coaching, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Stelle andauernde tatkräftige professionelle Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil von Wissenschaftlerinnen in leitenden Führungspositionen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich sich zu bewerben. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen der gleichstellungsbeauftragte des CMCB (Herr Martin Kassarner, +49 351 458-82082) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit Anschreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung darlegen, tabellarischem Lebenslauf mit Publikationsliste, einer Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges mit zweiseltiger Zusammenfassung Ihrer zukünftigen Forschungspläne, Kopien Ihrer bis zu drei wichtigsten Veröffentlichungen, einer Übersicht Ihrer bisherigen Betreuung- und Lehrtätigkeit, einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) und beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum 31.01.2020 (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Exzellenzcluster „Physik des Lebens“, z.H. Herrn Prof. Dr. Stephan Grill, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an recruiting.pol@tu-dresden.de). Die Bewerbungsunterlagen werden den zuständigen Gremien der TU Dresden und dem Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik zugänglich gemacht.

Fakultät Physik

Am **Institut für Theoretische Physik** ist an der **Professur für Theoretische Festkörperphysik** zum **01.04.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch in der Bewerbung.

An der Professur werden Vielteilchensysteme mit starken Wechselwirkungen untersucht, mit den Schwerpunkten Quantenphasenübergänge, frustrierter Magnetismus, topologische Zustände von Materie, Quantendynamik.

Aufgaben: Der/Die zukünftige wiss. Mitarbeiter/in soll auf mindestens zwei der genannten Gebiete selbständig Grundlagenforschung betreiben, deren Spektrum das der Professur sinnvoll ergänzt sowie entsprechende Forschungsprojekte einwerben und verantwortlich leiten. Erwartet werden außerdem die selbständige Konzipierung und Durchführung von Vorlesungen in Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen sowie von Übungen und Seminaren, die verantwortliche fachliche Betreuung von wiss. Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen) und eine enge Zusammenarbeit mit anderen theoretischen und experimentellen Arbeitsgruppen an der TU Dresden. Eine Mitarbeit im DFG-Sonderforschungsbereich 1143 „Korrelierter Magnetismus: Von Frustration zu Topologie“ sowie an anderen Aktivitäten der Fakultät Physik sowie eine Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung sowie an Transfer, Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung sind erwünscht.

Voraussetzungen: wiss. HSA, Promotion sowie Habilitation oder äquivalente Leistung in Theoretischer Physik; Beherrschung von Vielteilchentheorie, Quantenfeldtheorie und Bethe-Ansatz-Techniken; umfangreiche eigenständige Forschungserfahrung – mit entsprechender Publikationsleistung – in der Vielteilchentheorie auf den Gebieten Quantenmagnetismus, Nichtgleichgewichtsdynamik, Thermalisierung, topologische Systeme; Lehr Erfahrung im Vorlesungs- und Übungsbetrieb.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Qualifikation, Zeugnisse, Urkunden, Publikationsliste) bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Theoretische Physik, Professur für Theoretische Festkörperphysik, Herrn Prof. Dr. Matthias Vojtta, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Mathematik

In der **DFG-Forschungsgruppe 3013 „Vector- and Tensor-Valued Surface PDEs“** sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt 2 Projektstellen als

wiss.Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für die Dauer von jeweils drei Jahren (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs.2 WissZeitVG), zu besetzen.

Die DFG-Forschungsgruppe 3013 beschäftigt sich mit der Modellierung, Numerik und Simulation von vektor- und tensorwertigen partiellen Differentialgleichungen auf Oberflächen. Sie verbindet weltweit führende Arbeitsgruppen in den Gebieten Analysis, Numerik sowie der Modellierung und Simulation von kontinuumsmechanischen Prozessen (http://for3013.webspace.tu-dresden.de). Das **Teilprojekt 3 „Heterogeneous thin structures with prestrain“** behandelt die mathematische Homogenisierung und numerische Approximation von dünnen, nicht-linear elastischen Strukturen. Untersucht werden die Auswirkungen von mikroskopischen Vorpansungen und Materialinhomogenitäten auf das makroskopische mechanische Verhalten.

Aufgaben: Das Teilprojekt 3 hat zwei thematische Schwerpunkte:

- (A) Analysis und Modellierung,
- (N) Numerische Analysis.

Innerhalb dieser zwei Schwerpunkte bestehen folgende Aufgabenkomplexe:

- Homogenisierung und Dimensionsreduktion mit Methoden der Variationsrechnung (Gamma-Konvergenz) und der Theorie nichtlinear partieller Differentialgleichungen
- kontinuumsmechanische Modellierung, insbesondere nichtlineare Elastizität
- Konstruktion und Untersuchung von Finite Elemente-Verfahren für nicht-euklidische Funktionenräume
- Implementierung und Integration der entwickelten Methoden in bestehende Software-Umgebungen

Für jeden der beiden Schwerpunkte wird ein/e Wissenschaftler/in gesucht, die als Mitglied der Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Stefan Neukamm und Prof. Dr. Oliver Sander das Teilprojekt 3 bearbeiten. Bitte geben Sie bei Ihrer Bewerbung den von Ihnen präferierten Schwerpunkt an.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Mathematik oder einer verwandten Studienrichtung; gute Kenntnisse in der Theorie partieller Differentialgleichungen und Grundkenntnissen in der geometrischen Analysis sowie

- für Schwerpunkt (A): fundierte Kenntnisse in der Variationsrechnung (z.B. Gamma-Konvergenz, Homogenisierung)
- für Schwerpunkt (B): fundierte Kenntnisse in der Theorie der Finite Elemente-Methoden, Programmiererfahrung in z.B. C++ oder Python

Bewerbungen mit und ohne Promotion sind ausdrücklich erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (insb. mit einem Empfehlungsschreiben) bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **cindy.roehling@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik, Institut für Wissenschaftliches Rechnen, z. H. Frau Cindy Röbling, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

In der **Professur für Molekulare Funktionsmaterialien** ist im Rahmen des ERC Grant Projekts **“Development of Functional Conjugated Two-Dimensional Metal-Organic Frameworks“ FC2DMOF** (Herrn Dr. Renhao Dong), vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Fremdsprachensekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

bis 31.01.2025 (Befristung gem. TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Aufgaben: administrative Unterstützung des Forschungsgruppenleiters in enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Professur für Molekulare Funktionsmaterialien sowie der Zentralen Universitätsverwaltung, inkl. Dienststreieorganisation und -abrechnung, Drittmittelbeschaffung (DFG-Fördermittel, EU-Projekte usw.), Personal- und Vertragsangelegenheiten für wiss. Mitarbeiter/innen sowie studentische und wiss. Hilfskräfte, Beschaffung, selbständige Organisation und Durchführung aller allgemeinen Sekretariats-, Büro- und Verwaltungsaufgaben in deutscher und englischer Sprache (Terminverwaltung, Korrespondenz, Posteingang und -ausgang, Ablage, Telefonie, Kopier- und Versandarbeiten, Verwaltung von Daten, Vor- und Nachbereitung von Meetings).

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Fremdsprachensekretär/in oder vergleichbare Ausbildung und möglichst mehrjährige Berufserfahrung im Forschungsumfeld (Erfahrungen in vergleichbaren Aufgaben sind von Vorteil); sehr gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeit- und Selbstmanagement; hervorragende Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld zur Rechnungslegung u. Budgetierung, vorzugsweise im Hochschulumfeld; sichere Kenntnisse des Haushalts-u. Zuwendungsrechts; betriebswirtschaftliche Kenntnisse; Kommunikationskompetenz und Durchsetzungsfähigkeit, Serviceorientierung, hohe Eigenmotivation, Flexibilität und Teamfähigkeit, Loyalität; sehr gute Kenntnisse des Microsoft Office Pakets (insb. Word, Excel), SAP sind erwünscht. Wir freuen uns auf eine engagierte Persönlichkeit, die einen hohen Anspruch an Service und Freundlichkeit für das zu betreuende Team mit Korrektheit und Zuverlässigkeit in der Sache vereinen kann.

Wir bieten: eine herausfordernde Tätigkeit mit Freiraum zur Gestaltung und Umsetzung eigener Ideen; ein hoch motiviertes internationales Team mit einer herzlichen Arbeitsatmosphäre und guten Arbeitsbedingungen wie bspw. flexibler Arbeitszeitgestaltung; Teilnahme an Weiterbildungs- und Fachveranstaltungen.

Fragen zu dieser Stelle beantworten Ihnen Herr Dr. Renhao Dong oder Frau Sabine Strecker, Tel.: (0351) 463-43251.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern, und bittet daher um entsprechende Hinweise bei der Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderung oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung in englischer Sprache senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an sabine.strecker@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Molekulare Funktionsmaterialien, z. Hdn. Herrn Dr. Renhao Dong, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 24 Monate (Befristung gem. § 31 TV-L), eine unbefristete Beschäftigung im Anschluss ist beabsichtigt

Bereichsdezernent/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Der Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW) ist mit ca. 90 Professuren sowie 8.300 von

insgesamt 32.000 Studierenden an der TU Dresden einer der größten Bereiche der Exzellenzuniversität TU Dresden. Die Leitung der Bereichsverwaltung eröffnet Ihnen die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team mit einer offenen und modernen Arbeitskultur und den Einstieg in eine Tätigkeit mit einem großen Gestaltungsspielraum. Sie erwarten ein spannendes Aufgabengebiet mit einem hohen kreativen und konzeptionellen Anteil und individuell auf Ihre berufliche Situation zugeschnittenen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aufgaben: Als Bereichsdezernent/in führen Sie die laufenden Geschäfte der Bereichsverwaltung im Auftrag des Bereichskollegiums des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie unterstützen das Bereichskollegium und den Bereichsrat bei der Koordination der akademischen Selbstverwaltung und der Verwaltungsprozesse der Fakultäten. Sie beraten das Bereichskollegium bei der Konzeption, Steuerung und strategischen Weiterentwicklung des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften, insb. im Hinblick auf seine Internationalisierung, IT-Governance, Öffentlichkeitsarbeit und Profilbildung, insb. im Potentialbereich „Gesellschaftlicher Wandel“. Sie verantworten die Erarbeitung und Aktualisierung von Grundsatzdokumenten zur akademischen Selbstverwaltung (u.a. Bereichsordnung, Ordnungen der Zentren des Bereichs), zur Prozessentwicklung der Bereichsverwaltung und zu fakultätsübergreifenden Ordnungen und Regelungen. Ihnen obliegt die Ausarbeitung von Rektorats- und Senatsvorlagen bei Angelegenheiten des Bereichs sowie von Vorlagen für den Bereichsrat. Sie sind verantwortlich für das Ressourcenmanagement der Bereichsverwaltung (Stellen- und Personalentwicklung, Veranlassung und Umsetzung von Personalmaßnahmen, Aufstellung der Finanzplanung und Kontrolle der Haushaltsführung, Vorlage der kurz- und mittelfristigen Ressourcenplanung und -verteilung). Sie tragen die ausführende Personalverantwortung für die Mitarbeiter/innen der Bereichsverwaltung. In Personalangelegenheiten, Recht und Haushalt einschließlich der entsprechenden Prozessbegleitung beraten Sie als Schnittstelle zur Zentralen Universitätsverwaltung die Fakultätsverantwortlichen des Bereichs.

Voraussetzungen: wiss. HSA in mind. einem geistes- oder sozialwiss. Fach des Bereichs; Promotion ebenso wie nachweisliche Zusatzqualifikationen im Wissenschaftsmanagement; Führungskompetenz; Fachkompetenz und Erfahrungen im Personal-, Verwaltungs- und Haushaltsrecht; Erfahrungen in Strategiebildungsprozessen, Organisationsentwicklung und Change Management in wiss. Einrichtungen; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sichere Beherrschung der Daten- und Bürokommunikation; Teamfähigkeit, soziale Kompetenz, vor allem im Umgang mit Hochschulangehörigen aller Statusgruppen; ausgeprägte kommunikative Kompetenz; eigenständige, ziel- und serviceorientierte Arbeitsweise; Fähigkeit zu einem kooperativen Führungs- und Arbeitsstil; hohes Maß an Durchsetzungskraft und Verantwortungsbewusstsein.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in leitender Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Bereichsprecher, Herrn Prof. Dr. Christian Prunitsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **bereich.gsw@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für jeweils 24 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

3 wiss. Mitarbeiter/innen „Support the Best Postdoc“

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Für jede der drei Stellen ist zudem eine jährliche Sachmittelpauschale vorgesehen. Auf Wunsch können die Personalmittel auch als personenbezogenes Stipendium eingesetzt werden.

Der Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW) ist mit ca. 90 Professuren sowie 8.300 von insgesamt 36.000 Studierenden an der TU Dresden einer der größten Bereiche an der Exzellenzuniversität TU Dresden. Eine Mitarbeit im Bereich GSW eröffnet Ihnen die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team mit einer offenen und modernen Arbeitskultur und den Einstieg in eine Tätigkeit mit einem hohen Gestaltungsspielraum. Sie erwarten ein spannendes Aufgabengebiet mit einem hohen kreativen und konzeptionellen Anteil und individuell auf Ihre berufliche Situation zugeschnittene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ziel: Das Förderformat „Support the Best Postdocs“ ermöglicht es Nachwuchswissenschaftlern/-innen auf fortgeschrittenem wiss. Niveau, ein eigenes Forschungsvorhaben an einer der Fakultäten des Bereichs GSW im Rahmen eines hochrangigen Drittmittelantrags vorzubereiten. Das geplante Forschungsprojekt soll den Potentialbereich „Gesellschaftlicher Wandel“ in der Forschungsprofilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“ wesentlich stärken. Im Potentialbereich „Gesellschaftlicher Wandel“ werden kulturelle Erscheinungsformen und Folgen gesellschaftlicher Wandlungsprozesse in den Blick genommen. Schwerpunkte sind dabei sozial- und kulturwiss. Konfliktforschung, die Erforschung der Relation von sozialen Dynamiken und Emotionsordnungen, der Interferenzen zwischen Kultur und disruptiven Technologien sowie von Geschlechterverhältnissen. Spezifische Forschungsthemen sind etwa Invektivität, Populismus, Interkulturalität und Nationalismus sowie Medien, Populärkultur und gesellschaftliche Selbstbeschreibungen. Weitere Informationen zum Profil finden Sie unter:

<https://tu-dresden.de/gsw/der-bereich/profil>.

Aufgaben: Von den Nachwuchswissenschaftlern/-innen wird erwartet, dass sie einen Antrag für ein eigenständiges, drittmittelgefördertes Forschungsprojekt vorbereiten und innerhalb der geförderten Laufzeit bei renommierten Mittelgebern (bevorzugt DFG, EU, BMBF) einreichen. Mit der Einwerbung von Fördermitteln aus hoch kompetitiven Programmen für ein eigenständiges Forschungsvorhaben soll die Eigenverantwortlichkeit von hochqualifizierten Postdocs gestärkt werden.

Voraussetzungen: herausragender wiss. Hochschulabschluss und Promotion in mind. einer Fachrichtung der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Bewerbung: Das Auswahlverfahren orientiert sich an der herausragenden wiss. Qualität und Originalität des Forschungsvorhabens ebenso, wie der Qualifikation der Bewerber/innen auf internationalem Niveau. Bei der Beurteilung der Bewerbungen stehen die Kandidaten/-innen mit ihrem Forschungsvorhaben im Fokus. Entscheidend sind die Qualifikation der Bewerber/innen in Bezug auf die nachgewiesene Befähigung zur Umsetzung des Vorhabens im Kontext der jeweiligen Karrierestufe sowie das wiss. Potenzial. Für das Forschungsvorhaben wird exzellente wiss. Qualität und Originalität auf internationalem Niveau erwartet. Das Forschungsvorhaben muss zum wiss. Umfeld des Potentialbereichs „Gesellschaftlicher Wandel“ und zum geplanten Karriereverlauf passen.

Die Beschreibung des Forschungsvorhabens (max. zehn Seiten) soll den Bezug zum Potentialbereich „Gesellschaftlicher Wandel“ herausstellen sowie einen Zeit- und Arbeitsplan umfassen. Darüber hinaus soll die Beschreibung plausibel machen, für welches Förderformat das Projekt vorgesehen ist und warum gerade diese Förderlinie ins Auge gefasst wird. Bei der Darstellung des Lebenslaufs soll ggf. auf Umstände hingewiesen werden, die zu einer Beeinträchtigung der wiss. Arbeit geführt haben (z. B. aufgrund von Kinderbetreuung, Pflege eines oder einer Angehörigen, einer langen, schweren Krankheit oder einer Behinderung).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf (CV), Liste der Publikationen, Beschreibung des Forschungsvorhabens) senden Sie bitte bis zum **20.02.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Frau Dr. Christina A. Anders, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **bereichsdezernent.in.gsw@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Anglistik und Amerikanistik, im Rahmen des Bund- Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm), spätestens zum **01.10.2020**, zunächst befristet für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit

Juniorprofessor (W1) für Literatur Nordamerikas mit dem Schwerpunkt Future Studies

(mit Tenure-Track auf W2)

Nach positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis in insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäts- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Literatur Nordamerikas mit dem Schwerpunkt Future Studies ohne erneutes Auswahlverfahren vorgenommen wird. Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form regelmäßiger Publikationstätigkeit in Zeitschriften und Sammelbänden nach Peer-Review-Verfahren, erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln, die aktive Mitarbeit an Kooperationsprojekten innerhalb der Universität, die Organisation mindestens einer internationalen Konferenz, die aktive Teilnahme an hochschuldidaktischen Maßnahmen, das Engagement im Gebiet Wissenstransfer sowie positiv evaluierte Lehrveranstaltungen in englischer Sprache auf dem Niveau einer W1-Professur sein.

Während der befristeten Juniorprofessur hat die Bewerberin/der Bewerber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, das Fach Literatur Nordamerikas in Forschung und Lehre in der erforderlichen Breite und in angemessener historischer Tiefe zu vertreten. Es werden eine kulturwissenschaftlich orientierte Arbeitsweise und interdisziplinäre Anschlussfähigkeit erwartet. Dabei wird eine wissenschaftliche Profilierung in mindestens einem Gebiet der amerikanischen Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen (z.B. Posthumanismus, Mensch-Maschine-Interaktion, Künstliche Intelligenz, Biotechnologie, Technoscience, Speculative Fiction, Environmental Studies, Sustainability) erwartet. Erwünscht sind Erfahrungen in internationalen Arbeitszusammenhängen. Erfahrungen im Einwerben von Drittmitteln sind von Vorteil. Von der Bewerberin/

dem Bewerber wird neben der Zusammenarbeit mit anderen Professuren am Institut für Anglistik und Amerikanistik ein Engagement in der fach- und fakultätsübergreifenden Forschung erwartet, insbesondere durch Beteiligung in bestehenden Forschungsverbänden bzw. durch aktive Mitwirkung am Aufbau neuer Forschungs Kooperationen in der Profilinie „Kultur und gesellschaftlicher Wandel“. Zu den Hauptaufgaben in der Lehre gehört die Mitarbeit in den anglistisch-amerikanistischen Studiengängen, einschließlich Lehramt Englisch. Ein Engagement in der Entwicklung innovativer Lehrangebote und in der fachübergreifenden Lehre wird begrüßt. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 SWS. Die aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und in den akademischen Gremien der Fakultät wird vorausgesetzt. Erwartet werden ein abgeschlossenes Hochschulstudium, die pädagogische Eignung sowie die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion nachgewiesen wird. Die Professur richtet sich an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer sehr frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Neben der Erfüllung der Einstellungs Voraussetzungen nach § 63 SächsHSFG sollte eine junge Postdoc-Phase nachgewiesen werden können. Bewerberinnen und Bewerber, die eine Promotion an der TU Dresden vorweisen, müssen mindestens zwei Jahre in Forschungskontexten außerhalb der TU Dresden gearbeitet haben.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Prof. Dr. Christian Prunitsch unter Tel. +49 351 463-33532 zur Verfügung.

Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Frau Andrea Kiel, Tel.: +49 351 463-33848) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und den Ergebnissen der Lehrevaluationen sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Christian Prunitsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an **dek-slk@mailbox.tu-dresden.de**).

Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Linguistik, zum **01.04.2020**, für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

2 wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Durchführen von Lehrveranstaltungen in der Angewandten Linguistik im Rahmen der Studiengänge des Instituts für Germanistik mit Umfang gem. DAVOHS; Beteiligung an der Konzeption und Entwicklung von digitalen Lehrformaten an der Professur; Verfassen einer Dissertationsschrift im Gebiet der Angewandten Linguistik; organisatorische und administrative Aufgaben; Mitgestaltung der digitalen Präsenz der Professur.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Germanistische Linguistik oder Angewandte Linguistik, mit Schwerpunkten in der Pragmatik, Medienlinguistik oder Soziolinguistik. Erwünscht sind Forschungserfahrungen in der Korpuslinguistik und weiteren digitalen Methoden (Transkription, Annotation usw.), das Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, sich in E-Learning-Werkzeuge einzuarbeiten. Programmierkenntnisse sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen einschließlich einer maximal einseitigen Skizze des Dissertationsvorhabens bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **simon.meier-vieracker@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Germanistik, Professur für Angewandte Linguistik, z. Hdn. Herrn Dr. Simon Meier-Vieracker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Juristische Fakultät

Am **Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht** wird zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

wiss. Hilfskraft (19 h/Woche)

bis zum 30.06.2021 ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

Aufgaben: Sie sind vorwiegend in wiss. Projekte des Instituts und der Forschungsstelle „Forschungsförderung und Technologietransfer“ eingebunden, insb. durch Literaturrecherche, Mithilfe bei Veröffentlichungen und bei der Organisation von Veranstaltungen. Wir bieten eine vielseitige Tätigkeit in einem engagierten Team mit der Möglichkeit, Arbeitserfahrungen in der Forschung zu sammeln.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA in Jura. Kenntnisse im Recht des Geistigen Eigentums bzw. die Bereitschaft, sich in dieses Rechtsgebiet einzuarbeiten, sind erwünscht.

Bei Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Sven Hetmank, E-Mail: sven.hetmank@tu-dresden.de.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen usw.) bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht, Herrn Prof. Dr. Horst-Peter Götting, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **igetem@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Software- und Multimediatechnik, Professur für Didaktik der Informatik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt

befr. bis zum 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung. **Aufgaben:** Kombination von didaktischer Ausgestaltung und technischer Umsetzung neuartiger E-Learning-Szenarien (Online-Vorbereitungskurse) an der Schnittstelle Schule und Hochschule. Es sollen zum einen die bestehenden Online-Vorbereitungskurse für die Fächer Mathematik und Physik weiter ausgebaut und der Support (per Forum, Mail, Telefon und persönlich) für die Teilnehmer/innen gewährleistet werden. Zum anderen sollen Online-Vorbereitungskurse zu weiteren Fächern entstehen. Aktuell ist dieser für das Fach Informatik in Vorbereitung. Ziel aller Online-Vorbereitungskurse ist es, fehlende Vorkenntnisse aus der Schule aufzubauen, zu wiederholen und zu vertiefen, sodass Studierende unterstützt werden, die fachlichen Hürden der ersten Semester zu meistern. Aufgabe der bzw. des zukünftigen Stelleninhabers/-in ist es dabei, interaktive E-Learning-Szenarien in den unterschiedlichen Themenfeldern der Informatik zu konzipieren, Inhalte didaktisch aufzubereiten und diese technisch in einer Lernplattform (OPAL) zu implementieren. Darüber hinaus zählen die Qualitätssicherung sowie Sicherstellung der lückenlosen Projektdokumentation und Überwachung der Experten-Evaluierung der Kurse zu den Aufgaben. In der Forschung kann nach persönlichen Schwerpunkten an einem der Forschungsthemen der Professur (Entwicklung des Informatikunterrichts und/oder des außerschulischen Lernens von Informatik und/oder E-Learning) mitgewirkt werden. So kann z.B. eine Promotion vorbereitet werden.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Lehramt Informatik. Alternativ ist ein wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Medieninformatik bzw. Informatik möglich, wobei Vorkenntnisse in der didaktischen Aufbereitung von Lerninhalten mitgebracht werden müssen. Darüber hinaus sind eine strukturierte Arbeitsweise, die Fähigkeit zur Erstellung didaktisch ausgereifter, inhaltlich fundierter Lernmaterialien, der Wunsch zur eigenen beruflichen Fortentwicklung und umfassende Kooperations- und Kommunikationskompetenzen erforderlich.

befr. bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Unterstützung der Professur für Didaktik der Informatik in Lehre und Forschung. Die Unterstützung der Lehre umfasst die fachliche Ausbildung der Lehramtsstudierenden (inklusive Seiteneinstieg), der Bachelor- sowie Masterstudierenden im Fach Informatik. Aufgabe der/des Stelleninhabers/-in ist es, die Studierenden in den Themengebieten Webtechnologien, Bildungstechnologien, insb. in der Konzeption und Umsetzung von digitalen Lernanwendungen, zu unterstützen. Hierbei sollen unter anderem in Form von Praktika Lernanwendungen gemeinsam mit den Studierenden modelliert, implementiert und mit externen Teilnehmenden erprobt und evaluiert werden. Insgesamt sollen Lehrverpflichtungen gem. DAVOHS übernommen werden. In der Forschung kann nach persönlichen Schwerpunkten an einem oder mehreren Forschungsthemen der Professur (Entwicklung von kollaborativen Lernanwendungen, Entwicklung schulspezifischer Lernsoftware, aktuelle Forschungsthemen im Bereich Bildungstechnologien) mitgewirkt werden. So kann eine Promotion in der Fachdidaktik Informatik vorbereitet werden.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Lehramt Informatik (Schulform und Zweitfach beliebig). Alternativ ist ein wiss. HSA der Fachrichtung Medieninformatik bzw. Informatik möglich, wobei Vorkenntnisse in der Konzeption und Umsetzung von Lernanwendungen bzw. digitalen Lernspielen oder vergleichbaren Tätigkeiten in den Bildungstechnologien mitgebracht werden müssen. Darüber hinaus sind eine strukturierte Arbeitsweise, Kompetenzen in der Webprogrammierung, der Wunsch zur eigenen beruflichen Fortentwicklung und umfassende Kooperations- und Kommunikationskompetenzen erforderlich.

befr. bis zum 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Aufgaben: Kombination von didaktischer Ausgestaltung und technischer Umsetzung neuartiger E-Learning-Szenarien (Online-Vorbereitungskurse) an der Schnittstelle Schule und Hochschule. Es sollen zum einen die bestehenden Online-Vorbereitungskurse für die Fächer Mathematik und Physik weiter ausgebaut und der Support (per Forum, Mail, Telefon und persönlich) für die Teilnehmer/innen gewährleistet werden. Zum anderen sollen Online-Vorbereitungskurse zu weiteren Fächern entstehen. Aktuell ist dieser für das Fach Informatik in Vorbereitung. Ziel aller Online-Vorbereitungskurse ist es, fehlende Vorkenntnisse aus der Schule aufzubauen, zu wiederholen und zu vertiefen, sodass Studierende unterstützt werden, die fachlichen Hürden der ersten Semester zu meistern. Aufgabe der bzw. des zukünftigen Stelleninhabers/-in ist es dabei, interaktive E-Learning-Szenarien in den unterschiedlichen Themenfeldern der Informatik zu konzipieren, Inhalte didaktisch aufzubereiten und diese technisch in einer Lernplattform (OPAL) zu implementieren. Darüber hinaus zählen die Qualitätssicherung sowie Sicherstellung der lückenlosen Projektdokumentation und Überwachung der Experten-Evaluierung der Kurse zu den Aufgaben. In der Forschung kann nach persönlichen Schwerpunkten an einem der Forschungsthemen der Professur (Entwicklung des Informatikunterrichts und/oder des außerschulischen Lernens von Informatik und/oder E-Learning) mitgewirkt werden. So kann z.B. eine Promotion vorbereitet werden.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Lehramt Informatik. Alternativ ist ein wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Medieninformatik bzw. Informatik möglich, wobei Vorkenntnisse in der didaktischen Aufbereitung von Lerninhalten mitgebracht werden müssen. Darüber hinaus sind eine strukturierte Arbeitsweise, die Fähigkeit zur Erstellung didaktisch ausgereifter, inhaltlich fundierter Lernmaterialien, der Wunsch zur eigenen beruflichen Fortentwicklung und umfassende Kooperations- und Kommunikationskompetenzen erforderlich.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Multimediatechnik, Professur für Didaktik der Informatik, Frau Prof. Dr. Nadine Bergner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **nadine.bergner@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Technische Informatik, Professur für Rechnerarchitektur, zum **01.03.2020**, für zunächst 3 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat an der TU Dresden einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Die Tätigkeit umfasst insb. Lehrtätigkeiten an der Professur für Rechnerarchitektur gemäß DAVOHS sowie Forschungstätigkeiten. Die auf dieser Stelle relevanten Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem die Themenbereiche Hochleistungsrechnen, parallele Programmierung, Data-Analytics, Computational Science und Engineering sowie Anwendungen im Gebiet Künstliche Intelligenz. Ein Promotionsthema kann im Rahmen dieser Themen gewählt werden.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss in der Fachrichtung Informatik, Elektrotechnik, Computational Modeling and Simulation oder verwandten Studiengängen; sichere Beherrschung der deutschen und englischen Sprache sowohl als Lehrsprache als auch für die Erstellung von Publikationen; Teilnahme an internationalen Konferenzen; Kommunikation mit internationalen Studierenden. Praktische Programmierfähigkeiten sowie Interesse an der Einarbeitung in unbekannte Themenfelder sind vorteilhaft. Erfahrungen in der Lehre oder Anleitung/Moderation von Gruppen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **zih@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Biomedizinische Technik** ist an der **Professur für Biomedizinische Technik** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

Die Arbeitsgruppe Perfusionstechnik des Instituts für Biomedizinische Technik befasst sich im Umfeld der Transplantationsmedizin mit der Entwicklung von Verfahren und Gerätetechnik der warmen Maschinenperfusion von Spenderorganen zum Zweck der Rekonditionierung und Funktionsbewertung. Das durch den EFRE und den Freistaat Sachsen geförderte Drittmittelprojekt „ASYS-Transplant“ ist ein interdisziplinäres Vorhaben gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Urologie der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Assistenzsystems für Transplantationsmediziner/innen zur Unterstützung der Entscheidungsfindung über die Transplantabilität von Spendernieren.

Aufgaben: Optimierung von Gerätetechnik auf Basis von Labormustern mit dem Ziel einer Prototypentwicklung nach den Regularien für Medizinprodukte; Entwicklung, Implementierung und Test von Algorithmen zur Funktionsbewertung in Abstimmung mit dem medizinischen Partner; Mitwirkung bei tierexperimentellen Untersuchungen; Mitarbeit bei der Erstellung einer elektronischen Produktakte und der Berichtslegung; Präsentation von Projektergebnissen auf Fachtagungen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik, bevorzugt Biomedizinische Technik, oder verwandter ingenieurtechnischer Disziplinen; solide Kenntnisse auf dem Gebiet der Geräteentwicklung (Konstruktion und Elektronikentwicklung); anwendungsbereite Kenntnisse in MATLAB, LabVIEW und 3D-CAD-Software Autodesk Inventor bzw. vergleichbarer Anwendungen; fließend Deutsch in Wort und Schrift; sehr gutes Englisch; Interesse an interdisziplinärer Teamarbeit; Bereitschaft zur Beteiligung an tierexperimentellen Arbeiten sowie Mitwirkung bei projektbezogener Betreuung studentischer Arbeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Biomedizinische Technik, Professur für Biomedizinische Technik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Malberg, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Mechanischen Maschinenbau, Stiftungsprofessur für Baumaschinen,

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Hochschulsekretär/in / Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Aufgaben:

- Anfertigung von Schriftstücken, Korrespondenz, Postbearbeitung, Terminkoordination
- Archivierung, Aktenablage, Büromaterialbeschaffung
- Betreuung von in- und ausländischen Gästen
- Zusammenstellung und Bearbeitung von Präsentationsunterlagen
- Erstellen und Führen von Statistiken für das Berichtswesen
- Mitarbeit bei der Verwaltung von Personal und Finanzen
- Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung von Dienstreisen sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen, insb. von Beratungen, Tagungen, Workshops, Exkursionen
- Korrekturlesen wiss. Arbeiten, auch in englischer Sprache

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder Kauffrau/-mann für Büromanagement oder in einem für die auszuübende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten
- umfassende Computerkenntnisse, insb. MS-Office-Produkte Word, Excel, PowerPoint; selbständige Arbeitsweise; strukturelles Denkvermögen; hohes Engagement; Einsatzbereitschaft; Belastbarkeit; Teamfähigkeit; freundliches, serviceorientiertes und sicheres Auftreten, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, gute Englischkenntnisse
- Grundverständnis technischer Zusammenhänge
- Von Vorteil sind Berufserfahrung sowie Erfahrungen und Kenntnisse mit SAP

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **baumaschinen@mailbox.tu-dresden.de**. bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Mechanischen Maschinenbau, Stiftungsprofessur für Baumaschinen, Herrn Prof. Dr.-Ing. Frank Will, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Energietechnik, Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung, zum **01.04.2020**, bis zum 31.05.2022 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Aufgaben: Bearbeitung von Forschungsfragen aus dem Gebiet der Wärmeversorgung, u.a.: thermohydraulische Simulation von Fernwärme- und Kältenetzen, Mitwirkung bei der Erweiterung vorhandener Software zur Berechnung von Fernwärmenetzen und der Gebäude- und Anlagen-simulation inkl. Erstellung eigener Tools, Potenzialanalyse, Konzeption und Optimierung multifunktionaler Wärmenetze, Wärmeerzeuger- und Wärmespeichermanagement; Beteiligung an der Einwerbung von Drittmittelprojekten; Aufbereitung aktueller Forschungsergebnisse; Anfertigen von Projektberichten und Publikationen.

Voraussetzungen: wiss. HSA als Ingenieur/in, Wirtschaftsingenieur/in oder Physiker/in bzw. nachgewiesene vergleichbare Ausbildung; sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit Simulationssoftware; Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten; vertieftes Interesse für Programmierung und Rechentchnik sowie Energiesystemtechnik; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit; Mobilität; Interesse am interdisziplinären Arbeiten; Relevante praktische Erfahrungen (z.B. bei Energieversorgern, Planungsbüros, Energiedienstleistern) sind vorteilhaft.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Energietechnik, Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung, Herrn Prof. Felsmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Anorganisch-Nichtmetallische Werkstoffe, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für die Dauer von 4 Jahren (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Einbindung in Lehre und Forschung der Professur für Anorganisch-Nichtmetallische Werkstoffe; Vorbereitung und Durchführung von Übungen und Praktika im Gebiet der keramischen Werkstoffe; fachliche Unterstützung von Studierenden bei der Anfertigung von Beleg- und Abschlussarbeiten. Der/Die erfolgreiche Kandidat/in wird sich mit dem Thema der quantitativen Charakterisierung von Gefügen keramischer Werkstoffe und die Korrelation dieser mit Eigenschaften keramischer Werkstoffe beschäftigen. Schwerpunkt Ihrer Arbeit wird die Auswertung und Bearbeitung von licht- und rasterelektronenmikroskopischen Bildern der Gefüge mit dem Ziel der reproduzierbaren Bestimmung der Phasenverteilung, der Größenverteilung und Form der Körner in diesen polykristallinen Werkstoffen sein. Dazu nutzen Sie verschiedene KI basierte Algorithmen, die Sie für diese Zielstellungen weiterentwickeln und adaptieren. Die gewonnenen Daten nutzen Sie für Korrelationen mit Eigenschaften bzw. deren Modellierung.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA in der Fachrichtung Mathematik, Informatik, Werkstoffwissenschaft oder Physik bzw. einem vergleichbaren Studiengang; einschlägige Erfahrungen auf dem Gebiet der Bildverarbeitung, den Methoden der künstlichen Intelligenz bzw. bei der Charakterisierung von Werkstoffen; ausgeprägte Neigung zur Nutzung mathematischer numerischer Methoden. Idealerweise können Sie bereits eigene Forschungsergebnisse in diesem Feld vorweisen. Sie bringen eine hohe Bereitschaft zur interdisziplinären Arbeit sowie ausgeprägte Selbstständigkeit mit; gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache sowie sicherer Umgang mit Office-Programmen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Anorganisch-Nichtmetallische Werkstoffe, Herrn Prof. Dr. Alexander Michaelis, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugtriebwerke, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Probabilistische Untersuchungen von Turbomaschinen und energietechnischen Anlagen stellen einen Schwerpunkt der Forschung der Professur für Turbomaschinen und Flugtriebwerke dar. Im Rahmen eines durch Industriepartner und BMWiV geförderten Forschungsvorhabens sollen Sie selbständig probabilistische Untersuchungsmethoden für Triebwerksbauteile weiterentwickeln. Dabei stehen probabilistische Auslegungsstrategien für instationär beanspruchte Rotorscheiben und Schaufel-Scheibenverbindungen im Fokus.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA der Fachrichtung Maschinenbau, möglichst mit Schwerpunkt Flugtriebwerke, Energietechnik oder Strukturmechanik, Sprachkenntnisse: deutsch und englisch, sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse im Gebiet Probabilistik, Strukturmechanik und FEM-Simulation sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe des Stichworts „Probabilistik“ senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **13.02.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugtriebwerke, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **ronald.mailach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Stahl- und Holzbau** ist an der **Professur für Stahlbau** zum **01.04.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für 4 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

Aufgaben: Mitarbeit in Forschung und Entwicklung sowie Lehre und Verwaltung. Zu Ihren Tätigkeiten gehört u.a. die Durchführung von Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten. Des Weiteren zählen Forschungsarbeiten, das Verfassen von Forschungsanträgen, -berichten und wiss. Publikationen zu Ihren Aufgaben. Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Bauingenieurwesen mit der Vertiefung im konstruktiven Ingenieurbau und besonderem Interesse an der Forschung im Stahl- und Verbundbau; Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit; Bereitschaft zum internationalen Austausch; Englischkenntnisse in Wort und Schrift; gute EDV-Kenntnisse; eigenständiges zielorientiertes Arbeiten; hohe Motivation, freundlicher Umgang mit Kollegen und Studierenden; hohes Engagement sowie Integrations- und Verantwortungsbereitschaft im Team.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **07.02.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Stahl- und Holzbau, Professur für Stahlbau, Herrn Prof. Dr.-Ing. Richard Stroetmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **richard.stroetmann@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, Professur für Bahnverkehr, öffentlicher Stadt- und Regionalverkehr, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.03.2022 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

Schwerpunkt: Logistik / Eisenbahnbetrieb

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Für unsere Projekte in der intelligenten Disposition im Umfeld des Schienengüterverkehrs entwickeln wir in Zusammenarbeit mit Praxispartnern Planungs-, Optimierungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme. Im Rahmen einer langjährigen Forschungs Kooperation nutzen wir die Chance, anwendungsnahe Forschung und Entwicklung zu betreiben, um ausgewählte Lösungen in der Realität zu pilotieren oder mit weiteren Industriepartnern in Produktivsysteme zu überführen und somit einen entscheidenden Beitrag zur Digitalisierung und Automatisierung des Schienengüterverkehrs zu leisten.

Hierfür sind gemeinsam mit dem Projektteam Praxistests vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten sowie an der Einführung von Forschungs- und Projektergebnissen in die Praxis mitzuwirken. Ihre Tätigkeit umfasst folgende Schwerpunkte:

- Aufnahme und Ableitung von Anforderungen aus der Praxis für die Projekte
- Entwicklung von Konzepten zur Erfüllung der Anforderungen
- Begleitung der Überführung von Projektergebnissen in die Praxis
- Evaluierung und Entwicklung von Lösungsansätzen
- Austausch mit Anwendern aus dem Schienengüterverkehr

Voraussetzungen:

- erfolgreicher wiss. HSA der Fachrichtung Verkehrsingenieurwesen, Verkehrswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften oder verwandter Fachrichtungen mit Schwerpunkt auf Schienenverkehr oder Logistik;
- vertiefte Kenntnisse in der Logistik und im Schienengüterverkehr;
- sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten;
- systematische und analytische Herangehensweise an Problemstellungen;
- hohe Motivation zur Arbeit in einem internationalen Team in agiler Projektarbeitsweise;
- hohe Bereitschaft zu Dienstreisen.

wiss. Mitarbeiter/in

Schwerpunkt: Operations Research

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Für unsere Projekte in der intelligenten Disposition im Umfeld des Schienengüterverkehrs entwickeln wir in Zusammenarbeit mit Praxispartnern Planungs-, Optimierungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme. Im Rahmen einer langjährigen Forschungs Kooperation nutzen wir die Chance anwendungsnahe Forschung und Entwicklung zu betreiben, um ausgewählte Lösungen in der Realität zu pilotieren oder mit weiteren Industriepartnern in Produktivsysteme zu überführen und somit einen entscheidenden Beitrag zur Digitalisierung und Automatisierung des Schienengüterverkehrs zu leisten. Hierfür sollen gemeinsam mit dem Projektteam bestehende Algorithmen weiterentwickelt sowie neue Ansätze zu Modellierung und Lösungsverfahren konzipiert sowie selbstständig umgesetzt werden. Ihre Tätigkeit umfasst folgende Schwerpunkte:

- Verständnis und Abstrahierung von eisenbahnbetrieblichen Randbedingungen
- Konzeption und Formulierung von mathematischen Optimierungsproblemen
- Implementierung der mathematischen Randbedingungen im Programmcode
- Konzeption, Diskussion und Implementierung von maßgeschneiderten Algorithmen

Voraussetzungen:

- erfolgreicher wiss. HSA der Fachrichtung Mathematik, Informatik, Verkehrsingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen oder verwandter Fachrichtungen mit Schwerpunkt auf Operations Research oder Operations Management
- Interesse an Logistik und Schienengüterverkehr;
- Bereitschaft zur Präsentation von Ergebnissen auf internationalen Konferenzen
- hohe Motivation zur Arbeit in einem internationalen Team in agiler Projektarbeitsweise
- Bereitschaft zu Dienstreisen
- Sprachkenntnisse in Englisch (fließend)

wiss. Mitarbeiter/in

Schwerpunkt: Software Engineering

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Für unsere Projekte in der intelligenten Disposition im Umfeld des Schienengüterverkehrs entwickeln wir in Zusammenarbeit mit Praxispartnern Planungs-, Optimierungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme. Im Rahmen einer langjährigen Forschungs Kooperation nutzen wir die Chance, anwendungsnahe Forschung und Entwicklung zu betreiben, um ausgewählte Lösungen in der Realität zu pilotieren oder mit weiteren Industriepartnern in Produktivsysteme zu überführen und somit einen entscheidenden Beitrag zur Digitalisierung und Automatisierung des Schienengüterverkehrs zu leisten.

Hierfür sind gemeinsam mit dem interdisziplinären Projektteam Softwarelösungen zu konzipieren und zu implementieren, um die wiss. Ergebnisse des Operation Research mit praxistauglicher Softwareentwicklung zu verbinden. Zum Aufgabenspektrum zählen dabei:

- Softwareentwicklung auf Basis von C# und AngularJS als .NET Framework Applikationen und .NET Core Microservices;
- die Gestaltung und Umsetzung von IT-Architekturen;
- Entwicklung von Datenmodellen und Datenbanken auf Basis von PostgreSQL;
- Anbindung von Datenschnittstellen und Realisierung der Datenverarbeitung sowie -auswertung;
- Gestaltung anwenderfreundlicher Oberflächen

Voraussetzungen:

- erfolgreicher wiss. HSA der Fachrichtung Informatik, Wirtschaftsinformatik oder verwandter Fachrichtungen
- fundierte Programmierkenntnisse, vorzugsweise in C# sowie im Software-Design

- Interesse an Softwareentwicklung für anwendungsnahe Forschungsprojekte in der Logistik und am Schienengüterverkehr
- hohe Motivation zur Arbeit in einem internationalen Team in agiler Projektarbeitsweise
- Sprachkenntnisse in Englisch (fließend)

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **bsrv@mailbox.tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, Professur für Bahnverkehr, öffentlicher Stadt- und Regionalverkehr, Herrn Prof. Dr.-Ing. Rainer König, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Wirtschaft und Verkehr, Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Verkehrspolitik und Raumwirtschaft im DFG-Projekt „Verkehrspolitische Instrumente im Zeitalter autonomer Fahrzeuge im motorisierten Individualverkehr“, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

2 wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Das Team der Professur beschäftigt sich insb. mit der Analyse und Bewertung aktueller verkehrspolitischer Instrumente/Maßnahmen in Bezug auf Effizienz und Effektivität sowie deren Auswirkungen und Rückkopplungen auf Umwelt, Wirtschaft, räumliche Struktur von Städten/Regionen usw. Da autonomes Fahren zukünftig erheblich an Bedeutung gewinnen wird, stellt sich die Frage nach der Ausgestaltung verkehrspolitischer Instrumente/Maßnahmen unter diesen veränderten Rahmenbedingungen.

Aufgaben: Mitarbeit an o.g. DFG-Projekt. Weiterentwicklung von sowohl regulativen als auch preisbasierten verkehrswirtschaftlichen Ansätzen durch Berücksichtigung von automatisiertem Fahren einschl. Literaturrecherche; detaillierte Analyse bestehender Ansätze; Weiterentwicklung der bestehenden Ansätze/Instrumente durch Integration von autonomem Fahren bzw. autonomen Fahrzeugen; Neubewertung der Ansätze/Instrumente; Datenrecherche; Numerische Simulationen; Publikation.

Voraussetzungen: exzellenter wiss. Hochschulabschluss auf dem Gebiet Verkehrswirtschaft, Volkswirtschaftslehre (Schwerpunkt Finanzwissenschaft, Public Finance oder ähnliches) oder Verkehrsingenieurwesen (mit Grundkenntnissen in Mikroökonomie). Sie verfügen zudem über sehr gute Englischkenntnisse und ein ausgeprägtes Interesse an wiss. Fragestellungen auf dem Gebiet des Verkehrswesens. Aufgrund der stark quantitativen Ausrichtung des Forschungsprojektes sind sehr gute Kenntnisse der Mikroökonomie (z.B. optimale Steuertheorie, numerische allgemeine räumliche Gleichgewichtsmodelle) und/oder der Verkehrsmodellierung/-dynamik (z.B. Bottleneckmodell nach Vickrey) sowie Programmierkenntnisse, vorzugsweise Erfahrung mit GAMS (algebraische Modellierungssprache für mathematische Optimierungsprobleme) oder Matlab erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.02.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Wirtschaft und Verkehr, Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Verkehrspolitik und Raumwirtschaft, Herrn Prof. Dr. Georg Hirte, Helmholtzstraße 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Hydrobiologie** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Limnologie (Gewässerökologie)** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt im Rahmen eines BMBF- Projektes eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in Mikrobiologie

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum Projektende am 31.01.2023 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. **Aufgaben:** Das Projekt fokussiert auf die Problematik der Biodiversität gegen die Verbreitung von Antibiotikaresistenzen in der Umwelt. Die positiven und negativen Zusammenhänge zwischen Biodiversität von Antibiotikaresistenzgenen und antibiotikaresistenten Bakterien mit Relevanz für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt gilt es zu untersuchen. Darüber hinaus soll analysiert werden, wie Urbanisierung, intensivierte Landwirtschaft und globale Erwärmung, Faktoren für die Entstehung Antibiotikaresistenzen sind. Es ist zu testen, ob eine biologische Vielfalt als ökologische Barriere für die Ausbreitung der Antibiotikaresistenzen dienen kann.

Voraussetzungen: wiss. HSA und PhD in Biologie, Hydrologie, Medizin oder ähnlichen Fachbereichen, Vertrautheit mit molekularen und mikrobiologischen Techniken, insb. mit realtime PCR, digitaler PCR, Plasmidanalytik und genetischen Modifikationen von Mikroorganismen; aussagekräftige Veröffentlichungen; Motivation zu unabhängiger Forschung; gute Fähigkeiten zu wiss. Koordination; innovatives Denken und aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse insb. bzgl. wiss. Publikationen. Der sichere Umgang mit Modellen und eigene Modellierungkenntnisse sind vorteilhaft.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. einem kurzen Text zur Motivation, der Angabe des möglichen Zeitpunktes des Stellenantrittes, Lebenslauf und der vollständigen Publikationsliste senden Sie bitte bis **28.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Hydrobiologie, Professur für Limnologie (Gewässerökologie), Herrn Prof. Thomas Berendonk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **limnologie@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2021 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Die Möglichkeit zur wiss. Weiterqualifikation ist gegeben.

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Entwicklung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien, insb. im Projekt inCare (Intelligent Case Records); Konzeption, Implementierung und Konfiguration von Anwendungssystemen im medizinischen Umfeld; Möglichkeit zur Mitarbeit in nationalen Forschungsprojekten und an wiss. Publikationen sowie der Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, (Angewandter) Informatik, Betriebswirtschaftslehre oder Mathematik mit Schwerpunkt Informatik; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; Vorteilhaft sind einschlägige und mehrjährige Berufserfahrung mit entsprechenden Referenzen; gute Englischkenntnisse; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in wirtschaftsinformati-

thomas
neumann
ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44

01906 Burkau

Telefon 03 59 53.29 80 20

info@tn-ig.de

Mobil 01 72.3 55 66 20

www.tn-ig.de

Architekturleistungen
für Gebäude

Ingenieurleistungen
der Tragwerksplanung

Bauphysik

Brandschutz

Energieeffizienz

Wasser- und Abwasser

Wärmepumpen

2009–2019: 10 Jahre thomas neumann ingenieurgesellschaft
Wir vergrößern uns und stellen ab sofort ein:
Bauingenieur (m/w/d)
Bauleiter (m/w/d)

schen Umsetzungsprojekten; Zudem ist die Möglichkeit zur Weiterqualifikation in folgenden Gebieten gegeben: wirtschaftsinformatische Forschungsmethoden wie Action Design Research, Design Science sowie der Qualitativen Forschung; Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung; Basiskenntnisse in den folgenden Gebieten sind Voraussetzung: Prozessmodellierung, Prozessmanagement insb. mit der Business Process Model and Notation (BPMN); Workflowmanagementsysteme, Workflowbeschreibung mit BPEL bzw. XPDL, und Workflow-Execution; objektorientierte Programmiersprachen; Softwarearchitekturen, Service-orientierte Architekturen, Softwaretechnologien.

Von Vorteil sind folgende Kenntnisse:

- Basiskenntnisse Datenschutzrecht
- Standards im Gesundheitswesen (IHE, insb. ITI TF, HL7-FHIR)
- Agile Softwareentwicklungsmethoden
- Erfahrungen bei der Durchführung komplexer IT-Projekte und Umgang mit Standardwerkzeugen der arbeitsteiligen Softwareentwicklung

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **werner.esswein@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschafts-informatik, insb. Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt für Innere Medizin (w/m/d)

(mit der Möglichkeit der Zusatzweiterbildung Infektiologie)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören neben der Mitbetreuung von Infektionspatienten im Rahmen eines infektiologischen Konsiliaridienstes, die Teilnahme an Infektionsvisiten auf Intensiv- und Normalstationen sowie die Organisation und Durchführung interdisziplinärer fallbezogener Infektionskonferenzen. Erwünscht ist die Mitarbeit bei der Implementierung, Umsetzung und Bewertung klinikumsweiter Maßnahmen und Strategien zur Sicherstellung einer rationalen Antibiotikaverordnungspraxis im Rahmen des internen Qualitätsmanagements.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- abgeschlossene Facharztweiterbildung für Innere Medizin
- besonderes Interesse an infektiologischen Krankheitsbildern
- aufgeschlossene Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- sehr gutes Kommunikationsvermögen mit ausgeprägter Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Engagement und Leistungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- abwechslungsreichen, verantwortungsvollen Tätigkeit in einem engagierten, sehr abgeschlossenen Team
- Weiterbildung mit Zusatzbezeichnung Infektiologie
- Teilnahme an den Kursen der Antibiotic-Stewardship-Fortbildungsinitiative mit der Möglichkeit der Fortbildung zum |A|B|S| Experten
- Mitwirkung an bzw. Aufbau von wissenschaftlichen Projekten in der Versorgungsforschung
- familienfreundliche Arbeitszeiten (Gleitzeitmodell)
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2020 unter der Kennziffer KIF0019936 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Dr. Katja de With unter 0351-458-2851 oder per E-Mail: katja.dewith@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie gehört mit ihrem medizinischen, wissenschaftlichen und prozessualen Spitzenniveau zu den nationalen Kompetenzführern für die perioperative Versorgung. Auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und die Anforderungen der operativen Partner zugeschnitten, bietet unser Team die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt für Anästhesiologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Aufgrund der Erweiterung der anästhesiologischen Intensivstation im neu errichteten chirurgischen Zentrum suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen für unser Team. Derzeit werden über 2.000 schwerkranke Patienten pro Jahr behandelt. Schwerpunkte in der klinischen Versorgung und Forschung sind Sepsis mit Multiorganversagen, differenzierte Lungenunterstützung und ECMO sowie Polytraumaversorgung und Neurointensivmedizin. Als Einrichtung der Maximalversorgung verfügen wir über modernste Diagnostik und Therapieverfahren. Durch die Mitarbeiter der anästhesiologischen Intensivstation wird außerdem der Intensivtransportwagen der Stadt Dresden besetzt.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Promotion
- abgeschlossene Facharztweiterbildung
- Interesse an der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an Lehre und Forschung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Zusatzweiterbildung Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin
- Fort- und Weiterbildung an modernen Simulatoren (TEE, Bronchoskopie- und Notfallsimulation)
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer ANE0019937 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Angelika Senior unter 0351-458-4145.

Die Klinik-Apotheke versorgt alle Kliniken, Institute und Zentren des Universitätsklinikums Carls Gustav Carus Dresden (UKD) sowie der Medizinischen Fakultät der TU Dresden. Darüber hinaus gibt es Lieferverträge für die Versorgung umliegender Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken. Neben modernsten Möglichkeiten zur Herstellung von Arzneimitteln unterstützen wir bei der Durchführung Klinischer Prüfungen und arbeiten mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie externen Kunden zusammen. So verstehen wir uns auch als Zentrum für Forschung und Lehre für pharmazeutische Berufe und erfüllen Lehraufträge an der TU Dresden

und der Universität Jena sowie mit verschiedenen Ausbildungseinrichtungen in Dresden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als engagierten

Arzt (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung (mindestens 20 Wochenstunden). Die Stelle ist zunächst befristet zu besetzen.

Darum geht es: Die Umsetzung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und die Vermeidung von Medikationsfehlern sind für alle am Medikationsprozess Beteiligten eine Herausforderung, der wir uns am Universitätsklinikum Dresden stellen. Ein wichtiger Teil der Lösung dieser Aufgabe zielt auf die elektronische Verordnungssoftware (eVerordnung) ab. Diese kann steuernd unterstützend. Genau hier können Sie maßgeblich mitgestalten.

Erarbeiten Sie mit uns gemeinsam in der Klinik-Apotheke multiprofessionell und interdisziplinär mit den Kliniken, Geschäfts- und Zentralbereichen im Rahmen des Projekts eMedikation für das UKD zukunftsweisende Wege für die sichere Anwendung von Arzneimitteln am Patienten. Mit dem Schwerpunkt eVerordnung und AMTS können Sie Ihre Erfahrungen aus der Praxis einbringen, Neues erlernen, Wissen vertiefen und vor allem neue Wege erkunden. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit beraten Sie zur ärztlichen Perspektive für die eVerordnung und AMTS, übernehmen Projektaufgaben im Rahmen der Testung und Pilotierung und legen einen wissenschaftlichen Fokus auch auf selbstgewählte AMTS-Themen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt
- Interesse an Digitalisierung im Gesundheitswesen sowie prozessorientiertes Denken
- Erfahrung in verschiedenen Klinikbereichen vorzugsweise direkt am Universitätsklinikum Dresden
- Teamfähigkeit sowie selbständige wissenschaftliche Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit hohem Gestaltungsspielraum in einem dynamischen Team
- individuelle Gestaltung der Arbeitszeiten ohne Dienste
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwerpunkt AMTS
- Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Einrichtungen in direkter Nähe
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- ein Jobticket für den ÖPNV in Dresden und Umgebung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis zum 31.01.2020 unter Angabe der Kennziffer APO0019914. Vorabinformationen erhalten Sie gern von Frau Dr. Winnie Vogt telefonisch unter 0351-458-18882 oder per E-Mail an winnie.vogt@uniklinikum-dresden.de.

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie gehört mit ihrem medizinischen, wissenschaftlichen und prozessualen Spitzenniveau zu den nationalen Kompetenzführern für die perioperative Versorgung. Auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und die Anforderungen der operativen Partner zugeschnitten, bietet unser Team die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung Anästhesiologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Aufgrund der Erweiterung des Leistungsspektrums unserer Klinik suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen für unser Team. Die Klinik führt über 30.000 Anästhesien pro Jahr durch und versorgt die interdisziplinäre operative und kardiochirurgische Intensivstation sowie den Intensivtransport und einen Notarztstandort der Stadt Dresden. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit der Mitarbeit in einer unserer Forschergruppen. Auch bei Promotionen und Habilitationen unterstützen wir Sie gern.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an Lehre und Forschung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Promotion und Habilitation
- Zusatzweiterbildung Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin
- Fort- und Weiterbildung an modernen Simulatoren (TEE, Bronchoskopie- und Notfallsimulation)
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer ANE0019938 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonische von Frau Angelika Senior unter 0351-458-4145.

Das Institut für Pathologie beschäftigt sich mit der Diagnostik von krankhaften Zell- und Gewebeeränderungen aus allen Bereichen der klinischen Medizin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Tumorpathologie. Es nimmt eine führende Position bei der Etablierung und Anwendung der qualitätsgesicherten prädiktiven molekularpathologischen Diagnostik in Deutschland ein.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung im Fach Pathologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit werden Sie eingearbeitet in die autoptische und bioptische Diagnostik - gemäß den Richtlinien der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer - unter Anleitung und Kontrolle von Fach- und Oberärzten. Sie übernehmen eigenverantwortliche Tätigkeiten entsprechend den Ausbildungsfortschritten und erhalten die Möglichkeit zur Teilnahme an berufsbegleitenden Weiterbildungen sowie an Maßnahmen zur Qualitätssicherung (intern und extern). Weitere Aufgaben sind die Lehrtätigkeit in Kursen und Seminaren unter Anleitung und Kontrolle von Fachärzten und Hochschullehrern sowie die Mitarbeit an Forschungsprojekten des Institutes.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- deutsche Approbation als Arzt/Ärztin
- Bereitschaft zur aktiven Weiterbildung
- Interesse für wissenschaftliche Themen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-

line bis zum 20.01.2020 unter der Kennziffer PAT0019946 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Prof. Dr. med. Daniela Aust unter 0351-458-3004 oder per E-Mail: Daniela.Aust@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2.000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelinwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

An der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 Wochenstunden vorbehaltlich der Mittelbewilligung, befristet für zunächst 5 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Ziel der Tätigkeit ist die Aufbereitung und Auswertung im Rahmen der geplanten Psychiatrie-berichterstattung sachsenweit erhobener Daten. Ihre Aufgaben umfassen die Prüfung der übermittelten Daten auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit (z.B. auf der Basis von Prüfalgorithmen), die Datenauswertung und deren Aufbereitung sowie die Mitarbeit am Abschlussbericht

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium (z.B. Psychologie oder Soziologie)
- Teamfähigkeit
- Interesse an der Fragestellung und an wissenschaftlicher Tätigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- eine hervorragende Möglichkeit, einen Einblick in den wichtigen Bereich der Versorgungsforschung sowie in das Themengebiet der nach §8 SächsPsychKG geplanten Psychiatriebericht-erstattung zu gewinnen
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer PSY0919919 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. Matthias Schützwohl unter 0351-458-5490 oder per E-Mail: matthias.schuetzwohl@uniklinikum-dresden.de

Das Medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 28 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Psychologe (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Wir suchen Sie als aufgeschlossenen, verantwortungsbewussten und engagierten Mitarbeiter. Im Rahmen Ihrer Tätigkeiten arbeiten Sie in einer unserer klinischen Abteilungen mit Kindern mit psychischen Erkrankungen und deren Familien. Zur optimalen Versorgung unserer PatientInnen arbeiten Sie in einem multiprofessionellen Team, u.a. mit Ärzten, Ergo- und Kunsttherapeuten und weiteren Berufsgruppen, zusammen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Psychologiestudium (Diplom oder Master, möglichst in Deutschland erworben, bei nichtdeutschem Abschluss muss ein Gleichwertigkeitsbescheid vorliegen)
- fortgeschrittene oder abgeschlossene Ausbildung in einem Psychotherapieverfahren bzw. die Befähigung/Berechtigung dazu (entsprechend Studiengang)
- körperliche und psychische Belastbarkeit
- hervorragende Deutschkenntnisse
- idealerweise bereits Erfahrungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- vielfältige Unterstützungsmöglichkeit für Ihre Therapieausbildung (u. a. enge Kooperationen mit Ausbildungsinstituten insbesondere der DGVT , ggf. Möglichkeit zur Freistellung)
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2020 unter der Kennziffer KJP0919947 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum 01.03.2020 ist im Geschäftsbereich Personal und Recht die Stelle als

Beauftragte

Betriebliches Eingliederungsmanagement/Inklusion (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit 30 Stunden pro Woche, befristet bis 30.09.2021 - im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung - zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Organisation, Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Gesprächen im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM):

- Anschreiben der betreffenden Beschäftigten; Auswahl der Gesprächsteilnehmer
- Koordination der Gesprächstermine
- Prozessbegleitung und Ansprechpartner für Teilnehmer des individuellen BEM-Teams
- Ablage der Unterlagen und Datenpflege
- Anforderung und eigene Erstellung von Statistiken
- Abstimmung mit Leistungsträgern bei erforderlichen Maßnahmen
- Verantwortlich für die Außendarstellung und Marketingthemen des BEMs

Als zu stellende/r Inklusionsbeauftragte/r der Hochschulmedizin Dresden sind Sie verantwortlich für:

- Durchführung eines monatlichen Jour fix mit der Schwerbehinderten-Vertrauensperson
- Er-/Überarbeitung von Dienstanweisungen / Inklusionsvereinbarung zur Beschäftigung von behinderten Beschäftigten
- aktive Teilnahme an jährlicher Mitarbeiterversammlung
- Pflege der Verzeichnisse der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten inkl. Datenpflege SAP-HR und Überwachung von Fristabläufen
- Anzeige nach § 160 SGB IX (Ausgleichsabgabe) für die HSMĐ

Sie übernehmen alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Förderungen / Zuschüssen:

- Antragstellung und Abrechnung bei relevanten Leistungsträgern
- Überwachung von Fristen
- Durchführung von Arbeitsplatzbegehungen

Ihr Profil:

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Bachelor-Studium (Pflege-, Wirtschafts-, Geistes- oder Sozialwissenschaft).
- Sehr gute Kenntnisse des SGB IX und der Office-Programme sowie SAP-HR setzen wir voraus.
- Sie sollten weiterhin über sehr gute Kommunikationsfähigkeit, mediative Fähigkeiten, Empathie, selbstbewusstes Auftreten sowie Fähigkeit zur konzeptionellen Arbeit verfügen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 19.01.2020 unter der Kennziffer PER0719968 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Carola Herklotz unter 0351-458-2934 oder per E-Mail: carola.herklotz@uniklinikum-dresden.de

Carl Gustav Carus

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen. Die Klinik für HNO-Heilkunde zeichnet sich durch ein breites operatives Spektrum aus, welches von den klassischen Indikationen bis hin zu aufwendigen navigationsgestützten tumorchirurgischen Eingriffen reicht.

Zum 01.02.2020 ist eine Stelle als

Kliniksekretär (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Mit der Führung des Kliniksekretariats übernehmen Sie eine wesentliche Position zur Unterstützung des administrativen und organisatorischen Ablaufs der HNO-Klinik. Neben den allgemeinen Tätigkeiten der Büroorganisation (Korrespondenz, Postbearbeitung, Ablage, Telefonie, Verwaltung von Daten) zählt die Arztriefschreibung nach Phonodiktat und die dazugehörigen Kopier-, Scan- und Versandaufgaben zu Ihren Aufgaben. Auch verschiedene abrechnungsrelevante Aufgaben sowie die Organisation und Abrechnung von Dienstreisen sind wichtiger Bestandteil Ihrer Tätigkeit. Des Weiteren übernehmen Sie die Vertretung der Chefsekretärin der Klinik und tragen somit zur kontinuierlichen Besetzung des Chefsekretariats bei. Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der HNO-Klinik runden Ihr abwechslungsreiches Aufgabenprofil ab.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Bürokauffrau/-mann bzw. vergleichbare kaufmännische Ausbildung
- ausgezeichnete PC-Kenntnisse (MS-Office, Internet)
- sehr gute Schreibfertigkeit und sichere Beherrschung moderner Bürokommunikationstechnik einschließlich Beherrschung des Phonodiktats
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Erfahrungen und sehr gute Kenntnisse im Bereich des Veranstaltungsmanagements
- gute Kenntnisse medizinischer Terminologie und des Klinikbetriebes
- Beruserfahrung im medizinischen Bereich und universitären Umfeld
- Flexibilität, Aufgeschlossenheit, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Termintreue und Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten werden vorausgesetzt
- Durchsetzungs- und Kommunikationsstärke
- sicheres Auftreten, systematisches Arbeiten, Organisationstalent und sehr gute Umgangsformen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.01.2020 unter der Kennziffer HNO0719940 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Lydia Mehlhorn-Wappler unter 0351-458-3116 oder per E-Mail: lydia.mehlhorn@uniklinikum-dresden.de

Lydia Mehlhorn-Wappler

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards.

Zum 01.04.2020 ist eine Stelle als

Studienassistent (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 Wochenstunden, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09a TV-L möglich.

Für das Studiensekretariat der Pneumologie in der Medizinischen Klinik und Poliklinik I suchen wir einen erfahrenen Mitarbeiter. Zu ihren Aufgaben gehört die Organisation der Studienabläufe, die Vor- und Nachbereitung der Patientenvisiten inklusive Aufbereitung und Versand der Proben im Rahmen der CAPNETZ-Studie.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung in einem medizinischen Beruf
- Erfahrungen in der Blutentnahme
- gute Englischkenntnisse
- sehr gute Kenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Office Standard-Software
- Bereitschaft vereinzelt, stundenweise auch am Wochenende zu arbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

Carus Akademie

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2020 unter der Kennziffer MK10219949 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Diana Jäkel unter 0351-317-7238 oder per E-Mail: diana.jaekel@uniklinikum-dresden.de

Diana Jäkel

Der Bereich Angiologie der Medizinischen Klinik und Poliklinik III ist Teil des Universitäts GefäßCentrums und bietet Expertenwissen und hoch entwickelte konservative und interventionelle Behandlungsmethoden für viele Arten von Gefäßerkrankungen an. Zudem sind wir aktiv in der Grundlagenforschung und der klinischen Forschung zur Prävention, Diagnostik und Therapie angiologischer Erkrankungen. Schwerpunkte sind dabei regenerative Therapieansätze bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit, die medikamentöse Sekundärprävention kardio-vasculärer Erkrankungen sowie die klinische Evaluation innovativer katheterinterventioneller Therapieverfahren.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienassistent (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09a TV-L möglich.

Zur Ihren Aufgaben gehören die Vorbereitung und Koordination klinischer Studien und die damit verbundenen Prozesse der Organisation, Dokumentation und dem Management von patientenbezogenen Daten, die Betreuung von Studienteilnehmern (z.B. Kontakt mit Studienteilnehmern, Terminvereinbarung, Betreuung und Aufklärung), die Durchführung von Studienuntersuchungen (z.B. Mithilfe bei Blutentnahme, Befragung/Interviews der Studienteilnehmer) und die Zusammenstellung und Bearbeitung von Studienunterlagen. Weiterhin sind Sie zuständig für die Datenerfassung und Dateneingabe, die Qualitätskontrolle ausgefüllter Fragebögen und die Probenverarbeitung und deren Versand.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinischer Fachangestellter oder Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinischer Dokumentationsassistent
- Erfahrungen in der Unterstützung von klinischen Studien, Qualifikation zur Study Nurse sowie GCP Kenntnisse sind von Vorteil
- gute EDV- und Englischkenntnisse
- überdurchschnittliches Engagement, selbstständige Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen für Probanden (Babys, Kleinkinder) sowie Organisationsgeschick

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2020 unter der Kennziffer UGC0219963 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. Norbert Weiss unter 0351-458-3659 oder per E-Mail an: ines.schramm@uniklinikum-dresden.de

Norbert Weiss

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Laborassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst Tätigkeiten im Bereich der Immunhämatologie (Blutgruppenserologie, Thrombozytenserologie) und im Bereich Blutkonservendepot. Sie sind zuständig für routinemäßige Untersuchungen der prätransfusionellen Serologie, wie Blutgruppen-Bestimmung, Antikörpersuche und die Ausführung von Verträglichkeitsproben (Kreuzproben, Coombsests). Sie bearbeiten schwierige immunhämatologische Problemfälle, wie Antikörperdifferenzierung mit Hilfe von speziellen, immunhämatologischen Untersuchungen und Techniken unter Anleitung. Maßnahmen der Qualitätskontrolle, wie die Ausführung von technischen Arbeiten, die den Untersuchungen vorausgehen, fachgerechte Bearbeitung von Bereitstellung von Blut- und Blutbestandteilpräparaten, Ausführung von Desinfektions- und Hygienemaßnahmen gehören ebenfalls zu Ihrem Aufgabenbereich.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Assistent
- Eignung zum Nachtdienst als „Ein-Personen-Arbeitsplatz“
- Bereitschaft zum Schicht- und Wochenenddienst
- Erfahrung in der Bearbeitung von Blutgruppenbestimmungen und komplexen immunhämatologischen Problemfällen ist erwünscht, aber nicht Bedingung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 23.02.2020 unter der Kennziffer TRA0219961 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Mandy Waldhof unter 0351-458-2910 oder per E-Mail: mandy.waldhof@uniklinikum-dresden.de

Mandy Waldhof

Das Institut für Pathologie beschäftigt sich mit der Diagnostik von krankhaften Zell- und Gewebeeränderungen aus allen Bereichen der klinischen Medizin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Tumorpathologie. Es nimmt eine führende Position bei der Etablierung und Anwendung der qualitätsgesicherten prädiktiven molekularpathologischen Diagnostik in Deutschland ein. Die molekulare Gewebediagnostik ist neben der klassischen Histologie (Morphologie, Immunhistochemie) ein sehr wichtiger Bestandteil der Diagnose- und Therapiefindung. Wir verstehen uns als Partner der klinischen Kollegen und Patienten, unser wichtigstes Ziel ist die für jeden einzelnen Patienten individuelle Diagnostik und bestmögliche Behandlung. Die Abteilung Molekularpathologie des Instituts für Pathologie führt quantitative und qualitative Analysen von DNA und RNA im Rahmen onkologischer Erkrankungen sowie Erregerdiagnostik bei Infektionskrankheiten durch und betreut die Tumor- und Normalgewebebank des Uniklinikums Dresden.

Zum 01.04.2020 ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Assistent/ Biologisch-Technischer Assistent (w/m/d) Medizinischer Fachangestellter in der Molekularpathologie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie zuständig für die Mitarbeit im molekularpathologischen Labor, die Durchführung molekularpathologischer Analysen und die Aufarbeitung von Gewebematerial. Die Bereitschaft zur Arbeit nach SOP’s und die Mitarbeit am Qualitätsmanagementhandbuch runden Ihr Aufgabengebiet ab.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Assistent oder Biologisch-Technischer Assistent oder Medizinischer Fachangestellter
- Beruserfahrung in einem medizinischen Labor sowie Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Histologie/Molekularpathologie
- Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Flexibilität
- konzentrierte, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- Freude an Teamarbeit
- sicherer Umgang mit Computern und gängigen Microsoft Office-Anwendungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.01.2020 unter der Kennziffer PAT0219959 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Silke Zeugner unter 0351-458-14415 oder per E-Mail: silke.zeugner@uniklinikum-dresden.de

Silke Zeugner

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Laborassistent/ Biologisch-Technischer Assistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

In der GMP-Laboreinrichtung der Medizinischen Klinik und Poliklinik I werden neben autologen und allogenen Blutstammzellzubereitungen verschiedene Arten von zellulären Blut- und Gewebeprodukten hergestellt. Zu den Aufgaben des Stelleninhabers gehören die Bearbeitung/ Kultivierung dieser Produkte unter Reinfraumbedingungen sowie die Qualitätskontrolle, Kryolagerung und der Versand der Produkte an nationale und internationale Transplantationseinrichtungen. Darüber hinaus gehören die GMP-konforme Dokumentation von Herstellungs- und Qualitätskontrollprozessen sowie das Schreiben von Standardarbeitsanweisungen (SOP) zum Aufgabengebiet des Stelleninhabers.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum Medizinisch-Technischen Laborassistent oder Biologisch-Technischen Assistent oder vergleichbare Ausbildung
- fundierte laborpraktische Erfahrungen im Umgang mit Stammzellen und Zellkulturen
- Bereitschaft zur Tätigkeit in einem Reiraumlabor entsprechend der personalhygienischen Anforderungen
- sicherer Umgang mit Office-Anwendungen (MS Word/Excel)
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit und Flexibilität
- überdurchschnittliche Motivation und wissenschaftliches Interesse bzw. Bereitschaft, sich neue Kenntnisse und Techniken anzueignen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.02.2020 unter der Kennziffer MK10219956 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Dr. Mathias Krech unter 0351-458-3392 oder per E-Mail: mathias.krech@uniklinikum-dresden.de

Symposium im Zeichen der Kristallchemie

50 junge Nachwuchswissenschaftler tauschten sich in Dresden aus

Kristallchemie

Kürzlich trafen sich über 50 Nachwuchswissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum am Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe (MPI-CPfS) in Dresden zu einem dreitägigen Intensiv-Seminar. Thema waren die

»Symmetriebeziehungen in der Kristallchemie«. Organisiert von Dr. Ulrich Schwarz (MPI-CPfS) und Prof. Thomas Doert (TUD-Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie) wurden Grundlagen, Anwendungen und Beispiele vorgestellt,

wie man mithilfe gruppentheoretischer Werkzeuge kristallographische Herausforderungen lösen und die Beschreibung von Kristallstrukturen systematisieren kann. Referenten waren renommierte Wissenschaftler.

Die durchweg hoch motivierten und konzentrierten Teilnehmer führten während der drei Tage viele lebhafte Diskussionen in und außerhalb des Seminarraums. Am Ende der Woche waren Teilnehmer, Referenten und

auch Organisatoren gleichermaßen beeindruckt vom Erfolg des Seminars am MPI-CPfS und verließen den Veranstaltungsort bereichert mit vielen neuen Erkenntnissen, Eindrücken und persönlichen Kontakten. KK

Uniorchester: »Freudentanz« und »Lebenslinien«

Das Universitätsorchester Dresden startet mit zwei Sinfoniekonzerten in das neue Jahr. Am 19. Januar erklingen unter dem Motto »Freudentanz« Orchesterwerke von Sergej Prokofjew, Anatoli Ljadow und Béla Bartók sowie das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 23 A-Dur KV 488 von Wolfgang Amadeus Mozart. Solist und Dirigent ist Filip Paluchowski. Das Konzert findet um 17 Uhr in der Lukaskirche Dresden statt.

Für das Konzert »Lebenslinien« am 1. Februar hat das Orchester mit Charlotte Thiele eine junge Dresdner Violinistin verpflichtet. Sie spielt das Violinkonzert d-moll op. 47 von Jean Sibelius, außerdem kommen Werke von Einojuhani Rautavaara und Johannes Brahms zu Gehör. Das Konzert findet um 19 Uhr ebenfalls in der Lukaskirche Dresden statt. UJ

»Karten gibt es im Vorverkauf bis zum 15. Januar bzw. 31. Januar für 9 Euro (ermäßigt 6 Euro) in der TUD-Infostelle, Mommsenstraße 9, und im Pfarramt der Lukaskirche am Lukasplatz 1, sowie an der Abendkasse für 10 Euro (ermäßigt 7 Euro).

DIE BÜHNE inszeniert erstmals Musical

»Luise Gift« heißt die erste Musicalinszenierung der »BÜHNE«. Gleichzeitig ist es die Uraufführung des Werks von Erik Barth. Es ist ein mitreißendes Musical über einen Ausschnitt aus dem Leben einer Prostituierten – Luise Gift – der 20er-Jahre, ihrer Liebe zu einem Mädchen und dem verzweifelten Kampf gegen sich selbst und die bedrohlichen Kräfte ihres Milieus. UJ

»Premiere 17. Januar 2020, 20.15 Uhr, weitere Aufführungen am 18. und 19. Januar 2020. Kartenreservierung (8 bzw. 5 Euro) unter <https://die-buehne.tu-dresden.de>

Zugehört



Little Big: »With Russia From Love« (Warner Music Russia, 2014).

Die Musikvideos der Sankt Petersburger Band Little Big erinnern an das absurde Theater von Eugène Ionesco. Sie sind satirisch, abstrakt, grotesk und nur als Gesamtkunstwerk zu verstehen. Ihr YouTube Kanal hat mehr als eine Milliarde Views. Little Big wurde passend bezeichnet als »Die Antwort eines russischen Psychiatriepatienten auf die Gruppe »Die Antwoord««. Die Band versteht sich als ein Kunst-Kollaborations-Kollektiv und sie bieten einen sehr eigenen Blick auf russische Volkslieder und die russische Kultur.

International bekannt wurden sie 2018, als ihr Video »Skibidi« viral gegangen ist und die »Skibidi Dance Challenge« auslöste. Fans posteten ihre eigenen Skibidi-Tanzvideos. Der Song wurde auch in das Konsolenspiel »Just Dance 2020« von Ubisoft aufgenommen. Der Track landete auf Platz 1 der GUS-Charts und der »Russia Top YouTube Hits«. Die musikalischen Einflüsse sind vielfältig und reichen von Cannibal Corpse, Rammstein und The Prodigy bis zum Hip-Hop und Mozart und Vivaldi. Die Band hat vier Studioalben und 24 Musikvideos veröffentlicht. Ein Reinschauen lohnt sich. PK

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD – unter jenen des letzten Jahre war das Losglück Claudia Kallmeier, Dezernat 7, hold. Sie gewann drei (!) Klassik-CDs. Herzlichen Glückwunsch!

Ansichts-Sache

Ab 29. Januar 2020: Der Geschäftsbereich Bau und Technik des Uniklinikums zeigt Grafikdesign von Kerstin Hübsch

Mathias Bäuml

Es ist Ansichtssache und natürlich sind es ansehnliche Sachen zum Ansehen. Entworfen extra zum Sichtbarmachen der beworbenen Produkte, Termine oder Themen. Kunst, aber eine im Dienst jener Kunst, auf die die Arbeiten Kerstin Hübschs aufmerksam machen wollen. Werbegrafik oder Grafikdesign – heutzutage wohl Kommunikationsdesign – ist eine dienende Kunst. Und eine solche auszustellen, kommt so häufig nicht vor. Der Geschäftsbereich Bau und Technik des Uniklinikums, der schon seit vielen Jahren auch mit seiner kleinen Ganggalerie von sich reden macht, zeigt diesmal Plakate, Kalenderdesigns und Buch- sowie CD-Hüllengestaltungen der Dresdner Diplomdesignerin Kerstin Hübsch, die schon seit 1988 – also noch vor der politischen Wende – freischaffend tätig ist.

Ihr Tätigkeitsfeld: Werbegrafik, Corporate Designs, Ausstellungs- sowie in den letzten Jahren vor allem die Buchgestaltung. Das anspruchsvolle und klare Design von – auch wissenschaftlichen – Publikationen etwa für

die Max-Planck-Gesellschaft, für Einrichtungen der TU Dresden und für die Museen der Stadt Dresden gehört zu ihrem Metier.

Neue Wege ging sie beim grafischen Entwurf von Geschäftsberichten für große Unternehmen. Hier arbeitete sie mit Künstlern wie Wolff-Ulrich Weder, Frank Voigt, Inge Thiess-Böttner, Claus Weidensdorfer und Hernando León zusammen und schuf auf diese Weise künstlerisch hochwertige und typografisch liebevoll gestaltete Produkte. In den letzten Jahren setzte sie die kunstbezogene Richtung ihrer Arbeit mit der Gestaltung von Kunstkatalogen sowie Lyrik- und Essaybändchen und dem Hüllen-Design für CDs fort.

Mit komplexen Ausführungsarbeiten war sie an der Gestaltung großer, deutschlandweit beachteter Ausstellungen beteiligt.

Seit mehreren Jahren ist sie auch für das Design der Jahreskalender von Stoba-Druck verantwortlich. In den Jahren 2018/2019 sorgte sie für das grafische Erscheinungsbild der Galerie »Kunst am Elbufer«, wo sie Plakate und Einladungen gestaltete.



Titelgestaltung des Katalogbuches »Yellow« der Berliner Künstlerin Agnes Brigitte Schröck. Foto: Kerstin Hübsch

»Vernissage am 29. Januar 2020 (15 Uhr) im GB BuT des Uniklinikums, Schubertstraße, Haus 62 Musik: Johanna Dabels, Flöte solo

Laudatio: Manfred Richter, Geschäftsführer Typostudio SchumacherGebler Dresden www.grundsatz-grafikdesign.de

Auf die olympischen Spiele und das Studium fokussiert

Der Kanute Tom Liebscher gehört zu den aktuellen TUD-Sportstipendiaten

Claudia Trache

Im Studienjahr 2019/20 vergab die TU Dresden zum zweiten Mal acht Sportstipendien an Studentinnen und Studenten, die neben ihrem Studium Leistungssport betreiben. Neben guten studentischen Leistungen sind hervorragende Leistungen im Sport, die mindestens auf dem Niveau eines Landeskaders erbracht wurden, ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe des Stipendiums. 300 Euro monatlich bekommen die Stipendiaten sowie modular hinzuwählbare Hilfen in einer Höhe von bis zu 2400 Euro pro Jahr. Das UJ stellt in einer Serie die acht aktuellen Sportstipendiaten vor.

Zu den derzeitigen Sportstipendiaten gehört auch der Kanute Tom Liebscher (Kanu Club Dresden). Die sportliche Bilanz des 26-jährigen Studenten des Verkehrsingenieurwesens: Viermal Gold bei Europameisterschaften, sechsmal Gold bei Weltmeisterschaften und Gold bei den Olympischen Spielen in Rio im K4 über 1000 Meter. Bei den European University Games vertrat er 2018 die TU Dresden und gewann Gold im K1 über 1000 Meter. Sein Training ist aktuell ganz auf die Olympischen Spiele im August 2020 in Tokio ausgerichtet. Dafür legt er im Wintersemester 2019/20

und im Sommersemester 2020 Pausensemester ein. Als Weltmeister im K4 über 500 Meter von 2019 hat sich das deutsche Boot bereits den nötigen Quotenplatz für die Olympischen Spiele erkämpft. Seinen Platz im Boot muss Tom Liebscher bei kommenden Wettkämpfen noch bestätigen. 25 bis 30 Stunden pro Woche trainiert Tom Liebscher. Zahlreiche Trainingslager liegen in den Prüfungszeiten. Prüfungen müssen verschoben werden. Da geht es mit dem Studium nicht so schnell voran. »Es ist mein ausdrückliches Ziel, mein Studium erfolgreich abzuschließen«, betont er. Durch seine Fakultät erhält er große Unterstützung, sowohl von den Professoren als auch den Kommilitonen. »Wenn ich an der Uni bin, macht es viel Spaß, gemeinsam mit meinen Kommilitonen zu studieren.«

Tom Liebscher erhält als Sportsoldat bei der Bundeswehr finanzielle Unterstützung. Dennoch ist er für das Sportstipendium sehr dankbar, hilft es ihm doch, zusätzlich Wettkampffreien, Ausrüstung oder auch Essen zu finanzieren. »Das Stipendium bedeutet für mich eine Honorierung meiner Leistungen als Sportler durch die Uni. Es ist für mich aber auch eine Verpflichtung, der Uni et-



Tom Liebscher.

Foto: Claudia Trache

was zurückzugeben«, so Tom Liebscher. Genaue Pläne dazu gibt es noch nicht, aber Überlegungen, sich in irgendeiner Form im Unisport einzubringen.

Sich ein Buch backen

Zugesehen: »Der geheime Roman des Monsieur Pick« ist ein vergnüglicher Film über das Schreiben, Lesen und Glauben

Andreas Körner

Nicht nur Film ist mindestens zur Hälfte Glauben, das ganze Leben funktioniert ja nach diesem Prinzip. Platten oder Bücher zum Beispiel sind oftmals nur aufgrund der Begleitumstände das, was man »bestverkauft« nennt.

Weit oben in der Bretagne soll ein gewisser Henri Pick den Roman »Die letzten Stunden einer großen Liebe« hinterlassen haben. Pick, der Pizzabäcker! Keiner wusste von seinem vorgeblich heimlichen Hobby und seiner formidablen Begabung, seine Ehefrau gleich gar nicht. Man glaubt es ihr.

Henri Pick kann nicht mehr zur Rede gestellt werden, er ist verstorben. In seinem Fischerdorf aber gibt es eine »Bibliothek der abgelehnten Bücher«, in die echte und Möchtegern-Schriftsteller ihre Manuskripte schicken können, auf dass sie doch noch gefunden und gelesen werden. Was für eine herrliche Idee! Genau dort hat die ehrgeizige Verlegerin Daphné (Alice Isaaz), selbst ein Kind der Region, die pinkfarbene A4-Kladde des Bäckers herausgepickt.

Ihr Freund ist selbst Autor, ein noch ziemlich unbekannter und glückloser,



Wer hat diesen grandiosen Roman wirklich geschrieben? Henri Picks Tochter Joséphine (Camille Cottin) lässt sich von dem Literaturkritiker Jean-Michel Rouche (Fabrice Luchini) zur Spurensuche anstiften. Foto: Roger Arpajou

dessen neues Buch mangels Sendezeit aus der Fernsehsendung des Literaturpapstes Jean-Michel Rouche fliegt. Der wiederum hat bald Monsieur Picks Witwe im TV-Stuhl sitzen, denn der überragend edel verfasste und Verweise bis

hin zu Puschkin aufweisende Liebesroman ihres Mannes ist ein Renner. Rouche hat nichts Besseres zu tun, als seine Zweifel an der Echtheit öffentlich zu äußern. Er sagt vor laufenden Kameras sogar das böse Wort von der Lüge und

wird daraufhin entlassen. Das glaubt man eher nicht.

Geschenkt! Denn Regisseur Rémi Bezancon entwickelt mit »Der geheime Roman des Monsieur Pick« eine zu großen Teilen vergnügliche Detektivarbeit, wie sie – da es über das Lesen und Konsumieren von Literatur geht – bestens zur Kunst- und Filmnation Frankreich passt. Jean-Michel Rouche, köstlich ausgespielt von Fabrice Luchini, lässt weder das mit dem Rauswurf noch das mit der »hundertprozentigen Lüge« auf sich und den Verirrten seines Heimatlandes sitzen. Im Stile von Sherlock Holmes reist er auf die bretonische Halbinsel, steigt in Verschläge hinab, checkt Schreibmaschinen, verbeißt sich in vagen Theorien, zeckt sich an Henri Picks Familie heran, unterminiert vor allem die Vaterliebe der Tochter Joséphine (Camille Cottin), gewinnt sie aber dennoch bei der Ermittlung der Wahrheit.

Wie bei der angemessenen Rezension eines Kriminalstücks üblich, ist jetzt jedoch hohe Zeit, sich mit Beschreibungen zurückzuziehen.

»Der Film läuft im Programmkino Ost und in der Schauburg.